

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

21.3.1938 (No. 67)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952919)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenstraße. Fernruf 2881 und 2882. Postkonten Hannover 808 48. Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostamt Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ebers, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Ercheint wochentags mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bezugspreis in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 34 Pf. Postgebührengebühr zusätzlich 36 Pf. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pfennig

1/1 E

Folge 67

Montag, den 21. März

Jahrgang 1938

Höchster Einsatz der Partei

Adolf Hitler gab die Richtlinien für den bevorstehenden Wahlkampf

Berlin, 20. März.

Sonabend nachmittag fand in Berlin in der Krolloper eine große Tagung der Parteiführerschaft statt, auf der der Führer die Richtlinien für den bevorstehenden Wahlkampf bekanntgab. Die Kundgebung stand völlig im Zeichen der denkwürdigen Ereignisse der letzten Tage und der umfassenden Vorbereitungen für die kommenden Wochen.

Einleitend legte Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels der versammelten Parteiführerschaft in längeren Ausführungen die organisatorisch-propagandistische Grundtatsache für den Wahlkampf dar und stellte die praktischen Einzelanweisungen heraus. Er teilte u. a. mit, daß der Führer auch diesmal wieder die Hauptlast des Wahlkampfes durch persönlichen Einsatz in Massenkundgebungen, insbesondere in Oesterreich, auf sich nehmen wird.

Mit minutenlangen Beifallsstürmen begrüßten das Führerkorps der Partei, die Reichsleiter und Gauleiter, die führenden Parteigenossen Deutschösterreichs, an ihrer Spitze Reichsstatthalter H-Gruppenführer Dr. Seyff-Inquart, die führenden Männer sämtlicher Gliederungen, die Männer der nationalsozialistischen Propaganda und Presse den Führer bei seinem Eintreffen in der Krolloper.

In mehr als einstündigen mitreißenden Ausführungen zeigte der Führer die Bedeutung dieser einzigartigen Volksabstimmung über das geschaffene Großdeutsche Volksreich auf und gab der Nationalsozialistischen Partei die Richtlinien und den Marschweg für die Arbeit der kommenden Wochen. Seine Worte waren getragen von dem Glauben an das deutsche Volk und von dem Vertrauen auf die sieghafte Kraft der nationalsozialistischen Idee, die das Tor zur großen deutschen Volksgemeinschaft jedem Deutschen öffnet.

Am Schluß der immer wieder von Beifallsstürmen

unterbrochenen Rede bereitete das Führerkorps der Partei dem Führer eine erhebende Kundgebung, die ihm wie ein feierliches Gelöbnis entgegenzuschlug und allen die Gewißheit gab, daß der Führer sich auf seine Bewegung verlassen kann.

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels gab am Schluß der Kundgebung den Empfindungen des Führerkorps der Partei Ausdruck, indem er ausrief: „Mein Führer! Wir werden durch unerhörte Disziplin und Gehorsam, durch Fleiß und rücksichtslosen Einsatz von Arbeit und Gesundheit diesen Abstimmungskampf zur größten Vertrauenskundgebung gestalten, die das deutsche Volk je für Sie und für Ihr Werk abgelegt hat.“

Das stolze Bekenntnis

Jeden Volksgenossen erfüllt in den kommenden Tagen und Wochen ein Gefühl höchsten Stolzes und tiefster Dankbarkeit. Der Führer selber hat sein geschichtlich einzigartiges Werk, nach fünf Jahren unermüdlicher Arbeit durch die Errichtung des Großdeutschen Volksreiches gekrönt, wieder mit der Möglichkeit für jeden Deutschen verbunden, sich zu ihm zu bekennen. Ein solches Bekenntnis zum Führer und zur Größe des Reiches schließt mehr in sich, als nur den Dank, zu dem sich Deutschland verpflichtet weiß. Das Volk, das mit hellem Jubel und Bewunderung die einmaligen Taten Adolf Hitlers miterlebte, ist stolz, am 10. April bekennen zu dürfen, daß in den fünf Jahren nationalsozialistischer Politik Volk und Führung sich in keiner Stunde voneinander entfernt haben, daß Adolf Hitlers Wille immer des deutschen Volkes Wille gewesen ist. Es ist stolz darauf, der Welt zu beweisen, wie sehr hinter des Führers unvergänglichen Taten die unerschütterliche Mauer eines geeinten Volkswillens steht. Es wird sich erneut in diesen Tagen bewußt werden, was Adolf Hitler ihm bedeutet: die Kraft und die Größe des Reiches, die Einheit des politischen Willens, die sichere Ordnung des sozialen und

Deutsches Flugzeug holte 8 Weltrekorde!

Großartige Leistung einer Heinkel-Seemaschine - Glückwunsch Hermann Görings

Berlin, 21. März.

Am Sonntag hat die deutsche Luftfahrt einen neuen stolzen Triumph erobert. Ein zweimotoriges See-Flugzeug der Heinkel-Flugzeugwerke, ausgerüstet mit BMW-132-Motoren, erreichte auf einem Flug über 2000 Kilometer mit 2000 Kilogramm Nutzlast die ausgezeichnete Geschwindigkeit von 329 Kilometer in der Stunde, nachdem es bis zur 1000-Kilometer-Grenze sogar 331 Kilometer Stunde geschwindigkeit erzielt hatte. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus Flugzeugführer Diplomingenieur Rih der Heinkel-Werke und Mechaniker Schmidt der Bayerischen Motorenwerke. Mit dieser hervorragenden Leistung fielen nicht weniger als acht Weltrekorde an Deutschland.

Es handelt sich um die Rekorte über 1000 Kilometer ohne Nutzlast, mit 500 Kilogramm Nutzlast, 1000 Kilogramm und 2000 Kilogramm Nutzlast. Ferner um die Rekorte über 2000 ohne Nutzlast, mit 500, 1000 und 2000 Kilogramm Nutzlast. Sämtliche Rekorte wurden bisher vom Ausland gehalten und standen für die 1000-Kilometer-Strecke auf 309 Kilometer.

Bei günstigem Wetter durchflog das Heinkel-Flugzeug viermal die von Laboe bei Kiel über den Swinemünder Leuchtturm nach Leba in Pommern führende 500 Kilometer lange Meeresstrecke. Bei der Durchführung des Rekordfluges wirkte die Luftwaffe mit Flugzeugen und fahrbaren Funkstellen sowie durch den Einsatz von Sicherungsflugzeugen in hervorragender Weise mit.

Der Flug wurde von amtlichen Sportzeugen überwacht und sofort zur Anerkennung durch die „Fédération Aéronautique Internationale“ angemeldet. Die Worte des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, des Generalfeldmarschalls Hermann Göring, denen zufolge die deutsche

Luftfahrt einen unerhörten Aufschwung erlebe, haben eine neue wunderbare Bestätigung gefunden. Die schöpferischen Leistungen der Luftfahrt des Dritten Reiches erringen zweifellos die Achtung und Bewunderung der Welt.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftfahrt Generalfeldmarschall Göring richtete an Dr. Ernst Heinkel aus Anlaß des Rekordfluges folgendes Telegramm: Zu dem hervorragenden Erfolge eines Ihrer See-Flugzeuge, durch den acht bestehende internationale Rekorte überboten wurden, spreche ich Ihnen, allen Beteiligten und besonders auch der Besatzung meinen Glückwunsch und meine volle Anerkennung aus. Ihr Werk hat für die Weltgeltung der deutschen Luftfahrt einen hervorragenden Beitrag geleistet.

Den Bayerischen Motorenwerken telegraphierte Generalfeldmarschall Göring: Ihre Flugmotoren haben an dem achtfachen Weltrekord des Heinkel-See-Flugzeuges einen hervorragenden Anteil gehabt. Ich übermittele Ihnen meinen Glückwunsch und meine volle Anerkennung.

Auslegung der Stimmlisten

Nachdem der Termin für die Reichstagswahl auf Sonntag, den 10. April 1938, festgelegt ist, hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern angeordnet, daß die Stimmlisten und Stimmkarten im Reichsgebiet (außer Oesterreich) am 2. und 3. April 1938 auszulegen sind. Im Land Oesterreich, das an der Reichstagswahl teilnimmt, liegen die Stimmlisten in der Zeit vom 27. bis 31. März aus.

Die beteiligten Dienststellen sind durch Funkpruch beauftragt worden, sofort alle Vorbereitungen zu treffen.

Berliner Ehrenzeichen für Reichsleiter Amann

Reichsminister Dr. Goebbels hat in seiner Eigenschaft als Gauleiter von Berlin dem Reichsleiter Amann für die Verdienste, die sich dieser seit Jahren um den Gau Berlin erworben hat, das Goldene Ehrenzeichen des Gaues mit einem herzlich gehaltenen Schreiben überreichen lassen.



Deutsche Frontkämpfer in Rom begeistert begrüßt

Den 500 deutschen Frontkämpfern wurde bei ihrer Ankunft in Rom ein außerordentlich herzlicher Empfang bereitet. Unter dem Jubel der Bevölkerung und der italienischen Frontkämpfer marschiert die Kapelle des Reichstriegeerbundes vom Bahnhof ab. (Weltbild, Zander-Multipler-A.)



Deutschösterreichs wirtschaftliche Kraft

Eine Karte, die die ganze Mannigfaltigkeit Deutschösterreichs an wirtschaftlichen Schätzen und Betrieben zeigt. Werte der Schwerindustrie wechseln mit Bergwerken, chemische Fabriken mit landwirtschaftlichen Betrieben, Fabriken der Kraftwagenindustrie mit Textilwerkstätten ab. Eine empfindliche Rohstofflücke bildete bisher der Mangel an Steinkohle. Hier vermögen wir mit unseren reichlichen Kohlenvorkommen in die Breiche zu springen. Andererseits werden dem großdeutschen Gesamtreich z. B. die wertvollen Magnetschiefer Oesterreichs Devisen ersparen. (Tuislan, Zander-Multipler-A.)

wirtschaftlichen Lebens, die neuerstandene Zuversicht in die Zukunft der Nation.

Vor den Augen des Volksgenossen steht nun das Bild des neuen Deutschland, und die Entwicklung der letzten fünf Jahre zieht wie ein unvorstellbarer, aber doch in Erfüllung gegangener Traum vorbei: fünf Jahre Weltgeschichte, die dem deutschen Volk den Weg nach oben freigemacht haben. Blicken wir auf die Stationen dieses Weges zurück und wir wissen, der Dank an das Schicksal und den Mann, der dieses Schicksal heraufführte, kann nicht in Worte gefaßt werden. Ein Bekenntnis der Herzen zu Führer und Reich, ein Bekenntnis der Treue der Gefolgschaft, ein lautes, jubelndes vielmillionenfaches „Ja!“ des ganzen großen deutschen Volkes wird erklingen. Es soll dies ein heiliges Gelöbnis sein in Treue den Aufgaben zu dienen, die uns in einer großen Gegenwart gestellt sind. Die Welt wird es hören und die Geschichte soll es wissen: der herrlichste Traum deutscher Geschichte durch die Jahrhunderte „Ein Volk — ein Reich — ein Führer“ ist durch die Kraft des größten Deutschen und durch den Willen des gesamten Volkes stolze, unvergängliche Tatsache geworden.

Strenge Scheidung zwischen den Abstimmungen

Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß auch im alten Reichsgebiet für den 10. April eine Volksabstimmung angeordnet ist, sind Zweifel darüber entstanden, ob diese beiden Volksabstimmungen gewissermaßen eine „Einheit“ bilden, so daß an der Volksabstimmung im Lande Österreich auch solche Wähler teilnehmen können, die nicht die Voraussetzungen für die Teilnahme an österreichischen Wahlen erfüllen, d. h. also, insonderheit nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen.

Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß beide Volksabstimmungen, wenn sie auch am gleichen Tage stattfinden, und ihnen die gleiche Fragestellung zugrundeliegt, völlig verschieden behandelt werden, wie dies auch in der Verschiedenartigkeit der Stimmzettel in Erscheinung tritt. Es kommt also gar nicht in Frage, daß etwa die Volksabstimmung in Österreich, d. h. die Volksabstimmung durch Wähler mit bisher österreichischer Staatsangehörigkeit durch Teilnahme von bisher Reichsdeutschen ein unzutreffendes Bild ergibt. Kein äußerlich tritt dies schon dadurch in Erscheinung, daß selbst die im Lande Österreich lebenden bisherigen Reichsdeutschen nicht mit den für das Land Österreich bestimmten Wahlscheiteln wählen, sondern daß diese nur an der für das übrige Reichsgebiet vorgesehenen Volksabstimmung in den zur Entgegennahme dieser Stimmen besonders ermächtigten deutschen Wahlbezirken in Österreich teilnehmen; dieser reichsdeutsche Personenkreis nimmt also nicht an der besonderen „österreichischen“ Volksabstimmung teil. Seine Stimmen werden nur der Volksabstimmung im alten Reichsgebiet zugerechnet.

Königsbildungen

Im Gesetz vom 18. März über das Reichstagswahlrecht wird bestimmt, daß an die Stelle der Kreiswahlkreise der Reichswahlvorläge tritt, also nur ein einziger Reichswahlvorläge vorliegen wird.

Die erste Großkundgebung zur Volksabstimmung in Berlin findet am 22. März im Sportpalast statt. Auf der Kundgebung, die vom Gau Berlin der NSDAP. veranstaltet wird, spricht der Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellte sich für den 16. März wie in der Vorwoche, auf 105,8 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 105,6 (unv.); Kolonialwaren 89,6 (unv.); industrielle Rohstoffe und Halbwaren 84,4 (unv.) und industrielle Fertigwaren 126,0 (unv.)

Wie NSA. meldet, hat der Führer dem Staatssekretär im Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern, Hans Fritzsche, in Würdigung seiner Verdienste das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. verliehen.

Die Bank der Deutschen Arbeit hat Spartassenbücher mit einem Betrage von je 25.— RM. für alle am 13. März, 10. April und 20. April geborenen österreichischen Kinder zur Verfügung gestellt.

Der Reichstreuhänder der Arbeit für Thüringen hat eine neue Tarifordnung für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau erlassen, der eine Reihe von sozialen Verbesserungen vorieht.

Der österreichische Luftminister Dr. Hueber wollte am Sonnabendvormittag bei Reichsminister Dr. Frant, um rechtliche Fragen, die durch die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich aufgelaufen sind, zu besprechen.

Die beiden in Wien erscheinenden Tageszeitungen der tschechischen Minderheit stellen sich angesichts der Wiedervereinigung mit dem Reich auf den Boden der Tatsachen und versprechen lokale Mitarbeit.

Der Chef der früheren österreichischen Luftstreitkräfte, Generalmajor Löhr, der zu Besprechungen ins Reichsluftfahrtministerium berufen worden ist, traf am Sonnabend auf dem Flughafen des Fliegerhorstes Staaf in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung war der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpff, anwesend.

Der Reichsforstminister, Generalfeldmarschall Göring, hat dem österreichischen Minister Reichthaler die Geschäfte des Landesforstmeisters für Österreich übertragen. Damit ist die direkte Verbindung vom Reichsforstmeister zur Forst- und Holzwirtschaft Österreichs geschaffen.

Litauen nahm das Ultimatum an

Warschau sagt: „Die vordringlichsten Fragen geregelt“

Kowno, 20. März.

Unter außerordentlicher Spannung gab der stellvertretende Ministerpräsident, Verkehrsminister Stanislawas, am Sonnabend in der Mittags Sitzung des litauischen Sejm die Erklärung ab, daß die litauische Regierung das polnische Ultimatum angenommen habe.

Verkehrsminister Stanislawas verlas zunächst den Wortlaut des polnischen Ultimatus und die Antwort der litauischen Regierung. Er beschränkte die einzelnen Vorgänge, die sich beim Grenzzwischenfall abspielten, und die Schritte, die die litauische Regierung zur Regelung der Zwischenfälle unternommen hat. Er erklärte, daß die litauische Regierung in Anbetracht der internationalen politischen Lage die polnischen Forderungen angenommen habe. Nach ihm beauftragte der Generalsekretär des Regierenden Lituonien-Bundes, Abgeordneter Dr. Janapiccius, daß der litauische Sejm in Anbetracht der politischen Lage unter dem Zwang Polens dem Beschluß der litauischen Regierung zustimme. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zu der Beilegung des polnisch-litauischen Konfliktes wird in Warschau politischen Kreisen nach darauf hingewiesen, daß mit der Aufnahme normaler zwischenstaatlicher und nachbarschaftlicher Beziehungen in den Augen der Polen wohl die vor-

Reppler — Reichsbeauftragter für Österreich

Großzügige Förderung der Wirtschaft — Durchführung des Vierjahresplans — Devisenstelle Wien

Berlin, 20. März.

Der Führer und Reichkanzler hat den Präsidenten der Reichsstelle für Bodenforschung, Wilhelm Reppler zum Staatssekretär für besondere Verwendung im Auswärtigen Amt ernannt. Staatssekretär Reppler ist von dem Reichsminister des Innern und den Beauftragten für den Vierjahresplan auf Grund der Verordnung vom 16. März 1938 (Reichsgesetz 1 S. 249) zum Reichsbeauftragten für Österreich mit dem Sitz in Wien bestellt worden.

Durch eine Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 19. März 1938 wird der Reichswirtschaftsminister ermächtigt, innerhalb seines Geschäftsbereiches die zur Durchführung des Vierjahresplanes notwendigen Maßnahmen zu treffen. Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Reichswirtschaftsminister verschiedene Anordnungen zur Sicherung und Förderung der österreichischen Wirtschaft erlassen, wobei den besonderen Bedürfnissen der österreichischen Wirtschaft weitestgehend Rechnung getragen worden ist.

Im einzelnen hat der Reichswirtschaftsminister eine Devisenstelle Wien und dieser angegliedert, eine Verbindungsstelle der Ueberwachungsstellen mit dem Sitz in Wien errichtet. Gleichzeitig sind durch eine weitere Verordnung verschiedene Vorschriften auf dem Gebiete des Warenverkehrs im Lande Österreich eingeführt worden. Diese Vorschriften schaffen die rechtliche Grundlage für eine Anpassung des Warenverkehrs im Lande Österreich an die im deutschen Reichsgebiet geltenden Bewirtschaftungsmaßnahmen. Die Verordnung über den Warenverkehr gibt die Möglichkeit, die Zuständigkeit der deutschen Ueberwachungsstellen nach Bedarf auch auf das österreichische Landesgebiet auszudehnen. Die Verordnung über die Auskunftsspflicht schafft die Rechtsgrundlage, die für spätere Bewirtschaftungsmaßnahmen erforderlichen Erhebungen zu treffen. Die Befugnisse und Aufgaben der errichteten Stellen werden im einzelnen vom Reichswirtschaftsminister bestimmt, wobei Reglementierungen des Wirtschaftslebens auf das Äußerste beschränkt und die private Initiative in der österreichischen Wirtschaft nach Kräften gefördert werden soll.

Der Reichswirtschaftsminister hat auf Grund der gleichen Ermächtigung zum Schutz der österreichischen Wirtschaft eine Verordnung erlassen, die natürliche und juristische Personen,

die am 13. März 1938 ihren Wohnsitz oder geschäftliche Niederlassung im Deutschen Reich außerhalb Österreichs gehabt haben, die Errichtung neuer gewerblicher Unternehmungen und Betriebe in Österreich, den Erwerb österreichischer Unternehmungen und Betriebe, sowie die Beteiligung an solchen, die Verlegung von Unternehmungen und Betrieben nach Österreich und die Errichtung von Filialen, Zweigbetrieben, Betriebsstätten und ähnlichen in Österreich grundsätzlich verbietet. Ausnahmegenehmigungen erteilt der Reichswirtschaftsminister. Diese Verordnung ist bis zum 1. Oktober 1938 befristet.

Ueberleitung der österreichischen Post

Im Reichsgesetzblatt wird nachstehender Erlass des Führers und Reichkanzlers zur Ueberleitung der österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung auf das Deutsche Reich (Deutsche Reichspost) veröffentlicht:

§ 1. Die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung und das Postparlament sind Teile der Reichsverwaltung Deutsche Reichspost und unterstehen dem Reichspostminister.

§ 2. Der Reichspostminister wird ermächtigt, den Uebergang des der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung dienenden Vermögens im Benehmen mit dem Reichsstatthalter (Österreichische Landesregierung) zu regeln. Das Vermögen der Reichspost wird dem Sondervermögen der Deutschen Reichspost zugewiesen.

§ 3. Die zur Durchführung dieses Erlasses erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Reichspostminister im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern und dem Reichsminister der Finanzen.

§ 4. Der Erlass tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

„Volkspende“ gegen Österreichs Not

Aufruf des Gauleiters Bürckel zur sozialistischen Tat

Wien, 21. März.

Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Österreich, Gauleiter Bürckel, hat folgenden Aufruf erlassen:

Deutsche! Die Jahre des wirtschaftlichen Niederganges haben besonders die ärmsten Schichten des deutschen Volkes in Österreich getroffen. In den Arbeiterquartieren unserer Großstädte leben viele unserer Volksgenossen unter den menschenunwürdigsten Verhältnissen. Hier muß unsere erste Hilfe einsetzen. Ich habe eine Volkspende errichtet, die uns ermöglichen soll, erste wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Ich fordere deshalb alle auf, die ihren Dank an den Führer zum Ausdruck bringen wollen, einen ihren Verhältnissen entsprechenden Beitrag zu dieser ersten sozialistischen Tat zu leisten. Mit der Durchführung der Sammlung habe ich Parteigenossen Dangoth aus Linz beauftragt.

Die Spenden sind einzuzahlen auf „Volkspende“-Postsparkassenkonto Nr. 208 000 oder im Wege aller Geldinstitute für das bei der Creditanstalt-Wiener Bankverein Wien, I. Bezirk, Schottengasse 6, errichtete Sammelfonto „Volkspende“.

„Großangriff“ der Gulaschkanone in Wien

Deutsche Soldaten helfen den Opfern des Schußniggels-Elends

Wien, 21. März.

Die von Begeisterung und Liebe getragene Aufnahme der Formationen der Wehrmacht in Wien hatte den Wunsch laut werden lassen, den Dank der deutschen Soldaten in irgendeiner Form Ausdruck zu geben. Es konnte wohl kein besserer Weg gefunden werden als der, den Wiener Bedürftigen durch eine große Speisung aus Feldküchen eine Freude zu bereiten. Nachdem schon in den letzten Tagen der Woche die Feldküchen der Wehrmacht in den Notgebieten der Wiener Außenbezirke mehr als 50 000 Portionen Essen an die mittellose Bevölkerung ausgegeben hatten, legten sich am Sonntag von neuem die raudenden Gulaschkanonen in Bewegung.

Rund 20 Ausgabestellen waren der Bevölkerung benannt worden, zu denen am Sonntagvormittag, Kinder, Frauen und Männer mit Töpfen, Schalen und Kannen eilten, um aus hilflosen Soldatenhänden ein warmes Eintopfergericht oder Brot entgegenzunehmen. Der Andrang zu den dampfenden Kesseln war so stark, daß die Feldküchen oft bereits leer waren, ehe sie an die letzte Ausgabestelle gelangen konnten. Die Wehrmacht hat sich deshalb entschlossen, dieses Liebeswerk, das von der Bevölkerung dankbar begrüßt wird, weiter fortzusetzen.

Ein leuchtendes Beispiel nationalsozialistischen Opferfinns gaben auch die Soldaten des in Innsbruck liegenden Gebirgsjäger-Regiments aus Bayern, die alle Bedürftigen zu Gast luden. An vier Stellen der Stadt führten in den Mittagsstunden die Feldküchen der Jäger auf, Musikkorps kamen anmarschiert und die Scharen der Bedürftigen drängten sich um die Kessel, aus denen das würzige, kräftige Essen in reichlichen Portionen abgegeben wurde. Insgesamt wurden aus acht Feld-

küchen ungefähr 1000 Liter Essen verteilt. Dieses vorbildliche Beispiel sozialer Tatbereitschaft deutscher Soldaten bewies Tausenden von Menschen, daß das neue Reich an ihnen das gut machen will, was das alte System verbrochen hat.

Feldgrau erobert Wiener Herzen

Die Uniformen geben jetzt dem Wiener Straßenbild eine besondere Note. Besonders am gestrigen Sonntag wimmelte es in der Stadt von Soldaten, die unter der Führung der Kameraden des ehemaligen Bundesheeres sich die Sehenswürdigkeiten dieser herrlichen Wiener Stadt ansahen. Man braucht nur die freudigen Gesichter anzusehen, um festzustellen, daß diese Stadt auf unsere Feldgrauen einen tiefen Eindruck macht. „Wahrhaftig, es läßt sich schon leben hier“, meinte ein hiebrer Gefreiter aus der Walf, als er mit seinen Kameraden vor dem Belvedere-Schloß stand. Und so denken wohl alle die Soldaten, die sich jetzt in Wien aufhalten. Offiziere wie Mannschaften. Die Gastfreundschaft der Wiener ist aber auch geradezu rührend. Sie bemühen sich wirklich, ihnen das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Anفسangen von der köstlichen Wiener Mehlspeise „Milizahmsrude!“ bis zum süßigen Heurigenwein. Aber über das Materielle wird auch das Herz nicht vergessen, dafür sorgen schon die Wiener Mädel, die sich in diesen Tagen bemühen, besonders „sech“ zu sein.

In den Heurigenärten der Weindörfer rings um Wien herrscht jetzt Hochbetrieb und eine Bombenstimmung. Der grüne herbe Wein trinkt sich nämlich sehr leicht und sogar die Männer aus dem Norden haben das Heurigen-Singen sehr bald heraus. Den Rehrreim der Bieder singen sie schon alle mit. Man kann gar nicht anders als fröhlich sein, wenn man in den verträumten Gärten von Ruzdorf und Siwering sitzt und über die Rebenhügel auf die Wiener Stadt schaut. Wenn es nicht ein Wiener Mädel ist, so ist es bestimmt die Stadt, die in ihrer zauberhaften Liebesheldigkeit sich die Herzen aller erobert hat.

Deutsche Soldaten in Klagenfurt

Eine Aufklärungsabteilung der deutschen Panzerdivision traf am Sonnabendnachmittag als erste Formation des Verbüderungsmarsches in der Landeshauptstadt Klagenfurt ein und wurde vom Gauleiter, vom Landeshauptmann und von Generalstabschef Oberst Dr. Hinghofer empfangen.

Der Abteilungscommandeur gab dem Stolz der Truppe Ausdruck in Klärten zu weilen, dessen heldenhafte Haltung in den Jahren 1918 bis 1920 allen deutschen Soldaten ein Vorbild sei.

10 000 österreichische Kriegerwaisen

Der Reichskriegsopferführer Oberlindeber hat 10 000 Kriegsoferkinder und Kriegerwaisen Österreichs im Alter von 8—14 Jahren zu einem vierzehntägigen Erholungsurlaub in Jugendheimen Bayerns eingeladen. Die Durchführung dieser Aktion erfolgt durch das Reichsarbeitsministerium.

Die ersten Transporte von rund 1000 Wiener Kriegsoferkindern und Kriegerwaisen gehen bereits am 25. März und 1. April nach Bayern ab. Die Kinder werden in den Jugendheimen der Stadt Milingen, Höhenrain, Linden und Seehelm, die alle an den bayerischen Seen gelegen sind, kostenlos untergebracht. Bedürftige Kinder werden überdies mit Wäsche, Kleidung und Schuhen ausgestattet werden.

Befriedigende Verhandlungen London-Rom

Zu den am Freitagabend fortgesetzten englisch-italienischen Verhandlungen erklärt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß man beiderseits über deren Fortschritte befriedigt sei. Die Besprechungen seien in einer herzlichen Atmosphäre verlaufen. Große Beachtung findet in London die Tatsache, daß Sir Maurice Ingram, der Chef der Südeuropä-Abteilung im Londoner Außenministerium, der bisher neben Lord Perth an diesen Verhandlungen teilnahm, Rom bereits wieder verlassen hat. Dagegen ist der Orient-Spezialist des Londoner Außenministeriums, Mr. Rendell, in Rom eingetroffen.

Rundschau vom Tage

Berlins neues Diplomatenviertel

Der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Professor Speer, hat lobende Anordnungen erlassen, durch die drei weitere Gebiete der Reichshauptstadt zu Bereichen im Sinne des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 erklärt werden. Die Anordnungen bestimmen, welchen Charakter die betreffenden Stadtviertel im Rahmen der Neugestaltung der Reichshauptstadt erhalten sollen.

Die drei zu Bereichen ausgeschriebenen Gebiete liegen im Gebiet des Verwaltungsbezirks Tiergarten. In der Gegend westlich der Bendersstraße sollen die Gebäude der ausländischen diplomatischen Vertretungen neu errichtet werden, die an anderer Stelle der Neugestaltung der Reichshauptstadt weichen müssen. Hierdurch wird das Tiergartenviertel, das jetzt bereits einen großen Teil der ausländischen Vertretungen beherbergt, den Charakter eines diplomatischen Stadtviertels erhalten. Angrenzend an dieses Gebiet wird das Stadtviertel in östlicher Richtung völlig für den Neubau der obersten Kommandobehörden der Wehrmacht in Anspruch genommen werden. Südlich dieses Bereiches ist die Freilegung des Baulandes für die Neuerrichtung eines Verwaltungsgebäudes für ein großes Industrieunternehmen an der Nord-Süd-Achse vorgesehen. Der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt ist beauftragt worden, die notwendigen Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und Mietern der genannten Gebiete aufzunehmen.

Am 29. März Stapellauf in Hamburg

Wie jetzt bekannt wird, erfolgt der Stapellauf des zweiten „KdF“-Riesen in Hamburg nun endgültig am Dienstag, dem 29. März, um 15.30 Uhr. Der ursprünglich angelegte Termin mußte der Ereignisse in Oesterreich wegen bekanntlich verschoben werden. Das stolze neue Schiff bleibt bis zum 29. März auf dem Altschiffhafen liegen. Hamburg hofft, beim feierlichen Taufakt führende Männer des Dritten Reiches begrüßen zu können.

„Wilhelm Tell“ zum Geburtstag des Führers im Wiener Burgtheater

Im Wiener Burgtheater wird für den 20. April als Festvorstellung zum Geburtstag des Führers und Reichstanzlers Schillers „Wilhelm Tell“ in einer völligen Neuinszenierung vorbereitet. Es handelt sich zugleich um die erste Neuinszenierung des Stückes seit ungefähr 15 Jahren. Die Titelrolle ist mit Werner Krauß besetzt.

Durch verlorene Papiere zum Eisernen Kreuz

Ein Kriegsteilnehmer aus Goch wandte sich vor einiger Zeit an das Zentralnachweisamt mit der Bitte um Ausstellung einer Militärdienstbescheinigung. Er war 1916 bei Verdun in französische Gefangenschaft geraten und hatte seinen Militärpapier verloren. Das Zentralnachweisamt gab die Bescheinigung und teilte Goch außerdem mit, daß ihm seinerzeit das Eisene Kreuz II verliehen worden war. Diese ehrenvolle Auszeichnung wurde ihm nun nach 22 Jahren feierlich überreicht.

„Toter“ lehrte nach zwanzig Jahren heim

In diesen Tagen kehrte Ludwig Hillendreich in seinen Heimatort Delde zurück. Er war im Jahre 1916 zum Militärdienst eingezogen worden und 1918 in russische Gefangenschaft geraten. Zehn Jahre später erhielten seine Angehörigen das erste und einzige Lebenszeichen von ihm. Wie der Heimkehrer berichtet, hat er in den letzten Monaten in Sowjet-Gefängnissen furchtbare Leiden überstanden. Er wurde anschließend ausgeweiht. Auf der Heldengedenktafel in der Kirche seines Heimatdorfes ist sein Name mitaufgeführt.

Wie Schulschnigg sich seine „Volksbefragung“ vorstellte

Bei der Durchsichtung der Grazer Geschäftsstelle der von der nationalsozialistischen Volkserhebung weggefügten sogenannten „Vaterländischen Front“ machte man eine überraschende Entdeckung.

Man fand Stöße von Flugblättern, die nach der Schulschnigg-Volksbefragung am 13. März verteilt werden sollten und die mit ihrer Ueberschrift „97 v. H. für Schulschnigg!“ das Ergebnis im Sinne der „Vaterländischen Front“ vorwegnahmen.

Ferner wurden große Bestände von Wahlumschlägen entdeckt, die erkauflicher Weise statt eines Stimmzettels nicht weniger als 5 (!) enthielten.

Damit ist vor aller Welt unumwiderrlich bewiesen, daß Schulschnigg die Absicht hatte, mittels einer einzig dastehenden Wahlgeschöbung die wahre Meinung des deutschen Volkes in Oesterreich umzufälschen, um dadurch, wenn möglich, sein Terror-System zu retten.

Neuer Priester in der Sowjetunion

„Daily Telegraph“ verbreitet eine Nachricht aus Moskau, daß der bereits seit langer Zeit eingeweihte Erzbischof von Michin-Nomgorod mit einer großen Zahl von Priestern seiner Diözese erlassen worden sei. Von Sowjetseite sei diese Nachricht weder bestätigt noch dementiert worden. Aus gewissen Meldungen der bolschewistischen Blätter, in denen gegen den Erzbischof und seine Priester die aus den Theaterproben gewohnten blutrünstigen Anschuldigungen erhoben würden, könne man schließen, daß das Schicksal der Genannten besiegelt sei.

Außerdem werde jetzt bestätigt, weiß das englische Blatt weiter zu berichten, daß Krynko, der zuletzt Justizkommissar war, verhaftet worden ist und daß mit seiner baldigen Hinrichtung zu rechnen sei.

Mit 140000 Faß Walöl in die Heimat

Kanonendonner verstummt am Südpol — Die Schiffe im April wieder in Hamburg

(R.) Hamburg, 20. März.

In der Antarktis ist jetzt die diesjährige Fangzeit für Wale zu Ende gegangen. Der Kanonendonner am Südpol ist verstummt. Die am Walfang beteiligten Nationen hatten sich ja bekanntlich mit einer Ausnahme in diesem Jahr im Londoner Abkommen auf eine Fangzeit von vierzehn Wochen geeinigt. Nach sechs bis siebenmonatiger Abwesenheit von der Heimat werden damit Ende April bis Anfang Mai auch die deutschen Fangflotten und die für deutsche Rechnung tätigen Walfischereien „San Wellem“, „Walter Rau“, „Unitas“, „Schnittern“, „C. A. Larsen“ und „Südmeer“ nach Hamburg zurückkehren und hier ihre Fangbeute löschen, die neben Walmehl und anderen Produkten etwa 140 000 Faß Walöl, das sind 90 000 Tonnen, beträgt. Wie Präsident Christensen, der Leiter des Hamburger Walfang-Kontors, zum Abschluß der Fangzeit mitteilt, haben die deutschen Fangflotten die Aufgabe, die ihnen im

Deutsche in tschechoslowakischen Staatsstellen

Prag, 19. März.

Der tschechoslowakische Ministerrat hat die Herausgabe einer Regierungsverordnung grundsätzlich genehmigt, nach der bei Staatsstellungen in der Tschechoslowakei 22 v. H. Deutsche aufgenommen werden müssen.

Diese Verordnung ist, Blätterstimmen zufolge, so zu verstehen, daß dort, wo mehr als 22 v. H. Deutsche wohnen, auch mehr Deutsche in den Staatsdienst aufgenommen werden müssen und umgekehrt. So müßte zum Beispiel das Land Böhmen 33 v. H. Deutsche in den Landesdienst aufnehmen. Bei Ausnahmen in den Dienst des Kreisgerichtes in Eger kämen fast nur deutsche Bewerber in Betracht, weil das Gebiet des Kreisgerichtes Eger fast ausschließlich von Deutschen bewohnt ist. Für die politischen Bezirke würde der Nationalitätsausgleich des betreffenden Bezirkes gelten. Sehr wichtig ist die Bestimmung, nach der Legionäre, die nach der bisherigen Übung besondere Ansprüche auf Staatsanstellungen hatten, jetzt dem tschechischen Sektor zugezählt werden sollen.

Ob die Regierungsverordnung, bei der es sich, wie gesagt, um eine grundsätzliche Genehmigung handelt, sofort für alle Zweige der Verwaltung in Kraft tritt, steht noch offen. Ebenso bestehen noch Meinungsverschiedenheiten über juristische Einzelheiten. An der Einstellung der überwiegenden Mehrheit des Subetendeutschums hat sich doch insofern nichts geändert, als die Abmachungen vom 18. Februar 1937 zur Lösung des Minderheitenproblems weiterhin als vollkommen ungenügend betrachtet werden müssen.

Orkan über dem Kaspiischen Meer

Wie aus Batou gemeldet wird, wurde die Halbinsel Apsheron im Kaspiischen Meer von einem schweren Orkan heimgesucht, der großen Schaden anrichtete. Besonders schwer betroffen wurden die sowjetrussischen Naphtafelder in der Umgebung von Batou. Auf den Anlagen des Naphtaindustriewerkes „Molotown“ hat der Orkan viele Bohrürme umgelegt und 64 Bohrlöcher verschüttet. Ueber dem offenen Meer erreichte der Sturm die Windstärke 12, so daß die Schifffahrt eingestellt werden mußte. Ein Dampfer funkte, daß er Nuderschiff erlitten habe und steuerlos einbertreibe.

Schwere Anruhen in Indien

Infolge des Zusammentreffens religiöser Feste der mohammedaner (Moharrem) und der Hindus (Holi) kam es neuerlich zwischen den Anhängern dieser Religionsgemeinschaften in vielen Städten zu blutigen Zusammenstößen.

In Lucknow sind zehn Tote und 57 Schwerverletzte, in Allahabad 8 Tote und 58 Verletzte, in Subulpore 100 Verletzte, in Benares und Jaipur 32 Verletzte zu verzeichnen. Die Polizei mußte überall von der Waffe Gebrauch machen. Trotzdem dauern die Anruhen stellenweise noch an.

Nach den letzten Meldungen aus Bombay hat sich die Lage in Allahabad weiter verschärft. Die Zahl der Todesopfer bei den blutigen Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern ist am Sonntag auf 14 gestiegen. Tausende von Einwohnern verlassen die Stadt, um in den Bergen Sicherheit zu suchen. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen. Truppenverstärkungen befinden sich in Anmarsch.

Weiterer Vormarsch der Japaner in China

Die Hauptmacht der japanischen Truppen, die im Südosten der Provinz Schantung operiert, erreichte auf ihrem Vormarsch nach Süden längs der Bahnstrecke Tientsin-Pukau die Bahnkreuzung mit dem Kaiser-Kanal. Hier befindet sich die letzte größere chinesische Verteidigungsstellung vor dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Hutschau. Bei den Kämpfen um die Stadt Hutschien, deren Mauern vollkommen zerstört wurden, fielen u. a. ein chinesischer Divisionskommandeur sowie ein hoher Generalstabsoffizier.

Diebstähle am laufenden Band

In einer Pariser Automobilfabrik verschwanden seit dem vergangenen Sommer täglich kleinere oder größere Mengen von Ersatzteilen, ohne daß man der Lebeltäter habhaft werden konnte. Schließlich kam die Polizei doch hinter diese Diebstähle am laufenden Band und verhaftete 13 Angestellte der Fabrik, darunter den Lagermeister. Der Wert des gestohlenen Gutes, das zu Spottpreisen an Fehler weiterveräußert wurde, belief sich auf nicht weniger als zwei Millionen Franken.

Waldbrände in Frankreich

Durch eine Unvorsichtigkeit von Ausflüglern, die am Sonntag im Wald von St. Germain ein Lagerfeuer angezündet hatten, entstand ein Brand, der 100 Hektar Waldbestand vernichtete. Truppenabteilungen mußten eingesetzt werden, um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

In Mittelfrankreich ist in einem Forst bei Neuers ansehender infolge der Unvorsichtigkeit eines Rauchers ein Waldbrand ausgebrochen, der 100 Hektar Waldbestand vernichtete.

In einem Nichtspieltheater in Versailles, in dem am Sonntag 300 Soldaten eines benachbarten Militärlagerplatzes einer Filmvorführung beiwohnten, kam es ebenfalls zu einer Feuersbrunst, die großen Sachschaden anrichtete. Die Zuschauer konnten sich unversehrt retten, die beiden Filmvorführer erlitten Brandwunden.

Sumulte in Katalanien

Nachdem die noch immer andauernde nationale Offensive den sowjetspanischen Machthabern den Atem verschlagen hat, ist man seitens der interessierten Kreise eifrig bemüht, mit allen Mitteln den Zeitpunkt des bevorstehenden Generalaufstandes in Europa möglichst weit hinauszuschieben. Da aber die mehr oder weniger offenen Sympathien für die Sowjets gerade in der letzten Zeit eine deutliche Abkühlung erfahren haben, und nicht zuletzt durch die „tätfräftige Mitarbeit“ ihres Moskauer Oberhefters Stalin, so sah man sich in Barcelona und anderen katalanischen Orten schon wiederholt genötigt, Maßnahmen zu finden, die sich hinterher meist als ein zweischneidiges Schwert erwiesen. So ist es besonders interessant, wenn nun die sowjetspanische „Kommandierung“ in größter Angst um die Herausgabe von neuem Kanonensfutter angeordnet hat, daß sich sämtliche im Bauwesen organisierten Mitglieder ohne Unterschied des Alters sofort zum Frontdienst zu stellen haben. Wie groß die „Begeisterung“ der Betroffenen ist, die laut Befehl „mit Köpfen, Knöcheln und Fäden ausgerüstet“, die Interessen der in höherem Schutze stehenden Bolschewisten verteidigen dürfen, kann nur der ermesen, der beim siegreichen Vormarsch der Nationalen die gequälten und verhärmten Gesichter der Bevölkerung gesehen hat. Menschen, die noch niemals in ihrem Leben ein Gewehr in der Hand gehabt haben, sollen nun als letztes Aufgebot eines verbrecherischen Systems mit den modernsten Waffen aus sowjetrussischen und französischen Werken ins Feuer der nationalen Truppen gehen.

Schon bald nach Bekanntwerden dieser Anordnung kam es allerorts zu schweren Tumulten, die nur teilweise durch die bekannten brutalen Methoden der sowjetspanischen GPU, vorübergehend eingedämmt werden konnten.

Das Ergebnis der Aragon-Offensive

10 000 Gefangene / Riesige Kriegsbeute

Bilbao, 20. März.

Ueber den Erfolg der nationalen Aragon-Offensive während ihres ersten Teils bis zur Einnahme von Calpe liegen nunmehr ausführlichere Zahlen vor. Befreit wurden insgesamt 93 Ortschaften, außerdem über 100 kleinere Flecken. Unter den wichtigsten Ortschaften befinden sich Calpe mit 17 000 und Alcaniz mit 10 000 Einwohnern, ferner drei Ortschaften mit je 5000 und vier Ortschaften mit je 4000 Einwohnern. Die Gesamtbevölkerung des befreiten Gebietes beträgt 160 000, die Fläche 6000 Quadratkilometer. Die durchschnittliche Bodmarhtiefe erreichte neunzig Kilometer. Erbeutet wurden 78 Geschütze 56 Tanks und Panzerwagen sowie 11 Tankabwehr- und Flugabwehrgeschütze. Während der einwöchigen Kampfe wurden 35 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Die Menge der erbeuteten Gewehre, Maschinengewehre und Munition ist noch nicht übersehbar. Die Zahl der Gefangenen beträgt 10 000.

In dem befreiten Gebiet liegen die Kohlenruben von Utrillas und wichtige Fabriken zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Wie der Heeresbericht mitteilt, haben die Nationaltruppen im Abschnitt Calpe ihre vorderen Linien ausgerichtet und nach Ueberwindung feindlichen Widerstandes weitere wichtige Stellungen besetzt.

Begeisteter Empfang österreichischer Truppenteile

Von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, traf am Sonntagmorgen das 1. Bataillon des vor drei Jahren aufgestellten Infanterieregiments Bahenberg Nr. 15 aus Wien in der Reichshauptstadt ein. Bei strahlendem Frühlingssonne hatten Hunderttausende erwartungsvoller Berliner am Anhalter Bahnhof und in den Straßen, durch die die österreichischen Soldaten ihren Einzug halten sollten, Aufstellung genommen, um ihnen ein herzlich willkommen zu bieten.

Auf dem Bahnsteig begrüßten der Kommandant von Berlin, Generalmajor Seifert, der bisherige österreichische Gesandte Tauschitz und der bisherige Militärattaché General Pohl, sowie Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Rippe mit Kameraden mit dem Bataillonskommandeur Oberstleutnant Ergert an der Spitze. Unter dem Jubel der Massen verließen die Oesterreicher den Bahnhof und formierten sich mit Front zur Ehrenkompagnie. Den Klängen des Präsentiermarsches folgte eine Ansprache des Generalmajors Seifert. Im Namen des Standortes und zugleich im Namen des Oberbürgermeisters hieß er die Gäste aus dem schönen Wien herzlich willkommen. „Wir alle“, so sagte Generalmajor Seifert, „sind stolz und glücklich, daß Ihre schöne Heimat ins Reich zurückgeführt ist, und daß aus der treuen Waffenbrüderschaft des Weltkrieges ein unverbrüchliches Band treuer brüderlicher Verbundenheit geworden ist.“

Dann legte sich die Truppe in Marsch, immer und immer wieder begrüßt vom Jubel der Berliner Bevölkerung, die nicht nur die Bürgersteige, sondern auch die halbe Fahrbahn der Straßen besetzt hielt.

Ganz München steht in diesen Tagen im Zeichen des Besuches österreichischer Soldaten, die als Gäste des Standortes und der Stadt zu einem achtstägigen Aufenthalt in der Hauptstadt der Bewegung eintrafen. Seit Kriegsende war der österreichische Waffenrost, den nun auch das Hohenstaufische des neuen und größeren Reiches ziert, aus dem Stadtbild verschwunden. Mit besonderem Jubel begrüßten die Münchener die „Deutschemeyer-Kapelle“, das Musikkorps des jetzigen Infanterieregiments Nr. 4 (Wien), die am Sonnabendnachmittag an der Feldherrnhalle ein begeistert aufgenommenes Standkonzert vor Tausenden von Volksgenossen gab. Kapellmeister Paupferthal wurden wiederholt Blumen überreicht.

Am Sonntagmorgen erwiesen der Kommandeur der in München weilenden österreichischen Bataillone mit ihren Stäben den Ermordeten der Bewegung beim Anmarsch an der Feldherrnhalle durch Niederlegung eines prächtigen Lorbeerfranzes eine würdige Ehrung.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigverlag Emden, / Verlagsleiter Hans Paeb, Emden.

Hauptredakteur: Menjo Jolleris, Emden (im Wehrdienst), Stellvertreter: Karl Engelkes, Emden (erkrankt), i. B. E. Kaper, Emden (auch jeweils für die Bilanz für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper, Emden, für Heimat und Sport: i. B. Fritz Hoffmann, Emden, für Stadt Emden: Dr. Emil Krüger, Emden. Berliner Schriftleitung: Graf Kellbach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwo, Emden.
D. M. Febr. 1938: Hauptausgabe 25 519,
davon Bezirksausgaben: 15 439
Emden-Norden-Nurich-Harlingerland 10 080
Leer-Neerlerland

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel A für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Nurich-Harlingerland und die Bezirksausgabe Leer-Neerlerland. B für die Gesamtausgabe. C für die Gesamtanfrage: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig. Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Nurich-Harlingerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 60 Pfennig. Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Leer-Neerlerland: die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 60 Pfennig. Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezirksausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

Im NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., erscheinen insgesamt
Ökonomiezeitung 25 519
Niederrheinische Staatszeitung 34 345
Bermer Zeitung 35 518
Wahlmehrhavener Kurier 13 324
Gesamtauflage Februar 1938 108 706

Unsere Schulschiffe auf Auslandsfahrt

„Horst Wessel“ und „Albert Leo Schlageter“ gestartet / Herzlicher Abschied von Kiel / Westindien und Teneriffa sind das Ziel / Rechter Besuch an Bord

Welcher echte Fahrermann wird wohl an einem Freitag mit seinem Schiff in See gehen? Landratten mögen über diesen „Aberglauben“ lächeln — und die Jungens vom „Horst Wessel“ wahrscheinlich auch. Aber ein ganz klein wenig wird er doch bei der Tatsache mitgespielt haben, daß dieses Segelschiff der Kriegsmarine fünf Minuten, nachdem der Glockenschlag der 24. Stunde des Freitag verhallt war, also am Sonnabend um 0.05 Uhr die Leinen loswarf und von der Blücherbrücke ablegte. Ein letztes Abschiedswinken und frohe Wiedersehenswünsche gaben dieser ersten Morgenstunde das Gepräge, gaben ihr ein Bild, das sich wenig später um 8.30 Uhr noch einmal wiederholte, als dann auch „Albert Leo Schlageter“ die Kieler Förde verließ, um dem „Horst Wessel“ zu folgen.

Mit Motorenkraft nach Holtenau

Die beiden deutschen Segelschiffe haben ihre große Auslandsreise begonnen. Um 8 Uhr wurde der „Blau Peter“ des „Albert Leo Schlageter“ niedergeholt und unter den Klängen der Nationalhymnen stieg die Kriegsflagge auf dem schmalen Segelschiff auf. Die Angehörigen der Besatzung verließen das Schiff. Der Kommandant, Fregattenkapitän Rogge, ging an Bord. Mit dem Glasen um 8.30 Uhr werden die Leinen losgeworfen und mit langamer Fahrt verläßt „Albert Leo Schlageter“ die Brücke. Tücher, Schwenken, Winken. Die Besatzung winkt zurück. Eins-zwei, eins-zwei: Mühe hoch, Mühe nieder, geht es im Takt und „Muß i denn...“ schallt es über den Hafen. In elegantem Bogen wendet das stolze weiße Schiff auf der Höhe der Reventlow-Brücke und passiert noch einmal die Blücher-Brücke. Rahl sind noch die Masten, die wegen der Kanalbrücken verkürzt werden mußten. Mit Motorenkraft geht es dann in flotter Fahrt nach Holtenau.

Auf dem Schlußgelände in Holtenau haben sich unterdes die Angehörigen wieder gesammelt. Langsam läuft „Albert Leo Schlageter“ in die Kammer ein und legt fest. Letzte Post wird an Bord getragen. Letzte Grüße werden ausgetauscht und schon geht es weiter. Bald hat „Horst Wessel“ die offene See erreicht. „Albert Leo Schlageter“ folgt ihm auf der Fahrt nach Teneriffa und Westindien.

Viele Kieler hatte es kurz vor der Abfahrt noch einmal hinausgezogen an die Blücher-Brücke, dem Liegeplatz dieser beiden stolzen Segelschiffe, die nun hinausfahren in die weite Welt, um vom wieder erwachten und erstarkten großen Deutschland zu kündigen. Da war nichts von weher Abschiedsstimmung zu spüren, als man das Deck des „Albert Leo Schlageter“ betrat und den allerletzten Vorbereitungen beimohnte, die eine so lange Reise nun einmal erforderlich macht. Gewiß klagte irgendwo ein Schifferlavier: „Heute geht es an Bord, morgen geht es fort...“ Gewiß sah man hier und da ein ernstes Gesicht, aber im übrigen ließ diese letzte Stunde vor der Ausreise wohl keinem der blauen Jungens, die nun zum erstenmal in die weite Welt dürfen, viel Zeit, kopfschüttelnd zu sein.

Tropenausrüstungen und Liebesgabenpakete

Eben kommen noch einige Postordnungen mit letzten Paketen und letzten Briefen an Bord. Zeugkörbe mit frühlingsgewässerter Wäsche werden noch übernommen. Schiffsausrüstungsgeschäfte schiden für diesen und jenen Offizier die eben fertig gewordene Tropenausrüstung. Blumengrüße und Liebesgabenpakete werden abgegeben, hier und da ein Telegramm. Es herrscht ein richtiger Abschiedsbetrieb, den man bei einem Rundgang durch das

herliche Schiff überall feststellt. In die Offiziers-, wie auch in die Mannschaftsräume, deren vorbildliche Sauberkeit und praktische, aber dennoch gemütliche Einrichtung unseren jungen Seeleuten auf dem bevorstehenden langen Seetour bestimmt die Heimat mit ihren Annehmlichkeiten erlesen wird.

Schlageters Angehörige kiffeten ein Bild

In stiller Ehrfurcht steht man dann vor dem Bild des Mannes, der diesem Schiff seinen Namen gab: Albert Leo Schlageter. Ein Ehrenposten mit gezogenem Seitengewehr hält stille Wache. Weiter erregt ein Bild die Aufmerksamkeit, das diesen deutschen Freiheitskämpfer zeigt, als er an der Westfront stand. Es ist ein Bild, das erst vor wenigen Tagen dem Schiff von Angehörigen Schlageters geschenkt wurde, die in einem sehr engen Verhältnis zum Schiff und seiner Besatzung stehen, mit welcher sie ein dauernder Briefwechsel verbindet.

Bierlager — im Arrestkloster

Weiter geht der Weg durch das Schiff. Da sind Räume, die bis zur Decke gefüllt sind mit Proviant, unter welchem viele mit Kartoffeln gefüllte Säcke nicht fehlen, denn es ist das Bestreben des Kommandanten, seinen Männern nach Möglichkeit während der langen Reise die heimische Kost vorzusetzen. Zu dem Proviant gehört aber auch — hoffentlich wird damit kein Dienstgeheimnis verraten — dann und wann eine Flasche deutsches Bier. Und dieses Bier lagert — in der Arrestzelle. Mit stolzem Lächeln berichtet ein Offizier, daß man auf dem „Albert Leo Schlageter“ auf diesen Raum gut und gern verzichten kann, denn eine muster-gültige Disziplin ist für alle Männer der Besatzung, die den stolzen Namen dieses Schiffes auf dem Mühenrand tragen, selbstverständliche Ehrensache. Es wird sicher auf dem „Horst Wessel“ und auch auf den anderen vielen Schiffen unserer neuen Kriegsmarine nicht anders sein — abgesehen von den Rauhbeinen, die es schließlich überall gibt.

20 000 fahren mit AdF.

Was noch vor fünf Jahren kaum einer für möglich gehalten hätte, ist beglückende Wahrheit geworden: jährlich fahren unzählige deutsche schaffende Volksgenossen in ihrer Urlaubszeit an die See, ins Gebirge, ja sogar in fremde Länder und Meere, unterstützt durch die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Was sich früher nur bestimmte Kreise leisten konnten, ist heute Allgemeingut geworden. Und tatsächlich können wir feststellen, daß es gerade der Arbeiter ist, der von den Fahrten am meisten Gebrauch macht, und daß also die Einrichtung der AdF-Reisen ihren wahren Bestimmungszweck erfüllt.

Bei der Gauverwaltung Weser-Ems der Deutschen Arbeitsfront, NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, liegen für dieses Jahr schon annähernd 20 000 Anmeldungen für Land- und Seefahrten vor. Seit vierzehn Tagen laufen täglich 400 Anmeldungen ein für die fast 90 Urlaubsfahrten.

Gerade bei den Seefahrten kann man die erfreuliche Feststellung machen, daß der größte Teil der Teilnehmer aus dem Gau Weser-Ems einer Verdienststufe von durchschnittlich 150 Mark monatlich angehört. Hier ist es also wirklich der deutsche Arbeiter, dem das neue Reich die Möglichkeit gibt, Entspannung und Erholung in den schönsten Landschaften der Welt zu suchen.

Es ist klar, daß bei dem täglich einlaufenden Strom von Anmeldungen die schönsten Fahrten rasch ausverkauft sind. Wer sich also noch eine AdF-Reise sichern will, soll gleich und ohne Zögern sich mit den örtlichen Dienststellen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verbindung setzen.

Die DAF hilft den Erfindern

Sozialabteilung der Gauverwaltung Weser-Ems gibt Ratsschlüsse

Die Durchführung des Vierjahresplanes erfordert die Anspannung aller Kräfte des Volkes. Es müssen immer neue Wege im Kampf gegen die Rohstoffknappheit gefunden werden. Verbesserungen und Vereinfachungen der technischen Handhabung der Arbeitsvorgänge sind dabei von wesentlicher Bedeutung. Hier liegt ein reiches Betätigungsfeld für den Erfindergeist. In der Tat arbeiten täglich unzählige Volksgenossen an neuen Erfindungen. Der Weg zum Patentamt ist jedoch nicht immer leicht zu finden. Viele Volksgenossen sind sich nicht im klaren über die Schritte zur Erlangung des Patentrechtes.

Hier hilft ihnen die Deutsche Arbeitsfront. In der Gauverwaltung Weser-Ems ist es die Sozialabteilung, die sich die Betreuung der Erfinder zur Aufgabe gemacht hat. Dort laufen schriftliche Anfragen aus allen Teilen des Gau ein. Mancher Erfinder begibt sich auch persönlich zur Gauverwaltung, um mit dem zuständigen Sachbearbeiter Rücksprache zu nehmen. Sie alle erhalten Auskünfte und Ratsschlüsse.

Dabei ist jedoch genau zu beachten, daß die DAF dem Erfinder keine Rechte verleihen kann. Das steht ausschließlich dem Reichspatentamt zu, an das sich der Erfinder mit einem besonderen Antrag wenden muß. Die Sozialabteilung der Gauverwaltung klärt den Erfinder darüber auf, welche Wege er beschreiten muß, um überflüssigen Geld- und Zeitverlust zu vermeiden.

Eine Beurteilung der Erfindungsvorschläge auf ihre Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit findet innerhalb der Gauverwaltung nicht statt. Diese Beurteilung führt die Abteilung „Erfinderschutz“ im Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront in Berlin durch. Anträge zur Durchführung einer solchen Prüfung werden von der Gaudienststelle jeweils umgehend an die Reichsdienststelle weitergegeben, und hier wird auch darüber entschieden, ob mittellose Erfindern, die Mitglieder der DAF sind, ein Darlehen als vorläufiger Zuschuß zur Zahlung der Anmeldegebühren beim Reichspatentamt gegeben werden soll.

Die Entscheidung über die endgültige Verleihung eines Patentschutzes liegt jedoch, wie schon gesagt, beim Reichspatentamt, an das ein besonderer Antrag zu richten ist. Naturgemäß laufen die verschiedenartigsten Erfindungen in der Dienststelle der Gauverwaltung ein. Verbesserungen an Motoren, neue Hausstandsgeräte, Vorrichtungen für die verschiedensten Zwecke treten in bunter Reihenfolge an den zuständigen Sachbearbeiter heran.

Jedem Erfinder wird der nötige Rat erteilt. Ueber den letzten Erfolg der Erfindung entscheidet jedoch die Praxis

selbst. Es muß dem freien Spiel der Kräfte überlassen bleiben, ob eine Erfindung sich durchsetzt oder nicht, aber auch dabei gibt die Deutsche Arbeitsfront noch häufig Ratsschlüsse und Hinweise.

Zur Behebung des Arbeitermangels

Arbeitsamtliche Meldepflicht der Jahrgänge 1934 bis 1938

Die Arbeitslosigkeit ist im wesentlichen beseitigt. Bereits jetzt herrscht in einzelnen Berufen ein empfindlicher Mangel an Facharbeitern. Es ist damit zu rechnen, daß sich dieser Mangel in den nächsten Monaten und Jahren noch wesentlich verschärfen und auf weitere Berufe übergreifen wird. Es muß deshalb festgestellt werden, welche Reserven an Arbeitskräften noch zur Verfügung stehen. Hierfür kommen vor allem auch diejenigen Jugendlichen in Frage, die nach ihrer Schulentlassung noch nicht als Arbeitskräfte tätig waren.

Auf Grund der ihm in der Verordnung über die Verteilung von Arbeitskräften vom 10. August 1934 erteilten Ermächtigung hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung deshalb mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsarbeitsministers angeordnet, daß Jugendliche, die nach dem 14. März 1938, dem Tag des Inkrafttretens dieser Anordnung von einer Volks-, Mittel- oder Höheren Schule abgehen, innerhalb von zwei Wochen nach dem Schlußabgang von ihrem gesetzlichen Vertreter bei dem zuständigen Arbeitsamt zu melden sind. Das gleiche gilt für Jugendliche, die in der Zeit vom 1. Januar 1934 bis zum 14. März 1938 von einer der obengenannten Schule abgegangen sind, und einer regelmäßigen arbeitsbuchpflichtigen Beschäftigung noch nicht nachgehen oder sich noch nicht in einer ordnungsmäßigen Berufsausbildung befinden. Diese Jugendlichen sind bereits bis zum 1. April 1938 zu melden.

Als Jugendliche im Sinne dieser Anordnung gelten Personen, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ein Wechsel innerhalb der oben bezeichneten Schularten gilt nicht als Schulabgang.

Das Arbeitsamt kann das persönliche Erscheinen der unter diese Anordnung fallenden Jugendlichen anordnen. Wer eine ihm nach dieser Anordnung obliegende Meldepflicht nicht oder nicht rechtzeitig erfüllt, und wer einer Aufforderung zum persönlichen Erscheinen nicht oder nicht rechtzeitig Folge leistet, hat hohe Geldstrafe zu erwarten.

Für den 22. März:

Sonnenaufgang: 6.31 Uhr Mondaufgang: 1.09 Uhr
Sonnenuntergang: 18.47 „ Monduntergang: 9.12 „

Schiffwasser

Borkum	2.31	und 14.49	Uhr,
Norderney	2.51	„	15.09 „
Norddeich	3.06	„	15.24 „
Levinsbüttel	3.21	„	15.39 „
Neuharlingerfel	3.34	„	15.52 „
Bensersfel	3.38	„	15.56 „
Greetfel	3.43	„	16.01 „
Wilhelmshaven	4.49	„	17.07 „
Westeraccumerfel	3.31	„	15.49 „
Emden, Neerland	4.11	„	16.29 „
Leer, Hafen	5.27	„	16.45 „
Boener	6.17	„	17.35 „
Westrhauderfehn	6.51	„	18.09 „
Papenburg	6.56	„	18.14 „

Gedentage

- 1758: Die Franzosen verlassen Emden und Leer.
1459: Kaiser Maximilian I. in Wiener-Neustadt geboren (gest. 1519).
1797: Kaiser Wilhelm I. in Berlin geboren (gest. 1888).
1832: Johann Wolfgang v. Goethe in Weimar gestorben (geb. 1749).
1868: Dietrich Eckart in Neumarzt (Oberpfalz) geboren (gest. 1923).
1933: Der Deutsche Reichstag nimmt das auf vier Jahre befristete Ermächtigungsgesetz an.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Ein kräftiges Druckfallgebiet, das am Sonnabend über Mittel- und Südeuropa hinwegzog, hat das wetterbeherrschende Hoch in diesen Zonen stark geschwächt und nach Ostküste abgedrängt. Beim starken Zusammenstößen der Luftmassen behielt das Wetter seinen freundlichen Charakter auch am Sonntag. Auf der Rückseite einer von Nordskandinavien bis zu den Azoren reichenden Tiefdruckrinne strömt jetzt Kaltluft weit nach Süden und wird dort ostwärts abgelenkt. Sie gelangt auf diese Weise nach Westeuropa. Schon die in der Nacht zum Sonntag in Frankreich angezeigten Tiefstemperaturen lassen den Kaltlufteinfluß erkennen, auch bei uns werden die Nachttemperaturen etwas absinken. Die hohen Tagestemperaturen sind hauptsächlich eine Folge der ungehinderten Sonneneinstrahlung. Berücksichtigt man die in unmittelbarer Nähe des Erdbodens erreichten Werte der Nachttemperatur, so ergeben sich Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht von etwa 20 Grad. Für Montag kann noch mit vorwiegend heiterem, nur zeitweise stärker bewölktem Himmel gerechnet werden.

Aussichten für den 22. März: Bei frischen Winden westlicher Richtungen wolkig, meist trocken, etwas kühler.

Aussichten für den 23. März: Frische Winde um West, wechselnd bewölkt, höchstens leichte Niederschläge, keine wesentliche Temperaturänderung.

Haftung der Stromversorgungsgesellschaft

Grundständige Entscheidung des Reichsgerichts

Am 21. Juli 1935 ereignete sich in B i s h e f ein behauerlicher Unfall, der in seinen zivilrechtlichen Auswirkungen jetzt abschließend vom Reichsgericht behandelt wurde. In dem erwähnten Tage spielte der damals sieben Jahre alte Alfred Siemer mit anderen Kindern auf einem Genossenschaftsweg in B i s h e f. Dabei berührte er mit den Händen einen auf den Weg herunterhängenden Draht der elektrischen Ortsneuleitung. Da die Leitung unter Strom stand, erlitt der Knabe schwere Brandwunden. Seine rechte Hand wurde so verletzt, daß er damit niemals wird arbeiten können. Das Kind (gesetzlich vertreten durch seinen Vater) verklagte den Landeselektrizitätsverband Oldenburg als Eigentümer der Ortsneuleitung auf Schadensersatz. Im Gegenatz zum Oberlandesgericht Oldenburg, das die Klage abwies, hat das Reichsgericht auf die Revision des Klägers das Urteil des Landgerichts Oldenburg wiederhergestellt.

Darnach ist dem Kläger ein Schmerzensgeld von 500 RM. zugesprochen und festgestellt worden, daß der Beklagte verpflichtet ist, dem Kläger allen aus dem Unfall entstehenden Schaden zu ersetzen.

In den Entscheidungsgründen führt das RG. hierzu u. a. aus:

Der Kläger ist dadurch verletzt worden, daß sich von einem Werk, das der Beklagte auf einem fremden Grundstück in Ausübung eines Rechtes besaß, Teile abgelöst haben. Als Besitzer des Werkes haftet der Beklagte deshalb nach § 836 Abs. 1 Satz 1 BGB. dem Kläger für den entstandenen Schaden, wenn — was der Kläger beweisen muß — die Ablösung die Folge fehlerhafter Errichtung oder mangelhafter Unterhaltung gewesen ist. Dagegen muß der Beklagte beweisen, daß er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. — Das Oberlandesgericht stellt zu geringe Anforderungen an das Maß dessen, was bei der Errichtung und Unterhaltung einer über einen öffentlichen Weg führenden Leitung geschehen muß, um den Verkehr gegen die mit einem Reichen eines Drahtes verbundenen Gefahren zu schützen. Im vorliegenden Falle ist die Leitung so nahe an einen biegsamen Baum (10 Zentimeter Durchmesser) verlegt worden, daß dessen Äste von einer Höhe in die Leitung gedrückt werden konnten. Bei einer solchen Anlage der Leitung ist den örtlichen Verhältnissen nicht genügend Rechnung getragen. Das Herabfallen des Drahtes ist auch nicht die Folge eines nicht voraussehbaren Naturereignisses gewesen, denn der Wind, der den Draht zum Reichen brachte, ist nach den Feststellungen nicht schlimmer gewesen, als er bei Gewitter üblich ist. Das Herabfallen des Drahtes ist daher eine Folge fehlerhafter Errichtung der Anlage gewesen, so daß der Beklagte dem Kläger für den entstandenen Schaden haftet, ohne daß der Kläger ihm ein Verschulden nachzuweisen brauchte. Um sich von dieser Haftung zu befreien, hätte der Beklagte beweisen müssen, daß er zum Zwecke der Gefährdung die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet habe. Ein solcher Beweis ist nicht geführt. „Reichsgerichtsbriefe“. (VI 262/37. — 12. Februar 1938.)

AdF-Zug zur Antikomintern-Ausstellung Hamburg

Zu der augenblicklich in Hamburg in den Zoohallen laufenden Ausstellung „Bolschewismus ohne Maske“, die bereits in mehreren anderen Großstädten des Reiches mit Erfolg gezeigt wurde, hat die Gauverwaltung Weser-Ems der Deutschen Arbeitsfront, NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, eine Sonderfahrt für Sonntag, den 3. April, angeleht. Die Fahrt beginnt um 8 Uhr in Bremen, wo die Teilnehmer gegen 23 Uhr wieder ankommen werden.

Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 19. März 1938

Der deutsche Stamm der Oesterreicher

Von Werner Lenz

Überall in deutschen Landen bietet sich ein Bild bunter Volkheit. Wie sich der Schwabe vom Preußen und selbst der Oberbayer vom bayerischen Franken unterscheidet, so liegt es auch in den Landen, die nun zum Großdeutschen Reiche heimfanden, im schönen Oesterreich. Welche Fülle von Leben umfaßt auch hier das Wort „deutsch“! Mancherlei Landschaften umschließt Oesterreich — früher hieß es „Dietmar“ des Reiches; erst ab 996 kam die Bezeichnung „Osterröye“ auf — und aus dieser landschaftlichen Verschiedenheit schon erklären sich Unterschiede im Leben der Stämme. Muß nicht der Nepler eine andere Lebensart und somit einen anderen Charakter haben als der Talbewohner oder der Mensch in der weiten Ebene oder gar am lustigen Silberstrom der Donau? Land und Leben bilden die Menschen, und wenn noch dazu kommt, daß — ganz wie in anderen Gauen Deutschlands — auch die Ahnen schon aus verschiedenen Landschaften Germaniens zusammengeflutet sind, dann ergibt sich ganz von allein ein Volkstum, das in seiner Deutschheit eins, in seiner Stammeszusammensetzung aber bunt ist wie Landschaft und Leben selbst.

Das vorherrschende Element in den meisten Teilen Oesterreichs ist das Bajuwarische, und das ist kein Wunder, denn bereits vor anderthalb Jahrtausenden gehörte das westliche Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Nordtirol zu Bayern; und es mag bemerkt sein, daß beispielsweise Braunau im Innviertel erst 1779 durch den Frieden von Teschen von Bayern an Oesterreich abgetreten wurde. So ist auch fast überall die herrschende Mundart ein leicht abgewandeltes Südbayerisch.

Oberösterreich heißt als Herzstück das dicht besiedelte Alpenvorland, das von der Donau durchspült wird. Die Fruchtbarkeit des Landes und der durch den Strom geförderte Handelsverkehr bescherten den Einwohnern eine gewisse Wohlhabigkeit und Lebensfröhlichkeit, die der im härteren Daseinskampf stehende Gebirgler nicht in dem Maße haben kann. Immerhin sind auch die Bauern Oberösterreichs recht wohlhabend; die Viehzucht auf den ergiebigen Almen bringt — neben Obstbau und Kornbau — gute Erträge, drum lebt man dortzulande nicht schlecht. Oberösterreich ist das Land des Mostes, der Wehlspießen, der Krappfen, Knödel und Schmarren. Die Hauptstadt Linz nimmt auch an dem ländlichen Segen teil; sie verarbeitet den Ueberfluß industriell zu Konerven, Teigwaren und dergleichen. Zu Oberösterreich gehört der größte Teil des schönen Salzammergutes. Das ernstlichere Volk dortzulande verrät sogleich nahe Verwandtschaft mit den Bayern.

Lebhafte und feurige ist der Niederösterreich. Auch hier ist reger Wechsel zwischen ländlichem und städtischem Getriebe. Wundervolle Wälder voll Eichen und Schwarzföhren bergen Bild — darunter noch viele Gemäen — in Fülle. Es ist ein Dorado der Jäger, hoch steht auch die Forstkultur. Und doch liegt in der Nähe die Großstadt Wien, die ein Viertel aller Oesterreicher beherbergt, während im Alpenlande noch 60 v. H. des Raumes unbewohnt ist. Viehzucht im Oberland, Korn- und Weinbau im Unterland und rege Industrie wie Handel in der Stadt schaffen Wohlstand allerorts. Der Niederösterreich ist beweglich, lebensfroh — mit mehr Tempo als der gemütlichere Linzer — und musikalisch. Haydn, Schubert, die beiden Johann Strauß sind Niederösterreicher. Stolz ist das Land auch auf seinen Grillparzer und auf den großen Generalstabchef des Weltkrieges, Grafen Conrad von Höhendorf. Der Wiener selbst ist fleißig und sparsam, gönnt sich aber gern heiteren Genuß. Der Fasching kann auch den gediegensten Wiener „umtrepeln“ und gar zu gern sitzt er beim „Heurigen“, wo Handwerker, Offizier, Beamter, Kaufmann und Gelehrter einen ungewungenen Kreis bilden. Sonntags ist im Sommer die Landpartie in die herrliche Umgebung fällig, während im Winter die Kaffeehäuser Obdach und Abwechslung bieten. „Weana san ma, Weana bleibe ma, und der Weana gehört nach Weana!“

In Niederösterreich grenzt das Burgenland, Hauptteil der Bevölkerung sind die Heanzeln, die Heinzeln. Es sind dies fränkische Siedler und haben ihren Namen daher, daß Heinrich IV. sie ab 1706 aus dem bayerischen Oberfranken dorthin bat, um das Land, dessen Hauptort jetzt Eisenstadt ist, zu kultivieren. Die Heinzeln sind regsame und geschickte Bauern, Handwerker und Kleinhändler.

Das Burgenland grenzt auch an Steiermark, deren Hauptstadt Graz ebenso heiter wie Wien ist und zugleich wie Alt-Heidelberg „an Weisheit schwer und Wein“. Die Gebirgsbauern leben in Einzelhöfen; die Täler kennen Weiler; die Ebene hat große Dörfer. Treu ist alte Art gewahrt in Tracht und Bauweise. Kofegger entstammt diesem schönen Lande, das auch durch seine Zithermusik bekannt ist. Aber Zithern konnte sich früher kein Steirer kaufen. Kofegger erzählt, daß seine drei Väter jeder eine selbstgemachte Zither mit zwei (!) Saiten, sein Vater gar als Wunderwerk eine mit drei Saiten besaßen und fertig darauf spielten.

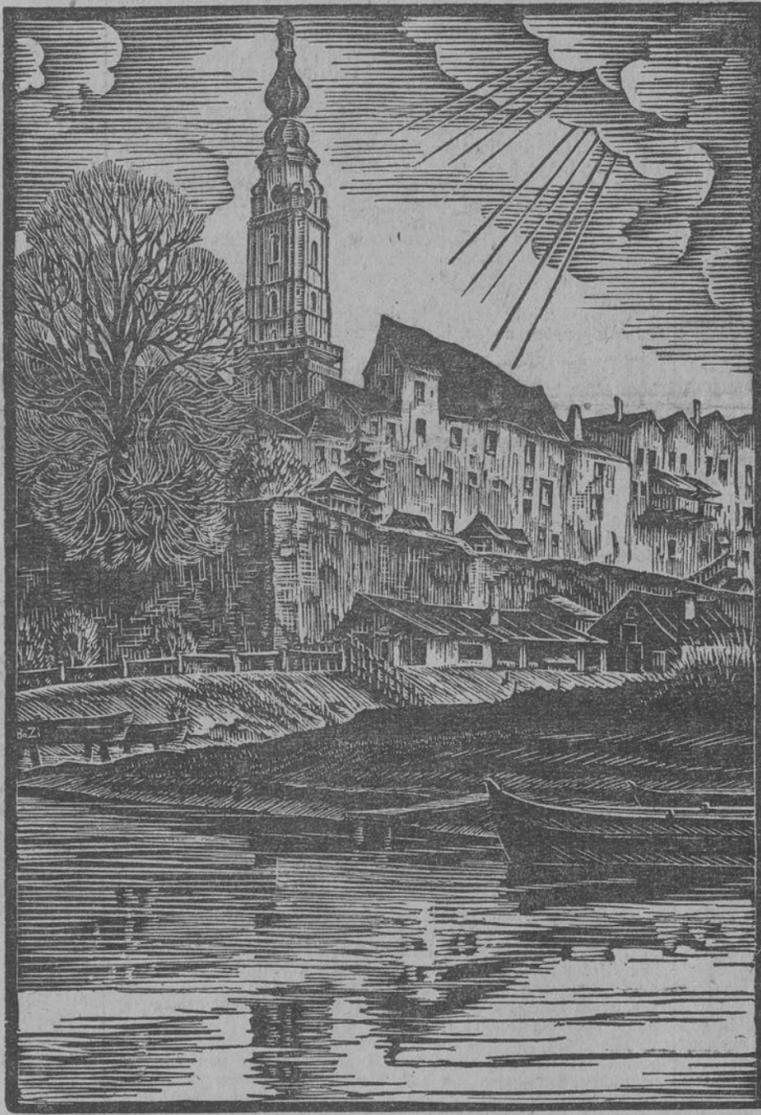
Niederösterreich ist auch Kärnten mit der Hauptstadt Klagenfurt. Von allen Aelplern deutschen Bodens hat Kärnten die meisten blauäugigen und blonden Menschen. Hier sind viele deutsche Urstämme als Ahnen nachweisbar: Goten, Franken, Sachsen, Bayern und Langobarden!

Borarlberg am Bodensee mit Bregenz ist vorwiegend alemannisch besiedelt, drum entspricht die Wesensart der Borarlberger auch in vielem der der Schwaben und Badener.

Und dann will Tirol noch genannt sein, Hofers wehrhaftes Land. Das gefährvolle Leben in den Bergen macht Bauern, Hirten, Jäger kühn und stark. Schöne, gesunde Menschen sind die Tiroler, dabei humorvoll, genügsam, fromm und treu. Wenn der Tiroler auch bescheiden lebt, so liebt er seine Heimat doch um so inniger; selbst der einsam lebende, arme Kohlenbrenner im Tiroler Wald tauscht mit niemandem auf der Welt:

„Lust'g is das Köhlerleben; in dem Wald da is so fein. Und i möcht koan Herrn abgeben, kiaba will i ruassig sein. In der Stadt möcht i nit hau'n; o da gehts grad so viel zu, daß es möcht an Teufi graus'n; hint und vor haft gar loa [Ruach]!“

Aber nicht nur seine engere Heimat liebt der Tiroler, sondern sein großes, weites Deutschland. Charakteristisch dafür ist der Ausspruch der tirolischen Landstände von anno 1712: „Tirol ist das Herz des Deutschen Reiches!“



Braunau am Inn (Der Geburtsort des Führers)

Hodo Zimmermann (Zeichn. M.)

Oesterreichs Gruß an die deutschen Brüder

Vor genau 90 Jahren, 1848, schrieb der Oesterreichische Dichter Anstasius Grün (Anton Graf Natterer) das folgende Gedicht, das in prophetischer Voraussicht das von Adolf Hitler geschaffene volkstümliche Reich vorauszuahnen scheint.

Schmettre, du Lerche von Oesterreich!
Heil von der Donau zum Rhein,
Zuble, du kommst aus Morgenrot,
Ziehst in Morgenrot ein!

Schwinge dich, Adler von Oesterreich
Ledig von fesselndem Band,
Trage die Grüße vom Donaubord
Allein germanischen Land.

Jauchze, du Herze von Oesterreich,
Jauchze mit freudigem Schrei,
Heil dir, mein deutsches Vaterland,
Einig und mächtig und frei.

Brüder, wir Boten von Oesterreich
Grüßen euch traulich mit Sang:
Schlagt ihr mit freudigem Handschlag ein,
Hat es den rechten Klang.

Ein Volk - Ein Reich!

Wien - die Stadt der Musik

Nach der siegreichen Abwehr der zweiten Türkenbelagerung strömte frisches Leben in die Truhburg der deutschen Wehrkraft im Südboten. Wien wurde von Grund auf neu gebaut, und nach der Vollendung des herrlichen Schlosses von Schönbrunn, das seine Arme in die beginnende Rokokozeit hinein führte, brach eine Epoche der kulturellen Hochblüte an. Sie hat Wien in der Weltgeschichte unsterblich gemacht, und sie verknüpft seinen Namen für ewige Zeiten mit der Königin aller Künste: der Musik.

Die Wissenschaft weiß selbst nicht, wie es kam: plötzlich erhob sich hier ein Titanengeschlecht von musikalischen Genies, deren Werke den ganzen Erdball eroberten und die einen neuen bahnbrechenden Stil zur klassischen Vollendung führten: Mozart, Haydn und Beethoven. Zu diesem kühnen Dreigestirn der Sinfonien und der dramatischen Werke gesellte sich noch ein großer Meister der stillen, kleinen Form des Liedes: Franz Schubert. Schon in dieser Epoche erweist sich Wien als Sammelpunkt echter Volkskraft, die aus allen Landschaften Deutschlands dort angestaut wird. Mozart stammt aus dem Salzburgerischen, Haydn kommt von der ungarischen Grenze, Beethoven bringt von Bonn in diesen Kulturraum ein, und Schuberts Vorfahren sind, wie jüngst nachgewiesen werden konnte, lubenideutscher Herkunft. Zwei Generationen später beherrscht der blonde Johannes Brahms aus Hamburg das Feld und tritt das Erbe Beethovens in Wien an.

Es gibt keine Stadt im deutschen Raum, die das Schicksal der Musik in solch hohem Grade gelenkt hat wie Wien. Hier ist der Ursprung der Sonate, deren Bau Vorbild für die gewaltige Masse der Sinfonie wurde. Haydn drückte ihr ein Temperament auf, das so gar nicht übereinstimmt mit der Wertung einer Nachwelt, die in entwicklungsgehistorischer Ueberheblichkeit in ihm den guten alten „Papa“ sah. Seine Erfolge sind auch heute nicht überhätet worden. Davon künden ein halb tausend Werke, davon erzählen die Berichte über die Feste seines Gönners, des Grafen Esterházy, und darauf ist England sogar heute noch stolz, das einen großen Teil der Triumphe dieser Meister im eigenen Lande erlebte.

Bei ihm ist Beethoven in die Schule gegangen, er hat später die angeübte Form revolutionär gesprengt und erwehrt. Die dämonische Macht seiner Gedanken erschütterte den jungen Wagner, wie dieser in seiner „Wilgerfahrt“ erzählt, deren dramatische Sprache hier ihre Wurzeln für die neue unwägende Idee des Gesamtwerkwerks fand.

Mozarts Leben war in Wien wohl von einer kaum vorstellbaren Tragik verhängt, aber sein Werk wuchs in dieser Stadt zu unvergänglicher Wirkung empor. Schon allein die „Zauberflöte“ hätte genügt, seine deutsche Mission zu begründen. Mit ihr schüttelt Mozart ein für allemal die Fesseln der italienischen Oper ab, die ihre Vormachtstellung in Europa verliert, in die von nun an nach den Singpielversuchen des Wenzel Müller, die romantischen Schrittmacher Weber und Marschner einrücken. Auch der Bayreuther Meister hat schon deutlich bei Mozart neue dramatische Kräfte gespürt, so in den Sprechstücken der „Zauberflöte“ und den Komturenklängen des „Don Juan“, die er weiter entwickelt, bis er die große deklamatorische Einheit mit der Musik findet.

Selbst Liszts Lebenswerk ist nicht ohne Wien zu denken. In Verehrung Beethovens beschäftigt der deutschblütige Ungar hier seine Studien. Der Komponist der „Neunten Sinfonie“ besucht sogar ein Konzert des jugendlichen Virtuosen und küßt dem erfolgreichen Knaben beide Wangen. Dieses Erlebnis hat Liszt im Herzen als Auftrag bewahrt, bis er seinen Weg vollendet hatte.

Ebenfalls nicht abseits stand Franz Schubert. In unmittelbarer Nähe Beethovens, findet er sich heimlich. Er ist kein Kämpfer wie die Großen um ihn. Er fühlt sich fast bedrückt von ihrer Gegenwart. Aber allmählich bringt er mit seiner Arbeit durch, und bald wird er denen gleich, zu denen er aufgesehen hat. Er ist der Schöpfer des deutschen Liedes geworden, jenes Kleinodes, das die dichterische Lyrik mit einer ganz neuen männlichen Träne und Weihe gedeckt hat. Das weiß zu dieser Zeit nicht nur Wien, sondern ganz Europa. Das kann auch Goethe nicht mehr verwehren, der die poetische Eigenart des Musikers beim Lied verkannte. Er wollte den Komponisten als Diener von Gedanken und Stimmungen, er stellte Fester über Schubert, den Handwerker über das Genie.

Im Biedermeier sank für kurze Zeit die musikalische Vorkraft Wiens zugunsten der aufsteigenden Dichtung ab. Grillparzer, Lenau, Raimund und Keitron treten auf den Plan. Grillparzer verjuchte die Klassik auf dem geruhamen Winkel seines mitfühlenden Herzens neu zu dem

Das große deutsche Vaterland

Von Ernst Moritz Arndt.

Was ist des Deutschen Vaterland?
Ist's Preußenland, ist's Schwabenland?
Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht,
Ist's, wo am Belt die Möwe zieht?
O nein! nein!
Sein Vaterland muß größer sein.

Was ist des Deutschen Vaterland?
So nenne mir das große Land!
Gewiß es ist das Oesterreich,
An Ehren und an Siegen reich?
O nein! nein!
Sein Vaterland muß größer sein.

Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel, sieh darein,
Und gib uns rechten deutschen Mut,
Daß wir es lieben treu und gut.
Das soll es sein!
Das ganze Deutschland soll es sein!

ten, Lenau dunkelte die Ballade mit schwermütigen Tönen ein, Raimund holte das Volksstück aus seiner Verfertigung empor und hütete es mit dem Auge des Philosophen, Nestrog drängte seinen moralischen Witz in die Pötte. Es war die Zeit, in der Wiens Lokalfolklore zu leuchten begann, in dem später alles verdüngt wurde von der hypnotischen Kraft eines Rhythmus: des Wiener Walzers. Der herzliche Kanner spielte sich mit seinen „Hofballtänzen“ ins Ohr Europas, Vater Straußens „Dorfschwalben aus Oesterreich“ flatterten in die Welt. „An der schönen blauen Donau“, „Rosen aus dem Süden“, „Zigeunerbaron“ und „Fledermans“ machten den Sohn Strauß zum König dieses tänzerischen Reichs, der Kadetz-Narrisch beschwichtigte sogar einen drohenden Aufruhr. Suppe führte die Linie weiter. Sein wirbelnder „Boccaccio“, seine prädelnde „Schöne Galathee“ wurden der Schlüsselstein einer Entwicklung, mit der die klassische Operette an sich vom Schauspiel abtrat.

Vorher war Brahms in Wien heimisch geworden. Seine herbe Natur schloß sich ganz der Sonne des Südens auf. Spät erst reifen zwar seine Sinfonien. Als 40-jährigem gelingt ihm der erste große Wurf. Sofort begreift man den Anstoß an Beethoven, ohne den gewaltigen Neuerer herauszuhören. Das Bild der österreichischen Landschaft fließt besonders in die musikalischen Gedankenströme der großen Sinfonischen D-Dur-„Idylle“ ein. Der „hölzerne Johannes“, wie der Wagnerkreis Brahms genannt hat, zeigt orchestrale Farbe, er ist ja nie verläßt gewesen, der Meister der „Strengen Sammlung und Bändigung“. Das bezeugt die Melancholie seiner Lieder und der Tribut, den er in einigen Werken dem Walzer und dem Czardas zollt.

Sein großer Antipode wird Anton Bruckner. Er ist im Schatten Wagners aufgewachsen und oft pilgert er nach Bayreuth. Seine Sinfonien übertragen das heroische Drama der Musik in den Konzertsaal. Ein eigener Stil schmelzt Wagners Sprache in große thematische Bogen ein, Bläserchorale knüpfen Bündnisse mit der Kirchenmusik. Auf seiner Seite steht als Kritiker und Liederkomponist Hugo Wolf. Er hat durch seine Musik Würde der Welt mitgeteilt.

Mit Brahms, Bruckner und Wolf schließt sich der Vorhang vor dem musikalischen Wien als schöpferischem Wegbereiter großdeutscher Kulturarbeit. Bei Einbruch des 20. Jahrhunderts leuchten nur noch kleinere Sterne am Komponistenhimmel auf. Neue Bewegungen sind jetzt im Gefolge anderer Sonnen. Die nachschaffenden Künstler irpringen in die Bresche. Den Dirigenten, Sängern und Schauspielern wendet sich die Geschichte zu. Die Konzerthäuser und das Wiener Theaterleben, von dem der der Kontinent schon unter Laube mit Hochachtung sprach, beherrschen die Ereignisse am Kunsthorizont um den Stefansdom. Dr. Julius Friedrich.

Das Lächeln des Prinzen Eugen

Skizze von Eitel Kaper.

Der Hufschlag des Biergespanns verklingt draußen, nur der köstliche Duft des treibenden, sprossenden Frühlings liegt noch in der Halle des Belvedere. Der Greis verhält den Schritt, steht zierlich und fast verjüngt da und achtet gar nicht darauf, als sich die Bedienten auf Johann Nepomuk Wieselers leisen Wink entfernen. Der Blick ist ferne und rätselvoll und ein Lächeln spielt um den verzerrten Mund. Denkt er an Eleonore Batthyany, die Freundin, die mütterliche Frau?

Sie ist auch heute abend hier gewesen, die deutsche Magnatin aus dem Büftal, hat Wärme und Frühling in das marmorkühle Palais des Feldherrn getragen und mit ihm vom königlichen Tokajer gekostet. Man hat gespeist und geplaudert und die Schönheit des werdenden Sommers von 1736 dankbar genossen. Wie immer hat sie der Prinz mit zarter Ritterlichkeit zum Wagen geführt, wie immer hat sie gewinkt und seine Augen haben dabei geleuchtet. Wer hätte da sagen mögen, der Prinz von Savoyen sei ein Greis von dreißigjährig Jahren, den man schon Anno 35 aufgegeben hätte als hoffnungslosen Kranken?

— — —
Acht Kerzen brennen ruhig auf dem Leuchter, den Johann Nepomuk Wiesel hoch in der Rechten hält. Wie ein Bild steht er da und meldet sich nicht. Erst dann, als der Prinz aus dem Sinnen erwacht, geht er ihm voran die kunstvolle Treppe hinauf, der unübertreffliche Kammerdiener der großen Wienerstadt, vor der Eugen einst die ersten Vorbeeren gepflückt hat.

Der abendliche Dienst ist beendet, schon will sich Wiesel zurückziehen, da ruft ihn noch einmal der Herr an seine Seite. Die Hand legt ihm Eugen auf die Schulter, sieht ihm lange in die Augen und sagt:
„Ich danke dir, Wiesel.“
So geht denn auch Wiesel, und es ist ein seltsamer Zwiespalt von Glück und Unruhe in ihm.

Allein ist Eugen, ganz allein.

In der Frühlingsnacht draußen rauschen die Bäume im frohen Wiffen von neuer Blüte und neuer Frucht. Auf seinem Lager hört sie der greise Feldherr. Was, überwacht liegt er da. Sehnsucht nach einem langen Ritt, Sehnsucht nach dem Feldlager ist in ihm. Unruhe rührt am Herzen. Was klar und geordnet geschienen hat, das ist nun zweifelhaft und brüchig geworden. Sein Werk, seine Pläne zerbrechen und verrotten, wenn die kleinen Seelen der Hofburg über sie kommen. Wo man Männer braucht, da buhlen nur Schranzen und Perücken. Wiesel muß noch geschwehen und wie wenig wird man tun. Die Maria Theresia? Ein klarer Kopf wohl, aber kein Mann. Und ihr Franz! Ist nichts als eine glänzende Uniform, ein gefälliges Antlitz. Wie lange aber mag es der letzte Karl noch werden, dem das Werk des Savoyen Prinzen immer ein wenig Höllenblendwerk gewesen ist?

Es kräftelt den Prinzen in dieser Stunde, da tausend Gedanken durch das Hirn jagen. Marlboroughs, Roccos Schatten wandern groß über die Wand. Wie lange ist das alles her. Und wie lange sind schon die Kränze vergilbt von Jena, Turin, von Höchstädt, Belgrad und Lützen. Was jagen nicht wieder Kolonnen durchs Land, knattern nicht die Feldzeichen fordernd und mahnend im Winde?
Neue Bataillone sind es. Klingt nicht ihr Marschtritt so straff und zurecht wie damals, als Anhalt-Desau dem Prinzen von Savoyen den Sultans brachte, den Sultans der Preußen?

Eugens Hände trommeln selbstvergessen auf den Pfuhl. Das Augenpaar aber blickt scharf und leuchtend voraus.

Der junge Soldat dort, der ist dem Savoyen nicht unbekannt. Wo hat man diesen Bild aufgefunden, wo die metallene Stimme gehört?

Was es nicht — ja es war Kronprinz Friedrich, der Sohn des getreuen Preußenkönigs. Nun ist er also da bei mir, in dieser Nacht ist er gekommen, um Zwiesprache zu halten mit dem Prinzen Eugen. Seltsam verändert scheint dem Prinzen das Gesicht Friedrichs, Runen grub das Schicksal in das Antlitz, glühender noch ist das Feuer der Augensterne. Wo blieb das zierliche, blütenweiße Sabot, wo blieben die silbernen Stidereien auf dem Rock. Abgewetzt ist der rote Kragen.

Eugen hört die eigene Stimme.
„Die Gottheit zeichnete dich, Friedrich von Preußen. So steht nur einer aus, der in hundert Schlachten der Völker und der Seelen stand, einer, der ganz einsam wurde in der ewigen, großen, deutschen Mission.“
Und nach einer Weile, da nichts als der pfeifende, schwere Atem in des Savoyers Schlafgemach war:
„Ich bin nicht fertig geworden, Friedrich. Auch du wirst vielleicht den Tag der Verheißung nicht mehr sehen, da von diesem großen Volk das Gezänk seiner Kabinette, der Neid und die Habgier seiner kleinen Feiniger genommen ist.“
Nicht der andere nicht, wissend und seltsam ernt?
Noch einmal kommt brüchig und doch voller Zuversicht die Stimme vom Lager des Reichsfeldherrn:
„Wir sind nur Werkzeuge, Friedrich. Ein Menschenleben ist wenig vor dieser großen Aufgabe. Ich bin nun am Ende, aber weil ich dich liebe, werde ich ruhig und zufrieden. Oft habe ich gewünscht, es hätte mich getroffen vor Belgrad oder vor Turin im Jubel der Siege. Aber nun weiß ich, warum ich so lange noch leben mußte.“

Am Morgen des 21. April 1736 finden sie Eugenius, den Prinzen von Savoyen, den Reichsfeldmarschall und den edlen Ritter seiner Veteranen tot auf dem Lager. Er ist friedlich eingeschlafen und ein schönes, strahlendes Lächeln liegt auf seinem Gesicht.

Neue Erdfunde in Deutschland

Da sind schon Umstellungen im Denken nötig, um die neue Zeit von einem Tag zum andern zu begreifen. Wer kann den neuen Umriß des Deutschen Reiches schon aus dem Kopf zeichnen? Welches ist der höchste Berg? Die Zugspitze? Hier ein kleiner Beitrag, um die Wandlung solcher Vorstellungen zu erleichtern:

- Der höchste reichsdeutsche Berg:
Großglockner: 3798 Meter (Zugspitze: 2963).
- Der längste reichsdeutsche Fluß:
Donau: fließt 997 Kilometer in Deutschland (Elbe: 761; Rhein 698).
- Größer als 1914:
Die Größe des Deutschen Reiches betrug nach Quadratkilometer:
1914: 541 280
1937: 470 699
1938: 554 556.
- Das größte Land Europas:
Deutschland: 554 556 Quadratkilometer. An 2. Stelle
Frankreich: 550 986.
- Wieviel Einwohner?
1919 verloren: 6 476 000 Einwohner (Stichjahr 1910).
Land Oesterreich: 6 760 233 (Stichjahr 1934).
1934: 66 384 000.
1938: 73 144 233.
- Das volkreichste Land Europas:
Deutschland: 73 144 233. An zweiter Stelle Großbritannien
und Nordirland: 46 681 000.
- Entfernungen:
Die Entfernung zwischen dem nördlichsten und südlichsten Punkt des Reiches beträgt nicht mehr 894, sondern 990 Kilometer. Der südlichste Punkt liegt nicht mehr bei Sonthofen und Oberstdorf (Gau Bayerische Ostmark) in den Allgäuer Alpen, sondern südlich Klagenfurt (Gau Kärnten) in den zu den Karawanken gehörenden Steiner Alpen.
- Bevölkerungsdichte (1934):
Land Oesterreich: 80,6 auf ein Quadratkilometer. Übriges
Deutschland: 141,0.
- Stadtbevölkerung:
Land Oesterreich: 31,7 v. H., und übriges Deutschland:
30,2 v. H. der Gesamtbevölkerung. Der größte Hundertsatz
im Land Oesterreich erklärt sich aus dem Uebergewicht der Stadt
Wien: 1 878 000 bei 6 760 233 Einwohnern insgesamt.

Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman
von Albrecht Jansen

13) Nachdruck verboten. Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

„Na, Jung, warst du gestern krank?“ fragte ihn der Kommandeur.

Er sah unter sich und antwortete etwas dumpf: „Ich hatte wieder so viel mit dem alten Jan zu tun. Der Helm ist ausgegangen, und der Sand setzt wieder über.“

„Dann wollen wir dir alle einmal helfen, was, Leute?“ Der Kommandeur sah sich fragend um, und sie nickten bedächtig.

Da lief der Junge rot an und stotterte: „Es ist nicht nötig. Ich werde schon allein fertig.“

Als er diesen Abend nach Hause ging und an der Ecke an der Regentonne vorbeikam, stand plötzlich Weda vor ihm. Sie spielte verlegen mit dem Zipfel ihres Wolltuchs und biß die Unterlippe. Plötzlich sagte sie seine Hand. „Bist mir böse, Edgard? Ich konnte ja nichts dafür, Freerk traf mich zufällig.“

„Dann ist es gut“, sprach er leise, sah sie mit seinen großen, treuen Augen fest an und drückte ihre weiche Hand. . . .

Noch vor Sankt Nikolaus kamen die Eisriesen übers Meer, trieben auf der Insel ihr Unwesen, und bald tummelte sich Fortums Jugend auf der spiegelglatten Eisbahn vom Langen Water.

Die großen Jungen, die diesmal an der Reihe waren, Otern konfirmiert zu werden, hatten unter sich ausgemacht, ein Wettlaufen auf dem Eise zu veranstalten. Alle waren sehr dafür, als aber Luitjen Kiewiet mit der Forderung kam, daß auch Edgard sich beteiligen dürfe, erhob sich ein Streit. Freerk Altkermann sagte zwar nichts; aber seine Freunde betonten um so lauter, Edgard sei schon aus der Schule und müsse daher draußen verbleiben. Der Junge des Bogts, der ein guter Läufer war, schlug schließlich vor, das Los solle entscheiden. Er nahm zwei dürre Salme in die Hand und ließ Luitjen Kiewiet, der sich am meisten ereiferte, ziehen. „Hast du den längsten Halm, dann soll er mit. Alle waren einverstanden und drängten sich neugierig um die beiden. Luitjen zog und zog den längsten. Triumphierend schwenkte er das dürre Blatt.

So kam es, daß Edgard Tamminga doch an dem Wettlaufen

teilnehmen durfte. „Daß du nun aber Erster wirst!“ raunten ihm seine Freunde zu. „Wir lassen dich vor.“

Wirklich lagen Edgard und Freerk bald an der Spitze der dahinjauhelnden Jungen. Hier und da fiel einer, sah aber noch auf dem Eise liegend nach vorn, wer Sieger würde.

Da stürzte plötzlich der Kajütswächter; einer seiner Riemen war gerissen. Und Freerk wurde Sieger!

Hoch abgerichtet, mit geröteten Wangen, blieb er leuchtend am Ziel stehen. Seine Freunde umringten ihn bald, und man sah seinen dunklen leuchtenden Augen die Freude über den Sieg an. Edzards Freunde fingen aber gleich zu mäkeln an. „Ja, wenn er nicht gestürzt wäre . . .“

„Er ist nun aber einmal gestürzt, und Freerk hat gewonnen. Ihr mögt noch so viel trafeelen.“

„Ihr habt immer etwas gegen Freerk.“

„Könnt ihr auch behalten“, knurrten einige von Edzards Freunden, entfernten sich vom Haufen und gingen zu Klaas, Derk und Luitjen, die sich um den gestürzten Edgard bemühten.

„Hast du dir weh getan?“

„Mein Arnie —“, stöhnte der Kajütswächter und richtete sich mit Hilfe seiner Getreuen mühsam auf. Er wollte dem Sieger sein freundschaftliches Wort gönnen. „Ich will gleich nach Hause. Bringt mich hin!“ Schmerztigte er sich auf seine Freunde und humpelte anfangs stark.

„Ich weiß es nicht genau, aber . . . Ist Freerk vorher nicht bei deinen Schlittschuhen gewesen?“

Edgard blieb stehen und sah Klaas Wybrands groß an. Dann sagte er langsam: „Behaupten kann ich es zwar nicht; aber ich traue es ihm schon zu.“

„Ich traue ihm nicht über den Weg“, ereiferte Klaas sich nun. „Er ist falsch. Und ihr wißt: Butenlanner bleibt eben Butenlanner.“

Auch die Jungen und alten Grönländer schnallten sich die Eilen an. Teerling hatte sie schon darauf aufmerksam gemacht, daß sein Volk diesen Sommer die Schlittschuhe mit auf Fang

nehmen solle; denn man könne nie wissen, was im Eise vor kommen würde.

So ging der Winter schnell hin, und manches junge Mädchen bekam Herzklopfen, wenn es an den Abschied dachte.

Die blauen Schatten der kalten weißen Fellen Spitzbergens überdeckten so immer wieder das grüne Eiland. „Up Woord un Doodslag in Grönlant“ war der übermütige Gruß, mit dem abends die jungen Jünger auseinandergingen. Den Mädchen gab es aber immer einen Stich ins Herz; denn sie ahnten, auch sie würden einmal Frau und Mutter werden und mit Tränen in den Augen an der Reede stehen . . .

Als der „Witte Bar“ wieder den Weg nach dem Eise suchte, war Edgard schon Leichnamatrose. Freerk Altkermann aber erst Kajütswächter. Er ließ ihm jedoch keineswegs den Rangunterschied merken, trieb auch keinen Schabernack mit ihm, wie das die andern taten, zum Beispiel Harm Tönjes, der diesmal als dritter Harpunier fuhr. Immer wieder ordnete er an, daß Freerk dem Kochsjunge half, wenn nach dem Ausschiffen und Öffnen der Mannschaftsraum gereinigt werden mußte. Der Bogtsjunge mußte dabei jedesmal nach altem Herkommen mit der Handeule auf den Boden klopfen und dabei ausrufen: „Barg Beentjes, Wedoor wil schrubben!“

Wenn Harm Tönjes ihn an Deck traf, fragte er jedesmal: „Hast Jan Rasmus schon gesehen?“

„Nein, Harpunier.“

„Dann paß man auf! Er wird in den nächsten Tagen mit dem ledernen Boot längslets kommen und nachmessen, ob du die richtigen Maße hast. Du bist ja kein echter Borlamer Jung, dich kennt er noch nicht. Von den andern weiß er es schon. Geh man und laß dir von Smutje einen Hering geben, den lege dann in deinen Stiefel, damit du nicht leerkant wirst. Das ist für den Jan Rasmus die Hauptsache.“

Eines Tages kam Klaas Kiewiet gerade dazu, als der Harpunier den Jungen wieder ängstigte. Sein Luitjen hatte ihm im Winter erzählt, wie hochfahrend der Bogtsjunge manchmal war. Darum machte es ihm Spaß, ihn auch ein wenig zu dütern. Und überdies war es auf den Waltern Brauch, mit den Kajütswächtern Schabernack zu treiben.

„Hier, Jung, ist der Babelsteen.“ Und er zog einen Kiesel aus der Tasche, der kreuz und quer eingeritzte Striche hatte. „Stede ihn in den Mund und sage: „Jan Rasmus, laot mit tofree!“ Dann wirst du jeeest.“

St Ostfrieslands meistgerauchter Tabak: Steinbömer Gelb

Ein Schwarzer Krauser von hervorragender Qualität!



Der Frühling naht



und Früchte tragen. Harte Arbeit wartet auf ihn, doch sie schreckt ihn nicht. Er leistet sie gern und freudig, schafft sie doch ihm und dem gesamten Volke die Lebensmöglichkeit.

„Der März ist uns neun schöne Tage schuldig“, sagt ein altes Sprichwort. Wer den Willen hat, auch nicht gerade allzu warme Tage zu den schönen zu rechnen, wird auch alljährlich die pflichtschuldige Zahl herausrechnen können. Und wenn auch einmal ein Sonntag von ihnen fehlt, so schadet es nichts. Uns erfreuen die übrigen acht dafür besonders. Herrlich ist es, an einem solchen sonnenreichen Tage über eine Dorfstraße zu schauen, auf die die schon warme Sonne weiche Schatten der Straßebäume wirft, deren Zweige schon den künftigen Blätter Schmuck ahnen lassen.

Und wie die Natur die Landschaft wieder schmücken will, so ergreift auch den Menschen die Lust, in und um sich alles zu säubern und zu reinigen. Der Fischer zieht sein Boot auf den Strand, um es zu teeren und zu streichen, damit es, wenn es wieder hinausgeht zu froher Fahrt auf die glatte, sonnenglänzende See, keinen Schandfleck bildet in all der Natur Schönheit.

In Stadt und Dorf regt sich die „Schummelwu“ der Frauen, die uns Männern oft unangenehm und unbequem ist, deren Auswirkungen wir aber mit Freuden hinnehmen. In unserer ostfriesischen Heimat werden viele Häuser sogar außen vom Giebel bis zum Keller „geschwientet“. Wenn wir das letzte Bild auf dieser Seite im übrigen Deutschland zeigen würden, hätte man für eine so eingehende Reinigung des Hauses vielleicht nur ein verwundertes Kopfschütteln. Wir Ostfriesen sind nun eben so reinlich. Wir wollen es dem Frühling gleich machen und alles in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Nun mag der Frühling Einzug halten. Alles ist bereit, ihn zu empfangen. Der Mensch lacht der Sonne entgegen. Die Vögel beleben wieder die Natur mit ihrem Gesang. Lämmern und Fohlen tummeln sich schon auf der Weide. Alles ist wie neugeboren.

Fritz Brockhoff.

Schon wenn die Tage länger werden, heißt es: Es geht dem Frühling entgegen! Alles wird froher und beschwingter, und neue Hoffnung erfüllt die Menschen. Sind aber die ersten schönen Sonnentage im Februar erschienen, steigert sich dieses Gefühl des frohen Hoffens. Weht aber der Märzwind über die Lande, sieht man die Knospen an Baum und Strauch sich runden, dann erlebt das Menschenherz den Höhepunkt der alle Jahre wiederkehrenden Freude über die schönste Jahreszeit. Neuer Schaffensdrang befeelt alle. Die Stube wird zu eng, man möchte hinaus in die freie Natur. Die Kinder beginnen wieder mit Tauspringen, Knickerpielen und anderen unterhaltlichen Beschäftigungen auf der Straße. Der Landmann und der Gartenbesitzer ergreifen Pflug und Spaten, um das Land, das den Winter über kalt und grau ausah, für die neue Saat vorzubereiten. Froh schreitet der Bauer hinter seinem Pfluge und sieht im Geiste schon die Saat, die er noch säen muß, grünen, blühen

Bild oben rechts:

Der Märzwind hat das Land getrodnet, und der Pflug zieht wieder seine Furchen. Der Acker ist bereit zur Aufnahme neuer Saat.

Bild Mitte:

Die Sonne malt wieder Schatten auf Strahlen und Wege, und Baum und Strauch wollen wieder grünen.

Bild links:

Die Fischer machen ihre Fahrzeuge fertig zu neuen Fahrten auf glatter See im hellen Sonnenschein.

Bild rechts:

Die Häuser werden innen und außen geschwemmt, damit dem Frühling bei seinem Einzug die gane Landschaft entgegenlacht.

Aufnahme: Willmann („DZ“, 8.)



Sportdienst der „OTZ.“

„Auch die neue Fußballer verdient Vertrauen“

Lehner und Szepan über das Länderpiel gegen Ungarn

Vor einigen Tagen sahen wir in einem Bürozimmer der alten Fuggerstadt Augsburg und besprachen mit dem deutschen Referent internationalen Ernst Lehner die Ausichten jenes Länderkampfes, der am kommenden Sonntag in Nürnberg steigen soll. Lehner, der seine Zuverlässigkeit und absolute Brauchbarkeit auf dem grünen Rasen bisher in 37 repräsentativen Begegnungen bewiesen und auch den ungarischen Fußball in Frankfurt am Main kennengelernt hat, wies zwar darauf hin, daß man die 4:0-Niederlage der Magyaren gegen Portugal niemals als Maßstab für den kommenden Kampf am Sonntag heranziehen dürfe, war aber doch so optimistisch, daß er der deutschen Ländermannschaft einen runden Sieg zutraute.

„Denn“, so sagte Ernst Lehner, der immerhin einiges vom Fußball versteht, „wir treten ja mit der Standard-Mannschaft, der sogenannten Breslauer Elf an, die Dänemark 8:0 und Norwegen 3:0 schlug. Wie haben außerdem das Plus für uns, in den letzten elf oder zwölf Spielen keine Niederlage erlitten zu haben. Schreiben Sie nur: Wir werden das Kind schon schaukeln!“

Da Lehner nicht nur vom Fußball, sondern auch vom Kinderwiegen etwas versteht — er ist inzwischen Vater eines munteren Babys geworden — schrieb er mir natürlich wortwörtlich, was uns der sympathische Augsburger erzählte und schickte den Bericht per Eilpost ab. In Stuttgart gab es dann ein Malheur. Da wurde eine Zeitung in den D-Zug gebracht, die im Sportteil eine kurze, aber inhaltsreiche Notiz brachte: Szepan erkrankt. Auch Janes, Urban und Kupfer spielen nicht. Die deutsche Mannschaftsaufstellung in letzter Stunde geändert!

Szepan kämpft mit Ischiaschmerzen

Nach der ersten Ueberraschung, die bis Mainz anhielt, erinneren wir uns dann in Bonn daran, daß drüben in Gelsenkirchen ein anderer Internationaler wohnt, der Fritz Szepan heißt und sicherlich einiges verraten würde über die Ausichten, mit denen die neue deutsche Mannschaft nunmehr ins Rennen steigt. Wir trafen den Schaller gerade, als er seinen Koffer schnappte, um in der Glüdauf-Kampfbahn zu trainieren.

Eigentlich waren wir erstaunt, wir hatten einen Szepan erwartet, der mit bandagiertem Knie über den Schaller Markt humpelte und aus diesem Grunde auf die Teilnahme des Länderkampfes verzichtete. Fritz Szepan erklärte aber bald, daß er seit längerer Zeit an heftigen Ischiaschmerzen leide und sich gezwungen sehe, zumindest für zehn bis zwölf Tage ein Bad im Teutoburgerwalde aufzusuchen. Er hoffe natürlich, daß er bald seinem Verein und auch der deutschen Nationalmannschaft wieder zur Verfügung stehe.

Interessante Kämpfe in Leer und Emden

Germania Leer - Sportv. Aurich

Am Sonntag sind es neun Wochen her, seit Germania das letzte Punktspiel auf eigenem Platz austrug. In diesen neun Wochen konnten nur zwei Fußballkämpfe — Spiele um den Tschammerpokal — durchgeführt werden. Sonntag kommt die Sportvereinigung Aurich nach Leer, die Mannschaft, die zwar in den letzten Spielen merklich abgefallen ist, die aber dennoch nicht unterschätzt werden darf. Es ist selbstverständlich, daß Germania haushoher Favorit ist, aber war nicht auch Stern im voraus sicherer Sieger, als die Eisenbahnportler nach Emden kamen? Nun, wir glauben an eine Ueberraschung, Germanias Gefamleistung am letzten Sonntag gegen den Potsdager VfB. Oldenburg war so gut und der Sieg so überzeugend, daß die Leerer Sportgemeinde mit Recht einen sicheren Punktspiel nach schönem Kampferwartungen erwarten darf. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß die gegen Oldenburg verletzten Spieler wieder hergeheilt sind, Germania tritt in stärkster Besetzung an. Florian-Wilhelmshaven wird das Spiel, das um 3 Uhr beginnt, leiten.

Stern Emden - Heeres-Sportverein Oldenburg

Nach langer Zeit gastiert in Emden der Heeres-Sportverein Oldenburg. Bekanntlich haben die Oldenburger Soldaten am letzten Sonntag erstmals unter ihrem neuen Namen gespielt. Nach dem Siege von Stern am letzten Sonntag über den Ortsrivalen Spiel und Sport ist die Elf einen bedeutenden Schritt weiter gekommen. Es gilt jetzt keinen Punkt mehr zu verlieren, um die Meisterschaftshoffnungen nicht vorher zu begraben. Die Oldenburger Soldaten verfügen über eine recht schnelle und einflussreiche Elf, die in der Läuferreihe und Hintermannschaft am stärksten besetzt ist. Daß aber der Sturm auch Tore zu schießen versteht, konnte man am letzten Sonntag feststellen, denn klar mit 6:1 wurde die Sportvereinigung Aurich nach ausgeglichener Kampf geschlagen. Die Emden werden im Sturm schon mit einer besseren Leistung aufwarten müssen als am letzten Sonntag, und vor allem darf die Mannschaft in der zweiten Halbzeit nicht wieder derartig abblenden, wie es am letzten Sonntag der Fall war. Jedenfalls ist hier mit einem spannenden Kampf zu rechnen. Bei dem Platzvorteil sollte Stern, wenn die Mannschaft mit der nötigen Konzentration an ihre Aufgabe herangeht, zwei weitere Punkte sicherstellen können. Schiedsrichter dieses um 15 Uhr beginnenden Spiels ist Akkermann-Hinte.

Reichsbahn Oldenburg — Sportvereinigung Westhaudersehn
Die zum Abstieg verurteilten Westhaudersehner werden auch in Oldenburg kaum zu einem Siege kommen, denn die Reichsbahner dringen darauf, noch möglichst viele Punkte zu sammeln, um von dem zweitletzten Tabellenplatz fortzukommen.

Vier Spiele der Staffel II

Nachdem am letzten Sonntag der Delmenhorster Ballspielverein durch seine Niederlage gegen Frisia-Wilhelmshaven etwas zurückgefallen ist, sollte die Entscheidung in dieser Staffel nur noch zwischen Spiel und Sport-Delmenhorst und Adler-Wilhelmshaven ausgemacht werden. Beide Meisterschaftsanwärter stehen nun am Sonntag ebenfalls wieder im Kampf. Von den vier angelegtesten Spielen werden je zwei in Wilhelmshaven und Delmenhorst ausgetragen. Bereits am Vormittag steigt das Wilhelmshavener Ortsrivalentreffen Frisia auf gegen Wilhelmshavener SV, bei dem wir dem SV die besseren Ausichten einräumen. Nachmittags empfängt der Meisterschaftsanwärter Adler den Lutjwajen-Sportverein Delmenhorst. Hier sollte es einen harten Kampf geben, den die Platzbesitzer knapp für sich entscheiden müßten. — Sportfreunde und Roland-Delmenhorst stehen sich ebenfalls am Vormittag in der Lindeumstadt gegenüber. Der Kampf dieser beiden Mannschaften ist als offen zu bezeichnen. Spiel und Sport-Delmenhorst trifft auf den Delmenhorster SV. Wollen die SV-Ser ihre Chance

„Eigentlich müßte es klappen“

„Eigentlich müßte es“, so erklärte der blonde Schaller weiter, „auch am Sonntag in Nürnberg klappen, denn ich habe das letzte Spiel gegen die Magyaren in Budapest mitgemacht und kann mir nicht denken, daß sie so gut geworden sind. Wir haben zwar damals 2:3 verloren, aber wir hatten gerade das Spiel fest in der Hand, als Sonnenrein einen Fehler machte und sich von Tolbi mit dem Ball ins Tor rempeln ließ. Im übrigen waren wir mit Leuten nach Budapest gefahren, die damals noch ziemlich unbekannt waren. Wenn ich mich nicht irre, stand damals die Mannschaft in folgender Aufstellung: Sonnenrein, Münnenberg, Munkert, Janes, Sold, Ritzinger, Elbern, Gellech, Lenich, Szepan, Urban.“

Sintermannschaft verdient Vertrauen

Wenn wir auch in Nürnberg nicht unsere Standard-Elf zur Verfügung haben, so können wir immerhin eine Bombenhintermannschaft aufweisen. Billmann wird Janes schon vertreten können. In der Läuferreihe fehlt natürlich Kupfer. Wengel, der von Luru-Düsseldorf kommt, ist mir wenig bekannt. Bom Sturm habe ich schon gesagt, daß er sich bemühen muß, ein Tor mehr zu schießen als die Ungarn. Lehner und Gellech werden sich sicherlich ausgezehnet verstehen und einen gefährlichen Flügel abgeben. Von Fath hoffe ich, daß er sich von den Folgen seiner Verletzung gut erholt hat. Bleibt also noch Berndt übrig, der zwar kein Kombinationspieler ist und auch einen anderen Stil hat, aber schießen kann. Es wird also klappen!“

Wenn Szepan das schon sagt, der mit Prognosen immer sehr vorsichtig ist, weil er schon oft Ueberraschungen erlebt hat, dann besteht auch für uns kein Grund, dem Länderkampf in Ungarn allzu skeptisch entgegenzusehen. Es war die beste deutsche Vertretung nominiert, aber man kann nun niemand dafür verantwortlich machen, wenn Urban am letzten Sonntag in die Kabine getragen wurde, Janes sich eine Verletzung zuzog, Kupfer die Marschstiefel anziehen mußte und Szepan mit dicken Bandagen einen verzweifeltten Kampf gegen Ischiaschmerzen führt. Aber das Spiel in Nürnberg soll erweisen, daß die deutsche Elf durch die Veränderungen nichts von ihrer Kampfkraft eingebüßt hat.

Die deutsche Elf gegen Luxemburg nochmals geändert.

Die deutsche Fußballmannschaft, die am Sonntag in Wuppertal zum Länderspiel gegen Luxemburg antritt, mußte auf dem linken Angriffsflügel nochmals geändert werden. Siemetsreiter und sein halblinker Nachbar Seih werden durch Holz (Duisburg 99) und Heibach (Fortuna Düsseldorf) ersetzt.

behaupten, dann müssen sie diesen Kampf unbedingt gewinnen, ob dieses aber gelingt, bleibt erst einmal abzuwarten, denn auch der DFB versteht wohl zu kämpfen. Die Frage nach dem voraussichtlichen Sieger läßt man in diesem Spiel am besten unbeantwortet.

2. Kreisklasse

Von den drei Spielen der zweiten Kreisklasse wird nur eins in Emden ausgetragen, während die beiden übrigen Kämpfe in Leer bzw. Loga durchgeführt werden. In den Spielen dieser Klasse stehen sich folgende Mannschaften gegenüber:

Stern-Emden — VfR. Heisfelde.

Vor dem Hauptspiel stehen sich auf dem SA-Sportplatz diese beiden Mannschaften gegenüber. Hier sollte es zu einem ausgeglichenen Kampf kommen, denn am letzten Sonntag mußte man die Feststellung machen (im Spiel SuS gegen Heisfelde), daß die Heisfelder auch auf dem SA-Sportplatz recht gut fertig werden. Die Mannschaft verfügt über ein solides Können. Die Reserve von Stern ist dagegen Formschwankungen unterworfen. Nach dem guten Spiel gegen den Emdener Turnverein kam die Elf am letzten Sonntag gegen Loga überhaupt nicht richtig in Fahrt und mußte eine schwere Niederlage einstecken. Erreichen die Platzbesitzer am Sonntag wieder ihre Bestform, dann muß man schon sagen, daß die Punkte in Emden bleiben werden. Mit einem Sieg würden die Heisfelder gleichzeitig auf den dritten Tabellenplatz vorrücken.

Frisia-Loga — Viktoria-Flachsmeer

Logas beständige Form in den letzten Spielen ist beachtlich. 15:1 Tore wurden in den drei letzten Punktspielen geschossen. Diese Zahlen zeugen von einem schmerzhaften Sturm und einer zuverlässigen Hintermannschaft. Flachsmeer hatte in letzter Zeit Schwierigkeiten in der Gestaltung seiner besten Mannschaft. Ist Sonntag die volle erste Mannschaft zur Stelle, wird Loga kämpfen müssen, sollen beide Punkte eingestrichen werden. Das letzte Spiel in Loga gewann Flachsmeer, selbst in der Höhe verdient, 4:1! Logas Mannschaft tritt in derselben Aufstellung an, mit der Stern-Reserve 5:1 geschlagen wurde. Vielleicht wird für den verletzten Conrads Potthast wieder Mitspielen.

Germania-Reserve — Emdener Turnverein

Der Papierform nach ein ungleicher Kampf um die Punkte. Tabellenerster gegen Tabellenletzter! Und dennoch werden die Turner den Gegner nicht unterschätzen dürfen. Ist die Verletzung Dr. Otto Houtrouws wieder ganz behoben, dann dürfte die Stürmer des ETB es nicht leicht haben, zu Torerfolgen zu kommen. Mit Lüten, Blank, Dr. O. Houtrouw, Niemand, Wolters, A. Engels, Brauer, Harms, Sassen, Heuten, Lüdemann stellt Germania eine Mannschaft, die darauf brennt, ihren schlechten Tabellenstand zu verbessern. Emdener-Flachsmeer wird Leiter des Spiels sein, das vor dem Hauptkampf Germania gegen Aurich zum Austrag gelangt.

3. Kreisklasse

In dieser Klasse finden am Sonntag sechs Punktspiele statt, von denen drei in der Nordstaffel und drei in der Südstaffel durchgeführt werden. Nachstehende Mannschaften werden sich in diesen Spielen gegenüberstellen:

Staffel Nord:

Grünweiß-Varrelt — Eintracht-Hinte
Stern-Emden — W. Lopperlum
Frisia-Emden 2 — Reichsbahn-Emden

Staffel Süd:

Völkenersehn — Sportvereinigung-Westhaudersehn 2
VfR. Heisfelde 2 — Collinghorst
Germania-Leer 3 — Westingsehn.

Auf dem Bronsplatz kommt nur ein Spiel zur Durchführung, und zwar treten sich hier um 9.30 Uhr die zweite Mannschaft des Emdener Turnvereins und die B-Mannschaft von Spiel und Sport gegenüber.

Spielstärke holländischer Fußballmannschaften

Das Bestreben eines jeden Vereins, seinen Anhängern durch Verpflichtung einer starken auswärtigen Fußballmannschaft eine besondere Freude zu machen und damit gleichzeitig für eine angenehme Abwechslung nach einer Reihe schwerer und schwerer Punktspiele zu sorgen, verdient Anerkennung und jene Unterstützung, die ihren Ausdruck im stärksten Besuch eines solch außergewöhnlichen Fußballspiels findet. Es ist das gute Recht der Vereine, schon frühzeitig mit einer Werbung für das Spiel zu beginnen, einmal, um recht viele über den Namen üblicher Spiele hinausgehende Zuschauer zu gewinnen, dann aber auch, um die durchweg hohen Kosten, die mit dem Abschluß eines bedeutenden Spiels verknüpft sind, bestreiten zu können.

Jede Reklame, wie das häßliche Fremdwort heißt, muß jedoch getragen werden von dem guten Willen, dem Leser nicht mehr zu versprechen, als die zu einem Spiel verpflichtete Mannschaft entsprechend ihrer Spielstärke unmöglich halten kann. Ich schide voraus — und damit komme ich zu dem eigentlichen Sinn dieser Abhandlung — daß vielleicht ein Mißverständnis oder gar Unkenntnis der holländischen Fußballverhältnisse Anlaß zu einem Hinweis gewesen ist, der nicht den allgemein geltenden Grundsätzen des „fair play“ entspricht.

Die 1. holländische Fußballklasse ist in fünf Abteilungen aufgeteilt. Jede Staffel (unserer Gauliga gleich) besteht aus zehn Vereinen. Zu der Abteilung V gehören die Vereine der Provinz Groningen, also jene Mannschaften, mit denen auch schon österreichische Vereine gespielt haben. Wir nennen: Be Quick, G. B. A. B., Belocitas, Leeuwarden, Veendam, Achilles, H. S. C., Sneek, Heerenveen, Hoogeveen. Um die bekanntesten und tüchtigsten holländischen Vereine zu erwähnen: Ajax und D. W. S. gehören zur Abteilung I, Feijenoord und Kerkes zur Abteilung II, Heracles und Go Ahead zur Abteilung III, Eindhoven und Juliana zur Abteilung IV.

Größer ist natürlich die Zahl an Mannschaften der 2. Spielklasse. In der Spielstärke ist sie der deutschen Bezirksklasse gleichzustellen. In dieser Klasse spielt auch der bestkannste Verein W. B. W. in Rotterdam zusammen mit G. R. C., B. R. C., H. J. P. M., E. M. M., B. A. T. O., Noordster, F. W. B., Muntendam, N. W. B. N. N.

Die 3. Spielklasse — dazu gehört auch der von Stern zu Ostern verpflichtete Verein „Thos“ — dürfte die Stärke unserer mittleren 1. Kreisklasse besitzen. Vor einigen Jahren holte sich die Reserve des VfL Germania von „Thos“ Beerta einen Total nach einem 4:2-Sieg. Inzwischen hat „Thos“ sich in den Vordergrund schieben können, die Mannschaft steht in ihrer Staffel unter zwölf Mannschaften an zweiter Stelle. Bis zur Gauliga dürfte es aber noch ein sehr, sehr weiter Weg sein.

Unterzeichneter hält es im Interesse des deutsch-holländischen Sportverkehrs für erforderlich, diese Zeilen zu schreiben. Die österreichischen Fußballanhänger dürfen kein falsches Bild von der Spielstärke des holländischen Fußballs bekommen. Wien-Leer.

Entscheidung in der Niedersachsen-Gauliga

Der kommende Sonntag bringt nun endlich die Entscheidung in der Niedersachsen-Gauliga. Aus diesem Grunde war eine Veränderung des Spielplanes erforderlich geworden. Das angelegte Spiel Eintracht-Braunschweig gegen Arminia-Hannover ist um einen Sonntag verschoben worden, dafür spielen die Arminen auf eigenem Platz gegen den Meisterschaftsanwärter VfL. Dsnabrück. Auch Hannover 96 tritt auf eigenem Platz gegen den VfL. Blumenhagen an. Es finden also die beiden entscheidenden Spiele in Hannover statt. Diese sind aber zeitlich so gelegt, daß sie nicht zusammenfallen. Wenn nicht alles täuscht, werden die Hannoveraner nun doch das Rennen machen, denn die Elf hat ein bedeutendes besseres Torverhältnis aufzuweisen als der VfL. Dsnabrück. Gewinnen nun beide Meisterschaftsanwärter am Sonntag ihre Spiele, dann dürfte das Torverhältnis zugunsten der 96er entscheiden. Der VfL. Dsnabrück kann nur zur Meisterschaft kommen, wenn Hannover 96 unentschieden spielt und die Dsnabrücker ihr Spiel gewinnen. Bei der Form der Mannschaft von 96 und Blumenhagen muß man allerdings den Hannoveranern einen glatten Sieg zutrauen. Beanspruchen diese beiden Spiele das größte Interesse im Gau Niedersachsen, so ist das Zusammentreffen von Algermissen und Linden 0:7 ohne Bedeutung. Hier erwarten wir einen glatten Sieg der Platzbesitzer.

Handball

Tu. Leer von 1860 — Emdener Turnverein

Das Spiel des Zufalls, daß auch die erste Handballmannschaft des Emdener Turnvereins am Sonntag auf dem Hindenburgplatz an der Logaer Allee antreten muß. Das Spiel findet vormittags 11.30 Uhr statt. Leers Turner-Handballer wird die Emdener Handballspieler mit ihrer zur Zeit besten Mannschaft empfangen, so daß mit einem Kampf gerechnet werden muß, der vielleicht erst mit dem Schlusspfiff entschieden sein wird. Das letzte Spiel in Emden gewann der ETB, nach ebenbürtigem Spiel des Gegners. Die Leeraner Turner hoffen, diesmal den Sieg umdrehen zu können.

Nur dauernde Insertion

vermittelt die gewünschte Verbindung mit dem Publikum!



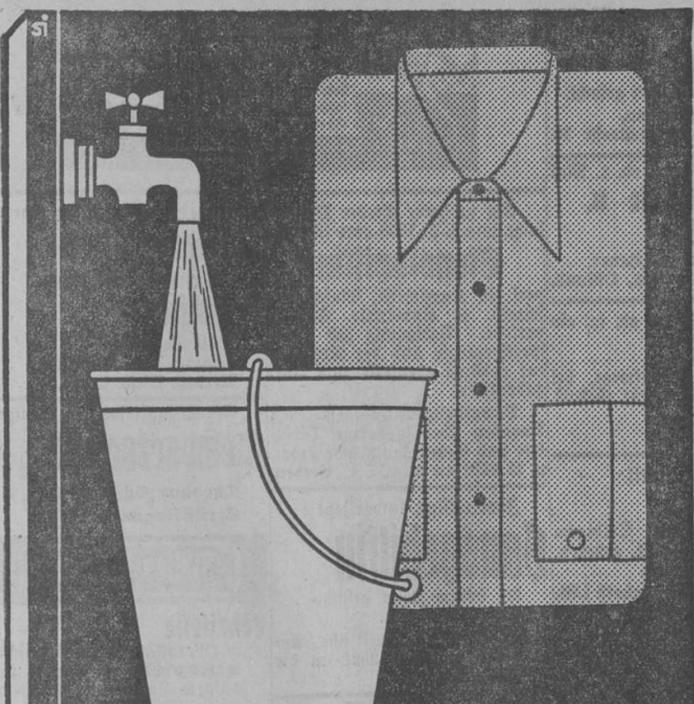
Fabrikniederlagen:
Emden: Drog. Joh. Bruns, Drog. Denkmann, Am Delt 17, Zentral-Drog. A. Müller. Leer: Drog. z. Upstalsboom A. Buß, Drog. Herm. Drost, Germania-Drog. J. Lorenzen, Kreuz-Drog. Aits Ad. Hiltersstr. 20. Neermoor: Med. Drog. Inh. Apoth. C. F. Meyer. Oldersum: Apotheke C. F. Meyer. Wittmund: Burg-Drogerie K. Kunstreich.

Raten ganz klein
Stelle niedrig
Auswahl sehr groß
Anerkannt gut
Katalog frei
Hans W. Müller
Ohligs 289

Verdingung

Die Arbeiten für den Umbau des Böhningerspalters am Seebeich Emden-Rhod

auf rd. 1800 m Länge, ohne Lieferung Böhningersbreite i. M. 5,5 m), sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen ab 21. 3. 38 gegen Voreinlegung von 3. — R. M. Eröffnung der Angebote am 4. 4. 38, mittags 12 Uhr. Emden, den 17. März 1938. Breuß. Wasserbauamt.




Kann Wasser Wäsche gefährden?

Jawohl — die schädlichen Kalkablagerungen des harten Wassers setzen sich als feiner Niederschlag im Wäschegewebe fest, das dadurch hart und spröde wird und seine schweißaufsaugende Fähigkeit verliert! Früher hat man diesen Nachteil wenig beachtet; erst durch die immer genauer arbeitenden Forschungsmethoden ist es möglich geworden, diesen Schäden zu begegnen.

Wäsche von blütenreiner Weiße, wunderbarer Weichheit und großer Saugfähigkeit erzielen Sie durch Persil, wenn Sie es allein, d. h. ohne Zusätze, nach Vorschrift gebrauchen! Persil ist Bürge für die Erhaltung Ihres Wäschegutes.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-persil-gepflegt soll Wäsche sein!

P 6 c/38

Zucht- und Nutzviehmarkt Leer

Am Mittwoch, dem 23. März 1938

großer Rindvieh- und Kleinviehmarkt

Pachtungen

Im Auftrage habe ich ein im Landkreis Leer belegenes, gutgehendes

Gemischwarengeschäft nebst **Kohlenhandl. u. Bäckerei** zum 1. Mai d. J. zu verpachten. Evtl. kann auch die damit verbundene Gastwirtschaft und Kleinbahn-Agentur mit verpachtet werden. Pachtlichhaber bitte ich, sich baldigst mit mir in Verbindung zu setzen.

Leer.

L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

Zu kaufen gesucht

Im Auftrage anzukaufen gesucht einige gute

3jährige Herde **Willms, Irbroer.** Fernruf 28.

Wir haben gute Verwendung für schwere, bis Mai kalbende



Rinder mit guten Milchanlagen. Angebote sofort. Laufend erbitten wir Angebote in hochtragenden

Gebrauchstüben **Biehverwertungs-gesellschaft Neermoor.** Fernruf 39.

Zu verkaufen

Verkäuflich ein 3jähriger **schwarzer Wallach** **Georg Dollmann, Süd-Orle, Norden-Land.**

Der Schmiedemeister **Martin Baumgarten, Ostorf**, läßt am **Freitag, dem 25. März, nachmittags 5 Uhr**, in **Franzens Gastwirtschaft, Ostorf**, das a. Zt. von ihm bewohnte neue

Wohnhaus nebst getrennt stehender, gut gehender **Schmiedewerkstatt** einschließlich Inventar und Werkzeugen, sowie **Garten und Ackerland, groß 20,48 Ar**, in freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Der Antritt der Werkstatt kann am 1. April 1938 erfolgen, der Antritt der Wohnung, des Gartens und des Landes am 1. Oktober 1938.

Sage, den 19. März 1938.

Schmidt, Preußischer Auktionator.

Ford-Lastwagen 2 1/2-Tonner, 1940 PS., Motor neuwertig, in fahrbereitem Zustande, zu verkaufen. 7fach luftbereift. Jeden Tag im Betrieb zu beschäftigen. RM. 1200.—.

Näheres: Leer, Wilhelmstraße 66. Fernsprecher: 2830.

Am **Montag, 21. März**, nachmittags 1 Uhr, findet der Verkauf von **Nachlaßgegenständen** statt, und gegen 5 Uhr gelangt in der Gastwirtschaft Bernh. **Baumann, Neusehn**, die **1,70,41 Hektar große Fehnstelle**

bestehend aus **Haus Nr. 79** zu Neusehn, nebst **Bau- und Grünland** bei sofortigem Antritt zur Versteigerung, woran ich erimere.

Seiel. Bernh. Quiring, Preußischer Auktionator.

1 ältere u. 1 dreijähr. erstll. **Zuchstute** und von eingetragenen **Bullen**

einer nach Wahl des Käufers verkäuflich. **Balgen, Bintelermarsch.**

Habe noch ca. **20 000 Schafen Mohr** (Reith) abzug. **H. Keinten, Finkenburg, Post Georgsheil.**

Verkaufe oder tausche gefört. **Bullen** Höhe Milch- u. Fettleistung der Mutter u. Großmutter, Mutter über 4 Prozent. **Fr. Busch, Nortmoor.**

Sanomag wegen Platzmangels für 100 Reichsmark. Gerhd. Claasen, Norden, Brüdstraße.

Zu verkaufen:

1 **prima Billard** (Einwurf 10 Pfg.), wird evtl. auch geg. Vergüt. aufgestellt.

1 **Dreirad-Goliath-Lieferwagen** 9 PS., Tragkraft 650 Kg., 36.— RM Jahressteuer, mit Kardan-Antrieb, Vor- und Rückwärtsgängen.

1 **Ford-Personenwagen** 4-Sitzer, 21 PS., wenig geb., betriebsfähig, wegen Platzmangels zu verk. (monatl. Steuer 11,40 RM).

2 **Nähsen mit Vereisung** für leichten Anhänger. **Wilhelm Grote, Leer/Ostf., Biergroßhandlung, Marienstr. 8. Fernruf 2806.**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite der Karten Linie ausschneiden!

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ausschnitte kann nicht übernommen werden.

Ehegesundheitsgesetz 91 **Ehehindernisse**

rechtsungültig, z. B. Vereinbarung der Jolefische. Siehe Erbrecht, Pflichtteil, Arbeit, Ehe, Unterhalt, Getrenntleben usw.

Ehegesundheitsgesetz. Nach dem EHG darf eine Ehe nicht geschlossen werden, wenn einer der Verlobten an einer ansteckenden Krankheit leidet, entmündigt oder unter vorläufige Vormundschaft gestellt, geisteskrank oder geisteschwach ist, an einer Erbkrankheit leidet, S. Eheunfähigkeitzeugnis, Erbkrankheit, Entmündigung. Eine Ehe, die entgegen dem Verbot dadurch geschlossen wird, daß der Standesbeamte oder der Arzt durch willkürlich falsche Angaben getäuscht wurde, ist nichtig. Fällt das Ehehindernis später weg, z. B. die Entmündigung wird aufgehoben, so ist die Ehe von Anfang an gültig, wenn nicht vorher die Ehe als nichtig erklärt wurde. S. Erbscheinung. Sind beide oder der männliche Verlobte Ausländer, so unterliegen sie den Bestimmungen des Ehegesundheitsgesetzes nicht.

Ehehindernisse. Man unterscheidet trennende und aufhebende Ehehindernisse. Die ersteren führen zur Auflösung der trotz des Ehehindernisses geschlossenen Ehe (Nichtigkeits- oder Anfechtungs-lage); die letzteren sollen den Abschluß der Ehe hindern, berühren aber die Gültigkeit der trotzdem geschlossenen Ehe nicht. Trennende Ehehindernisse sind: Mangelnde Geschäftsfähigkeit (s. dort), bereits bestehende Ehe,

Verwandtschaft (Kinder, Eltern, Großeltern, voll- und halbblütige Geschwister), Schwägerchaft in gerader Linie (Stiefeltern und Stiefkinder, Schwiegereltern und Schwiegerkinder), illegitime Verwandtschaft (z. B. die uneheliche Tochter darf nicht den Sohn ihres außerehelichen Vaters heiraten); der wegen Ehebruchs geschiedene Ehegatte kann nicht die Person heiraten, mit der er den Ehebruch begangen hat, wenn im Scheidungsurteil der Ehebruch als Grund der Scheidung festgestellt ist. Von diesem Ehehindernis kann der Präsident des Landgerichts, das in 1. Instanz das Scheidungsurteil erlassen hat, Befreiung bewilligen und zwar auch nach Abschluß der Ehe; nichtig ist ferner die Ehe zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes (s. Juden) sowie eine entgegen dem Verbot des Ehegesundheitsgesetzes (s. d.) geschlossene Ehe. Aufhebende Ehehindernisse sind: Eheunmündigkeit (s. Eheunmündigkeit), mangelnde elterliche Einwilligung, Adoptrivverhältnis (Adoptivvater darf nicht die Adoptivtochter oder deren Tochter heiraten), uneheliche Schwägerchaft, d. h. die Ehe darf nicht geschlossen werden zwischen Personen, von denen die eine mit Eltern, Großeltern oder Abkömmlingen der anderen Geschlechtsverkehr gepflogen hat, z. B. der Vater darf nicht die Geliebte seines Sohnes heiraten; die sog. Wartzeit der Witwe oder geschiedenen Frau, d. h. eine Frau darf erst 10 Monate nach

Mit einem Bleistift durchstoßen, oder mit einem Locher ausstanzen und in den Ordner einheften

Möbel kauft man bei Reuler Söhne, Leer

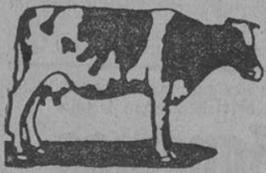
Das gute alte Fachgeschäft seit 1783

Am Mittwoch, dem 23. d. M.,
nachmittags 1 Uhr beginnend,
werde ich beim Platzgebäude des Herrn Landwirts D. Lübberts,
Grimerjum

4 Pferde

- als:
1 tragende Stute
1 zweijährige Stute
mit Abstammung
1 älteres Arbeitspferd
1 einjähriges Fohlen

ferner:



22 Stück Schwarz- Stammbuchvieh

- nämlich:
12 Milchkühe
4 zweijährige Rinder
5 einjährige Rinder
1 einjähriger Bulle

folwie:

4 Läuferchweine

ferner:

folgende landw. Geräte und Maschinen

3 Ackerwagen, 3 Spann Kreiten, Wagenheben und Planen,
1 Erdlarre, 1 Handwagen, 1 Drillmaschine, 1 Hart-
maschine, 2 zweif. Pflüge, 2 Rad- und 5 Fußpflüge,
1 Kultivator, 7 Eggen, 1 Dreifelderregge, 1 Schlitten, div.
Sälen und Knüppel, Dreiknüttel, div. Pferdegeschirr,
4 fast neue Wagenpläne für Kapseinfahren, zirka 100
Reuter, 2 Kornweber, Schlothau, div. Forken, Harken und
Spaten und Stöcken, 1 Mahlgang, 1 fahr. Benzolmotor
mit Rohölvergaser, 1 Rübenscheider, 1 Bohnenquetscher,
1 Futterfiste, 1 Zentrifuge, div. Milch- und Trinkeimer,
div. Milchtransportkannen, 1 Kälbertrug, 1 Schweine-
block, div. Säde, Laue, Kuh- und Kälberfellen, 1 Dünger-
larre, 1 eis. und 3 hölz. Koorden, div. Pfähle, 1 Leiter und
1 Sattel, 1 Tisch, 1 Bank, versch. Gartenstühle, 3 Einmach-
fässer, hölz. Tubben und war mehr vorhanden wird
im Wege freiwilliger Versteigerung auf sechsmonatige Zahlungs-
frist verkauft.

Alle über Abortus-Bang-Freiheit liegen vor.
Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.
Emden, den 19. März 1938.

Reinemann, Versteigerer.

Zündapp-Motorrad

DE. 200, zu verkaufen.
H. Cassens, Beenhufen.

Gebrauchte Spiegelscheibe
200 x 210 oder 175 x 261 cm
groß, billigst zu verkaufen.
H. Hollander, Emden,
Kirchstraße 3.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Eheliche Abstammung

92

Eheliches Güterrecht

Auflösung der früheren Ehe eine neue Ehe eingehen, es sei denn, daß sie inzwischen geboren hat. Von diesem Verbot kann Befreiung bewilligt werden, wenn die Frau ein ärztliches Zeugnis vorlegt, daß keine Schwangerschaft besteht. Ferner darf derjenige, der ein eheliches, minderjähriges oder unter seiner Vormundschaft oder Pflegschaft stehendes Kind hat eine neue Ehe erst eingehen, nachdem er mit dem Kind die Vermögens-Auseinandersetzung vollzogen hat und eine entsprechende Bescheinigung des Vormundschaftsgerichts vorlegen kann. Soldaten und Angehörige des Reichsarbeitsdienstes bedürfen zum Heiraten der Genehmigung ihrer vorgelegten Dienststelle.

Eheliche Abstammung. Ein Kind, das nach Abschluß der Ehe oder innerhalb 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wird, gilt als ehelich. Dies gilt jedoch nicht, wenn der Mann der Frau während der Empfängniszeit (s. Ehelichkeit) nicht beigezogen haben kann, z. B. der Mann war 3 Jahre im Ausland und findet bei seiner Rückkehr ein Kind von einem Jahr vor; oder drei Monate nach Abschluß der Ehe wird ein Kind geboren, der Mann hat die Frau aber erst einen Monat vor der Ehe kennengelernt. Ein Kind gilt ferner dann nicht als ehelich, wenn der Mann der Frau zwar in der Empfängniszeit beigezogen hat, wenn es aber den Umständen nach unmöglich ist, daß das Kind von diesem Vater stammen kann.

z. B. bei Impotenz des Mannes. Die Unehelichkeit des Kindes muß aber vom Manne geltend gemacht werden, sonst wird das Kind ohne weiteres als ehelich behandelt und zwar muß die Unehelichkeit zu Lebzeiten des Kindes durch Anfechtungsklage (Landgericht), nach dem Tode des Kindes durch Erklärung gegenüber dem Nachlassgericht geltend gemacht werden. Die Geltendmachung ist ausgeschlossen ein Jahr nach Kenntnis der Geburt des Kindes oder wenn der Mann das Kind nach der Geburt als das seinige anerkannt hat. Ist der Mann gestorben, ohne das Anfechtungsrecht verloren zu haben, so kann jeder Interessent die Unehelichkeit des Kindes geltend machen. (S. Ehelichkeit, Kinder).

Ehelicher Aufwand. Die Kosten des ehelichen Aufwands hat der Mann zu tragen, er muß auf Verlangen der Frau den Reinertrag des eingebrachten Gutes der Frau zur Bestreitung des ehelichen Aufwands verwenden. Bei Gütertrennung (s. dort) muß die Frau aus dem Ertrag ihrer Arbeit und ihres Vermögens einen entsprechenden Beitrag zur Bestreitung des ehelichen Aufwands leisten. (S. Arbeit; eingebrachtes Gut; Gesamtgut).

Eheliches Güterrecht. Darunter versteht man die rechtliche Regelung der Vermögensverhältnisse in der Ehe. Die Ehegatten können nach ihrem Güterbunde ihre Vermögensverhältnisse regeln. Fast ausschließlich wird ein

Zu verkaufen
6jähr. br. Sternstute
4jähr. br. Wallach
H. Gnaphäus, Menstede
bei Arle.

Stellen-Angebote

Tüchtige, solide
Hausgehilfin
auf sof. gesucht. Vorzustellen von 6-8 Uhr. Frau Nübel, Emden, Courbièrestr. 15.

Stelle zum 15. April oder 1. Mai noch ein anständiges und ehrliches
junges Mädchen
ein. (Fahrt wird vergütet.) Bewerbungen erb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Fried, Schlachtereier und Restaurant „Zur grünen Tanne“, Lautenthal i. Oberharz.

Gesucht z. 1. Mai erfahrenes, gewandtes
Alleinmädchen
Selbst. Kochen Bedingung.
Dr. med. Rippena, Beer, Kl. Oldesamp 22.

Für Einzelhaus in Vorort Hamburgs erfahrenes, selbständig lohnendes
junges Mädchen
zum 1. 4. gesucht. 2 weitere Angestellte vorhanden.
von Storck, Hamburg, Klein-Flottbek, Halstwierte 4 c.

Für kl. Landwirtschaft nettes
junges Mädchen
ges., welches mit der Hausfrau sämtliche Arbeiten verrichtet. Familienanschluß und Gehalt. Melken erforderlich.
K. Weerda, Uttum.

Suche zum 1. 5. eine tüchtige, ehrliche
Wirtschafterin
für landw. Betrieb, u. eine
landw. Gehilfin
Thielemann Köningh, Emden-Volthufen, Am Markt 7.

Zum 1. April oder später ein
erfahrenes
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen gesucht.
Frau Ilse Gillmann,
Bremen, Hohenlohestraße 26.

Gesucht auf sofort od. 1. Mai
1 zweiter Gehilfe u.
1 Kleingehilfe
Kud. Affermann, Bauer,
Nordseebad Vortum, Dittland.

Gesucht auf sofort od. sp. ein
junger Gehilfe
für geschäftl. Laufwege, bei freier Station u. gut. Gehalt.
Chr. Harmening,
Westerheide i. D.

Suche zum 1. April
jugen Melker
für 17 Milchkühe. Selbigem wird evtl. Gelegen. geboten, später zu heiraten.
Anton Rohmann, Fredenhorst i. W.

Suche auf Mai für Marsch-
betrieb jüngere, ordentliche
Arbeiterfamilie
welche das Melken von 12 Kühen übernimmt. Neues Haus mit Garten vorhanden. Gutes Gehalt. Dauerstellung.
H. Quergen, Bauer,
Schlüte bei Berne in Oldenburg.

Zum 1. Mai
Bäckerlehrling
u. **junger Bäckergehilfe**
gesucht. Schr. Angebote unt. E 2518 an die DIZ., Emden.

Für Lehrerhaushalt zum 1. 4. oder später kinderliebe
Hausgehilfin
bei Familienanschluß gesucht. Waschhilfe kann gehalt. werd.
Frau Sparenberg,
Widdelswehr bei Emden.

Zum 15. April oder 1. Mai
eine tüchtige
1. Hausgehilfin
gesucht.
Boerma, Zahnarzt, Irlhove.

Gesucht zu Ostern für kleine
Landwirtsch. (Stadttrand) ein
junges Mädchen
b. Familienanschluß u. Gehalt.
Melken von 2 Kühen Bedingung. Schr. Angebote unter E 269 an die DIZ., Leer.

Gesucht zum 1. Mai ein
Fräulein
sowie eine
landwirtschaftliche Gehilfin.
Hans Thiele, Wirdum.

Suche z. 1. 4. od. 1. 5. 38 für
ein einfaches
Fräulein
b. Familienanschluß u. Gehalt, das sämtl. Arb. verricht, die Stelle sonst aber ganz als Hausmutter einnimmt.
S. Schumann,
Hanewarf über Norden.

Gesucht
Landwirtschafterin
als Wirtschafterin für 40-
Sektar-Marschbetr. i. Fevert-
land. Schr. Angebote unter
E 2524 an die DIZ., Emden.

Suche z. 1. April eine tücht.
Hausgehilfin
die auch i. Kochen erfahr. ist.
(Bitte um persönl. Vorstell.)
G. Beder, Emden,
Faldertor 11.

Für netten 3-Personen-Haus-
halt z. 1. April eine freund-
liche, tüchtige
Hausgehilfin
gesucht. Rehbof, Emden,
Otko-tom-Brot-Strasse 20.

Gesucht zum 1. April oder
1. Mai ein junges
Mädchen
für landw. Haushalt, wo es
auch das Kochen mit erlernen
kann, und zum 1. Mai ein
landwirtsch. Gehilfe
Fritz Deegen, Kostrup
bei Bad Zwischenahn.

Vertreter
zum Besuche der Landwirte
gegen Gehalt und Prov. ges.
Fa. Hilmar Hesse, Abteilung
Futtermittel, Leipzig S 3.



Winter-ade...

nun aber die Frühjahrskur! Fort mit den Winter-
schlacken und Fettablagerungen die den Körper
belasten! „RICHTEREE“ sorgt für innere Auf-
frischung und Säuberung. Sie werden schlank, fühlen
sich elastisch und wieder verjüngt und frühlingsleicht

Stenotypistin

Ein größerer Emden Betrieb
sucht zum 1. 5. 1938 eine tüchtige
Stenotypistin
perf. in Kurzschrift, Maschinens-
schreib. u. einwandfr. Schrift-
verkehr. Bedienung der Fern-
sprechzentrale und der Registra-
tur gehören ebenfalls zum Auf-
gabenzkreis.

Bewerbungsunterlagen mit
Angaben über bisherige Tätig-
keit und Gehaltsansprüche erb. u.
E 2522 an die DIZ., Emden.

Hausgehilfin

Zuverlässige, kinderliebe
Hausgehilfin
bei hohem Lohn gesucht.
Hilfe vorhanden.
Ausführliche schriftliche An-
gebote unter E 2521 an die
DIZ., Emden.

Gesucht
1 Stellmachergehelfe
1 Stellmacherlehrling
J. Wilken, Friedeburg.

Suche für 35 Hektar große
Landwirtschaft einen
jugen Mann
bei Familienanschluß u. Ge-
halt. Antritt zum 1. April.
G. Hillen, Wehagst
bei Dangast.

1. Gehilfen
und
2. Gehilfen
sucht zum 1. Mai

Ubbö Kriegesmann, Schoonorth.
Zum sofortigen Antritt
15-17jähr. Laufbursche
bei fr. Kost u. Wohnung ges.
Angeb. mit Lohnforderung an
Feinloft A. Gahr,
Nordseebad Langeoog.

Suche zum 4. April einen
tüchtigen, selbst. arbeitenden
Bäckergehilfen
Adolf G. Cramer, Emden,
Große Brückstraße 20.

Gesucht tüchtiger
junger Mann
für Marschbetrieb im Fevert-
land. Schr. Angebote unter
E 2524 an die DIZ., Emden.

Gärtnergehilfe

Suche per sofort oder 1. April
einen jungen Gehilfen für Topf-
pflanzen u. Landschaft in Dau-
erstellung (kann auch ausge-
lernt sein).
Heribert Wessels,
Gartenbaubetrieb, Blumenhalle,
Papenburg, Fernruf 350.

Gesucht Schmieröl-Vertreter

Verlangt: Hervorragend tüchtig, beste
Beziehungen.
Geboten: Günstige Vertragsbedingungen,
evtl. Auto-Gestellung und Zuschuß.
Ausführliche Angebote postwendend an:
Emil Finke, Bremen
Gegründet 1884

Mitarbeiter gesucht

in Oldenburg und Ostfriesland
für den Verkauf von
„Total“-Feuerlöschern und Luftschaumgeräten
Total-Verkaufsbüro Wilhelmshaven, Börsenstr. 7

Mehrere Tischlergehilfen

auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Dampfschleierei Meiners, Münsterfel
bei Wilhelmshaven

Suche zu Ende März einen Bäckergehilfen

und zum 1. Mai einen
Lehrling
Emil Themann,
Bäckerei und Konditorei,
Norden, Westerstraße.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger
Klempnergehilfe

Theodor Schulte
Strüdingen in Oldbg.

Stellen-Gesuche

Lehrstelle
m. Verpfl. ges. in Gemischt-
warengeschäft od. ähnlich, für
aufgew. Jungen, w. zu Ostern
konfirm. w. Schr. Angeb. u.
E 2523 an die DIZ., Emden.

Heirat

Baumeister
in guten Einkommens- und Ver-
mögensverhältn., mit eig. Best. in
herrlicher Lage, 45jähr. Jung-
gehe, gemüthl., solide u. häus-
lich, sucht liebevolle Ehegefährtin.
— Nicht Geld noch Gut, son-
dern Person u. Charakter ent-
scheidend! — Näh. durch Eheanbahn-
ung Verlag Drift/407 Friel-,
Hamburg 26, Stewefings Allee 30.

Zu mieten gesucht

Fachmann sucht
kl. Bar
in Badeort oder auf den
Inseln für die Saison zu
übernehmen oder passende
Wirtschaft dazu einzurichten.
Schr. Angebote u. B. R. 188
an Ala-Bremen.

M.B. Brokmann
ja, ja
für's
Küchens!
Verlangen Sie aber stets
die echte M. Brokmanns
gewürzte Futtermischung
„Zweeg-Mark“
Schnelle Maß, keine Knochenweiche,
gesunde Nahrung, mehr Milch, mehr
Eier, beschwertere Kälberchen usw.
Der „Käseger“ sagt alles:
neue (11.) Ausgabe kostenfrei
zu haben in den einschläg. Geschäften
1/2 kg 0.85, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg
1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-M.

Eine Übersicht über die Vorschriften der Rechts-Anstalten kann nicht übernommen werden.

Das Haus für jeden Bedarf! **Schostek**
EMDEN • ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

Schätze der deutschen Südostmark

Von Professor Dr. Hermann Schmitz, Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin.

Das künstlerische Schaffen des Landes Österreich ist, unabhängig von den politischen Schicksalen des Staates Österreich, stets von allen Deutschen in Nord und Süd, in Ost und West des Reiches als ein Ausdruck der urdeutschen Seele des österreichischen Volkes empfunden worden. In gewissen Ausprägungen erschienen uns das Kunstschaffen Österreichs als einer der vornehmsten Träger bestimmter, dem deutschen Empfinden vorzugsweise eigentümlicher Wesenszüge.

Jeder, der einmal die Donau abwärts von Regensburg über Passau, Linz und Wien nach Wien gefahren ist oder von den oberbayerischen Bergen nach Tirol oder ins Salzburgerische hinabgestiegen ist, hat unmittelbar die innige Verwandtschaft zwischen der Kunst der österreichischen und der angrenzenden Landschaften Bayerns empfunden.

Diese Verwandtschaft ist ja ganz natürlich, denn die alte österreichische Grenzmark ist zum großen Teil von den Stammverwandten Bayerns besiedelt und kultiviert worden. Besonders seit der Zurückdrängung der Avaren und der Slawen hat sich ein ununterbrochener Strom von bayerischen Rittergeschlechtern und Bauern in das schon früher deutsch besiedelte Land ergossen. Auch späterhin haben sich zwischen den Kulturmittelpunkten Bayerns und des angrenzenden Schwabens und denjenigen der österreichischen Lande dauernd Fäden hin und hergesponnen. Als ein Beispiel sei die enge Beziehung der Dombauarbeiten von Regensburg und derjenigen von St. Stephan in Wien während des 14. und 15. Jahrhunderts genannt. Die herrliche Wille der Glasmalerei in Verbindung mit der gotischen Kirchenbaukunst Österreichs weist gleichfalls auf befruchtende Anregungen bayerischer und schwäbischer Werkstätten hin. Die damalige Verbundenheit zwischen Bayern und Österreich wird weiter dargelegt durch die Gruppe der Hallenkirchen, die sich von Landshut als Mittelpunkt westwärts nach München und Ingolstadt und ostwärts nach Salzburg und weiter erstreckt. Sodann durch die Einwirkung des großen Tiroler Bildhauers und Malers Michael Pacher auf die oberbayerische Schule und dann durch die um 1500 erblichenden, durch ihre feine Landschaftsempfindung ausgezeichneten „Donaumaler“ von Regensburg bis Wien.

Die österreichische Kunst erlebt ihre großartigste Entfaltung im Barock. Diese beginnt nach der Vereinigung Wiens mit den Türken 1683, an der viele deutsche Fürsten und Truppen teilnahmen. Den Dank hierfür und für die vorausgehende reiche Befruchtung vom Mutterlande hat der deutsche Stamm der Österreichler durch die nunmehr sich entwickelnde überreiche schöpferische Kraft an uns zurückerstattet.

Man braucht nur die beiden genialen Baumeister Fischer von Erlach, den Schöpfer der Karlskirche in Wien und des Residenzschlosses in Schönbrunn, und Lukas von Hildebrandt, den Meister des Schlosses Belvedere für Prinz Eugen, „den edlen Ritter“, zu nennen. Beide Künst-

ler haben der Barockkunst im Reiche, zumal im Gebiet des Main und Mittelrhein und Schlesiens wertvolle Anregungen gegeben. Die wunderbare Bodenverbundenheit der Schöpfungen des österreichischen Barock, namentlich der bewegt gestalteten Kuppeltürme und Zwiebelhauben und der lichtdurchfluteten herrlich ausgemalten Räume der Kirchen und Abteien, bezeugt wiederum die Bluts- und Geistesverwandtschaft mit Oberbayern. Dabei spricht sich die Eigenart des österreichischen Fühlens gleichwohl in einer bestimmten lebensvollen Abhandlung der Barockform aus. So bleibt es auch im Rokoko unter Maria Theresia, der heldenmütigen Gegnerin des großen Preußenkönigs, und so auch in dem Wiener Frühklassizismus unter ihrem Sohne Joseph II. Seit dem Wiener Kongreß 1815 bis in den Vormärz hinein wurde Wien ein Vorort für den feinen Geschmack in der Wohnungsausstattung, in den Luxuswagen, in der Mode, von dem Theater und der Kunst ganz zu schweigen. Die Waffenbrüderschaft Österreichs und Preußens in den Befreiungskriegen hatten die Bande mit dem deutschen Mutterlande wieder enger geknüpft.

Im Zeitalter der Romantik wetteiferte Wien mit den alten Städten des Reiches in der Wiederbelebung der Gotik. Aus der Kölner Dombauhütte ging der Schöpfer des gotischen Wiener Rathauses und Wiederhersteller des Stephansdomes hervor, J. von Schmidt. Nennen wir aber als Vertreter der Malerei die Namen Führich, Waldmüller, Danhauser und die beiden ins Reich übergesiedelten Meister Moriz von Schwind und Eduard von Steinle: so schlägt jedes deutsche Herz froher, denn hier werden Seiten berührt, die unser Gefühl im Innersten erklängen lassen! Daß auch die klassizistische Baukunst auf dem Wiener Boden kraftvoll weitergedieh, davon zeugt als eine ihrer letzten großen Schöpfungen das Parlamentsgebäude am Ring vom jüngeren Hansen. Dies ist der Bau, der, wie der Führer in „Mein Kampf“ erzählt, ihm als jungem Künstler in Wien zum erstenmal einen anschaulichen Begriff von echter monumentaler Baugesinnung erschloß; der Bau, der ihm zuerst den Wunsch eingebläht hat, einmal ein großer Baumeister zu werden.

Wie die Meisterwerke der fürstlichen, kirchlichen und städtischen Kunst, so offenbaren auch die Bauten, Wohnungen, Haus- und Trachten der bäuerlichen Bevölkerung in Ober- und Niederösterreich, in Tirol, Steiermark und Kärnten das urdeutsche Fühlen des heimattreuen Volkstums in Österreich. Sie zeigen ganz besonders klar, wie in dieser Grenzmark — unberührt von dem Wandel der politischen Formen der Dynastie und des Staates Österreich — durch anderthalb Jahrtausende hindurch der deutsche Blutstrom in der Tiefe fortfließt, bis er jetzt, im Augenblicke größter Gefahr, endlich die Verbindung mit den Quellen seiner ersten Ursprünge wieder aufgenommen hat, um das gesamte deutsche Volk endlich seinen Zielen mit entgegengesetzten zu helfen.

„Der Teufel setzt die Geige an . . .“

Schöpferische Träume berühmter Männer — Von August Wilhelm Reck

Träume sind durchaus nicht immer, wie das geflügelte Wort gern sagt, Schäume, sie sind weit mehr. Hat nicht sogar manches Kunstwerk, wie uns Maler, Dichter und Komponisten bekundigen, seine Entstehung dem Traum zu verdanken? So ist bekannt, daß Tartini seine „Teufelstrillerlone“ aus einem Traumlied schuf. Dem berühmten Geiger träumte, der Teufel sei ein Sklave geworden. Zum Scherz wollte er sich seiner bedienen und reichte ihm eine Traumgeige mit dem Befehl, etwas darauf vorzuspielen. Der Teufel setzte die Geige an, „und wie groß war mein Erstaunen“, berichtet Tartini, „als ich ihn eine Sonate spielen hörte, deren erlebte Schönheit den kühnsten Flug meiner Phantasie übertraf“. Der große italienische Meister schrieb an anderen Morgen das im Traum vernommene Stück auf.

Von Richard Wagner wissen wir, daß er das Orchesterstück aus „Rheingold“ zuerst im Traum vernahm. Ebenso entstand der dramatische Entwurf der Oper „Evangelium“ von Wilhelm Kienzl, im Traum. Er erwachte mit dem fertigen Entwurf im Kopf und schrieb ohne Unterbrechung, „als ob mir ein unsichtbares Wesen die Hand führte. Es war ein ausgesprochenes „Müssen“.

Peter Rosegger äußerte sich ähnlich. So erzählte er zum Beispiel: „Ich träumte eine Gerichtsszene, und der Traum war so überaus lebhaft, daß ich nach dem Erwachen aufstand, an den Schreibtisch ging und den Eindruck wie ein Geschichts niederzuschrieb. Das Volksdrama „Am Tage des Gerichts“ ist daraus geworden.“

Goethe schrieb eines seiner Gedichte, das ihn im Halb- schlummer durch den Kopf gegangen, schräg über das nächste erreichbare Papier. Der englische Dichter Coleridge träumte sein Gedicht „Kubla Khan“ und überwand im Traum die Schwierigkeiten eines Metrums, das er im wachen Zustande nicht zu finden vermocht hatte.

Auch Entdeckungen aus einem Traum heraus sind keine Seltenheiten. Der eigentliche Erfinder der Nähmaschine, Elias Howe, träumte einst, er würde von Wilden verfolgt, deren Speere nahe der Spitze Löcher hatten. Dieser Traum zeigte ihm das Prinzip der Nähmaschine mit dem Loch am stehenden Ende. Bows, ein englischer Erfinder, erblickte im Traum ein Gerät zum Messen des Gasverbrauchs. Nach seinem Erwachen gab er sich gleich an den Bau desselben, und siehe da, er hatte Erfolg. Bows war der Ansicht, daß der Traum lediglich seinen eigenen Willensakt zu Ende gebracht hätte. „Wenn wir etwas ernstlich wollen oder suchen, werden wir geistige Helfer, denn schon ein altes Sprichwort sagt: „Dem angefangenen Gewebe senden die Götter Fäden.“

August Kekule, der den Grundbau zur Strukturchemie schuf und der gemischten Wissenschaft damit ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten gab, weiß ebenfalls über die Schöpferkraft des Traumes zu berichten. Bei einer Festigung der Deutschen Chemischen Gesellschaft erzählte er, wie er, während seines Londoner Aufenthalts, einmal auf dem Dach eines Omnibusses eingeschlafen sei. Im Traum habe er gesehen, wie die Atome gleich kleinen Wesen ihn umschwärmten, doch sei es ihm erst nach geraumer Zeit gelungen, die Art ihrer Bewegung zu erschauen. Er habe wahrgenommen, wie vielfach zwei kleine sich paarten, größere zwei kleinere umfaßten, noch größere selbst drei und vier der kleineren festhielten und alles sich im tollen Reigen drehte. Da habe ihn der Ruf des Konkurrenten: „Clephan Road!“ aus seinen Träumen gerissen. Er wachte, sei ihm der Sinn des Ersehnten logisch klar gewesen, und er habe einen Teil der Nacht damit zugebracht, Skizzen jener Traumgebilde zu Papier zu bringen. So entstand die Strukturchemie. Ein ähnliches Traumerlebnis führte zur Entdeckung der Benzoltheorie, wie Kekule ebenfalls anschaulich zu schildern weiß.

Geheimrat Duisberg, der Erste Vorsitzende des V. G. Farben-Kongress (Interessengemeinschaft der Farbenindustrie), berichtet über ein seltsames Traumerlebnis, das ihm viele Millionen einbrachte. Er, der nicht nur ein großer Kauf-

mann und Organisator, sondern ein ebenso großer Gelehrter und Entdecker ist, schildert, daß ihm einst träumte, einen blauen Farbstoff auf eine ganz bestimmte Art bereiten zu können. Gerade in diesem Augenblicke wurde er durch einen Freund geweckt. Er erzählte ihm das Traumbild sofort und begann am nächsten Tag gleich mit dementsprechenden Versuchen. Die Lösungen führten tatsächlich zur Entdeckung eines neuen Farbstoffes der seinem Unternehmen großen Gewinn einbrachte.

Auch der Ursprung der modernen Atomtheorie ist in einem Traumbild zu suchen, das der Naturforscher Niels Bohr als jungen Student hatte. Beim Nachdenken über ein philosophisches Problem, das im Zusammenhang mit der Atomlehre stand, fällt er plötzlich in Schlaf und hatte dabei einen wunderbaren Traum. Er sah sich auf der Sonne, aus glühendem Gas, und konnte mit einem Blick die Welt erfassen. Planeten saßen an der Sonne vorbei. Sie waren durch dünne Fäden mit dieser verbunden und drehten sich um sie. Plötzlich verfestigte sich das Gas, auf dem er stand, wurde immer fester, härter als Diamanten und dabei kleiner und immer kleiner. Die Planeten schrumpften zu Punkten zusammen und drehten sich, mit der Zentralfonne verbunden, in rasendem Tempo.

Erwacht, war dem Träumer der Sinn sofort völlig klar. Die Sonne war der unendlich feste Atomkern, der kleinste Bestandteil der Materie, den in phantastischer Schnelle die Elektronen umkreisen. Die Bohrsche Atomtheorie, entsprungen einem Traumbild, ist auch heute noch allgemein anerkannt.

Der Brief ohne Unterschrift

Kurzgeschichte von Herbert H. Cært

Hermann Henje starrte auf das Schreiben in seiner Hand. In der ersten Aufwallung hatte er es fortgeworfen, dann aber doch wieder aufgenommen, geglättet und noch einmal gelesen. Eine tiefe Falte lag zwischen seinen Brauen.

Wer wagt es, die Ehre seiner Frau anzutasten? Welcher Schuft erdreistete sich zu behaupten, seine Frau betrüge ihn seit langem mit Heinz Marten, seinem besten Freunde? Psiu Teufel über diesen anonymen Schreiber!

Natürlich würde er nicht um sechs Uhr ins Kaffee „Metropol“ gehen, in dem sich heute Eva mit Heinz ein Stelldichein geben sollte! Selbstverständlich nicht! Es wäre nur lächerlich und außerdem hatte er keine Zeit! Um sechs Uhr hatte er seinen Profkurier bestellt! — Ja, hatte er denn überhaupt jemals Zeit für sich und seine Familie? ging es Hermann Henje plötzlich durch den Sinn. Gehörte er nicht ausschließlich seiner Fabrik, seinen Geschäften? Wie, wenn Eva sich vernachlässigt fühlte, wenn sie ihn, den Gatten, der nie recht Zeit für sie hatte, nicht mehr liebte? Und Heinz Marten konnte Frauen schon gefährlich werden!

Ein ihm bisher unbekanntes Gefühl trat langsam in Hermann Henje hoch. War es Eifersucht? Er fand keine Ruhe, und je näher der Zeiger der sechsten Stunde rückte, um so aufgeregter wurde er. Ein Viertel vor sechs sagte er die angelegte Besprechung ab und fuhr ins Metropol. Er setzte sich so, daß er den Eingang genau beobachten konnte, ohne selbst gesehen zu werden.

Kurz nach sechs — Hermann Henje glaubte, sein Herz müsse jetzt den letzten Schlag tun — betrat Eva in Begleitung Martens das Kaffee. Sie schienen strahlender Vaune und auch der Freund war mächtig aufgeräumt. Also hatte der anonyme Briefschreiber nicht gelogen! Seine Frau betrog ihn! Und wer trug die Schuld an dieser Untreue? Er ganz allein, er, der vergessen hatte, daß auch seine Frau einen Anspruch auf ihn hatte! Diese Erkenntnis kam zu

Das Fest der Sidi Aissa

Bunte Bilder aus dem modernen Marokko

Von L. Faubel.

Die Verkörperung des modernen Marokko ist das europäische Tanger. Im 17. Jahrhundert hatten sich schon einmal die Engländer hier festgesetzt, um ein zweites englisches Suez entstehen zu lassen. Heute ist die Stadt das Spiegelbild des Mohammedanismus. Durch Massenmischung unseiner und einseitigen ohne Hoffnung auf eine Aufwärtsentwicklung, ein Spielball fremder Mächte, liegt Tanger inmitten blühender Felder. Kaffeeplantagen, Herden von Schafen, Ziegen und Kühen, auf deren Rücken weiße Reiter sitzen, die ihnen das Ungeziefer abpferden. Am Hafen ein großer weißer Boulevard, Hotels, Reiseschiffen, englische, französische, spanische, holländische Laute. Auch viele deutsche Schweizer leben hier.

„Bala!“ schrien die braunen Feltreiber. „Maß da!“ hinauf durch die Hauptstraße dem Sofa (Markt) zu schreien sie sich, um ihre wenigen Waren zu verkaufen. Von den halbschwarzfarbenen Frauen der nahen Bergwelt sind sie herabgestiegen in die verhaßte „Stadt der Hunde“. Die Bergbewohner halten die Städte und besonders die Mauren, weil diese noch immer die Rolle der Eroberer spielen, die einst über die Meerenge nach Spanien zogen.

Ein Sultan wollte freien

In Tal, das sich zwischen den Felsenbergen und den Norden des mittleren Atlas drängt, liegt, umgeben von Delbäumen, Zitronen- und Granaten-, Pfirsich-, Mandel-, Feigen-, Apfel- und Birnbäumen die weiße Stadt Meknes, eine der vier Residenzstädte der Sultane. Überall ragen die Minaretts in die Luft. Hier regierte einst Mulay Ismael. Als fromm und grausam wird er geschildert, zwei Begriffe, die sich vielfach bei den Orientalen finden. Er ließ eine vierzig Kilometer lange Mauer um seine Residenz ziehen, in enbloßen Hallen speicherte er Getreide auf. Er legte ferner einen Markt an, in dem über 10 000 Pferde und Maultiere Platz hatten. Für die Prachtbauten Meknes benutzte er die Marmorblöcke aus der benachbarten Römerstadt Volubilis. Für seinen persönlichen Gebrauch mußten 15 000 Neger sorgen. Ludwig, der Sonnenkönig, hatte es ihm angetan, ihm wollte er nachahmen. Eines Tages sandte er eine Gesandtschaft zu Ludwig mit der Botschaft, die Prinzessin Conti, eine Tochter Ludwigs und der Savallerie, in seinen Harem zu führen. Ludwig hielt es nicht der Mühe wert, dieser Bitte nachzukommen. Trotzdem also die Gesandtschaft unverrichteter Sache wieder abziehen mußte, hörte der Sultan nicht auf, Holz auf seinen „Bettler“ zu sein. So begann er später seine Meinungsäußerungen über irgendwelche Staatsgeschäfte stets mit der Wendung „Ich und der König von Frankreich“.

Bald ist man im Banntreis der Stadt. In endloser Folge drängen sich die Karawanen, auf kleinen Eseln sitzen seelenruhig die braunen Eigentümer. Kamelle mit ihren peitschenknallenden, schimpfenden Treibern trotten einher, Hammelherden werden hereingetrieben. Alles drängt zu dem berühmten Feste „Aissa“! Si Aissa ist ein geistlicher Orden, der seine alljährliche Feier mit jugelloser Selbsterlebung begeht. Sidi Aissa war ein großer Heiliger, dessen Grabmal sich in Meknes befindet. Die Legende erzählt, daß Sidi eines Tages seinen vor Hunger fast umkommenen Schülern in der Wüste den Rat gab: „Eßt, was ihr finden werdet.“ Noch heute verjähren seine Anhänger an dem Aissana-Feste lebende Hammel. Die Erdensbrüder kürzen sich auf die Tiere, zerreißen sie in tausend Stücke und verzehren sie. Dann werfen sie sich mit den Knochen, wälzen sich am Boden, und zum Abschluß nimmt ein alter Ordensbruder aus einem Korb einen Haufen von Störpionen, Feuerjalambanten und Taranteln und kreut sie über drei Brüder. Darob erneutes Gebrüll, die Tiere laufen davon, werden aber wieder zurückgeholt und mit Schmägen und Rülpfen trotz der giftigen Stiche verschluckt!

Schlangenzüchter, Zauberer und Märchenerzähler

Die Eingeborenen sind sehr gläubig und entsagen oft dem Notwendigen, um nach Meknes zu pilgern und am Aissana-Feste am Grabe ihres Heiligen zu beten und den Feiertagen beimohnen zu können. Die schlauen Araber der Stadt nutzen dieses aus. Unter Zelten oder auf dem Erdboden betreiben sie einen schwunghaften Handel mit allerlei Zaubermitteln: Felle von wilden Tieren, Schachteln mit Ruder und allerlei Fettsäuren finden sich da an. Die Eingeborenen sind leichtgläubig und sehr furchtsam. Dieses wissen die Zauberer und nutzen es mit ihren Mitteln aus.

Eine andere Geldquelle bietet das Geschäft der Schlangenzüchter. Nachdem diese die Tiere durch das Ausbrechen der Giftzähne unschädlich gemacht haben, lassen sie sich ruhig von ihnen in Nase und Zunge beißen. Die Eingeborenen erweisen diesen Jüngern Sidi-Aissas alle Ehren und werfen ihnen zum Schluß Geldstücke zu.

An einer anderen Stelle bemerkt man eine Gruppe, die sich um einen Märchenerzähler geschart hat. Mit großen Gesten und Grimassen gibt er stundenlang seine Geschichten zum besten.

ipat! Er hatte Eva an den anderen verloren! Mit einem tiefen Seufzer erhob sich Hermann Henje, fuhr nach Hause und wartete in dumpfer Verzweiflung. Er hatte zwar noch wichtige Geschäfte zu erledigen. Aber was bedeutete ein geschäftlicher Erfolg jetzt noch für ihn, wo er den größten Verlust seines Lebens erlitten hatte!

Er ging hinüber in Evas Zimmer. Eifersucht stieg lebend in ihm hoch und trieb ihn zum Schreibtisch. Wie ein Dieb wühlte er zwischen den Papieren.

Eva Henje kam heim. Luftig trällerte sie eine Melodie, als sie in ihr Zimmer trat, und prallte erschrocken zurück.

„Du, Hermann, schon zu Hause?“
„Wo bist du gewesen?“ herrschte der sie an.
„Du bist komisch! Seit wann bist du so neugierig?“
„Ich will wissen, wo du gewesen bist!“

„Du brauchst nicht zu schreien! Ich kann noch ganz gut hören! . . . Ich — war bei einer Freundin. Es hat länger gedauert, aber wenn man so ins Erzählen kommt . . .“

„Du lügst! Du warst mit Marten im Metropol! Ich hab genug gesehen! Da, den Brief erhalt ich heut!“
Eva nahm den zerknitterten Brief und — lachte aus vollem Halse.

„Also hat's doch gewirkt! Gottlob! Ich dachte, du lebstest nur für deine Geschäfte! Da hab ich den Brief gekriegt!“

„Und das soll ich dir glauben?“
„Du wirst es!“ antwortete Eva und eilte zum Schreibtisch. Sie begann zu suchen. Marz aufgeregt alles durch-einander und fand nicht, was sie suchte.

Hermann Henje trat leise hinter sie und umpfing sie mit den Armen. „Wenn du den Durchschlag des Briefes suchen solltest, hier ist er!“ sagte er zwischen Ernst und Lachen. „Und ich danke dir, meine schlaue Frau Eva! Deine Komödie hat vollkommen ihren Zweck erreicht! Es wird alles anders werden zwischen uns!“

„Du Scheusal! Aber du hast den eiferfüchtigen Ehegatten auch erschreckend natürlich gespielt!“

„Nur weil ich heute zum erstenmal in meinem Leben wirklich eiferfüchtig gewesen bin!“



W 24
1,8 Liter 42 PS
ab 3875,-

WANDERER
AUTOMOBILE

3 Cabriolet
4-tür. Innenlenker
2-tür. Innenlenker

Seit Bestehen der **AUTO-UNION A.-G.**
liefern wir **Wanderer-Automobile**
als **Hauptvertretung für Ostfriesland**

Auch für das Jahr 1938 haben wir mit der **AUTO-UNION A.-G.** einen direkten Händlervertrag für die Kreise **Emden — Aurich — Leer — Norden Alchendorf** (ausgenommen die Stadt Aurich) abgeschlossen

Wanderer-Automobile
kaufen Sie daher nach wie vor durch die **RHEIDERWERKE**
Dr. Ing. Fr. Kempe & Co. G. m. b. H.
Emden, Skagorackfr. 13a, Tel. 2907
und ihre Unterververtretungen
Papenburger Fahrzeughaus, Papenburg
L. Züchner, Weener

Reichsnährstand, Röststelle Ostfriesland
Bullenförderung

In Verbindung mit der Frühjahrs-Bullenprämierung des Vereins Ostfriesischer Stammviehzüchter soll, am 4. April beginnend, eine Sonderförderung für Bullen abgehalten werden. Zugelassen sind Bullen, die vor dem 30. April 1937 geboren wurden. Anmeldungen müssen bis zum 26. März bei der Röststelle vorliegen; mitzuteilen ist: Name und Wohnort des Besitzers, Name, Jungvieh-Nr. und Geburtstag des Bullen. Verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der genaue Zeitpunkt der Rörung wird jedem Besitzer unmittelbar angegeben. Sie findet für Bullen aus freien Gebieten voraussichtlich auf den Terminplätzen statt.

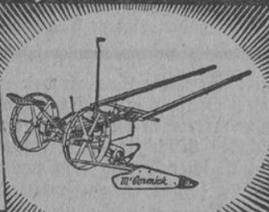
Bullen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen dort jedoch nicht vorgeführt werden, ihre Mutierung findet nach Möglichkeit beim Hofe des Besitzers statt. Bei der Anmeldung jedes derartigen Bullen ist ausdrücklich zu bemerken, daß er aus einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet stammt.

Gleichzeitig wird die Eintragung der Bullen in das Stammbuch und die Vorauswahl von Bullen für die April-Versteigerung erfolgen.

Röststelle Ostfriesland.
Norden, Markt 20.

MCCORMICK

Ölbild-Grasmäher
mit Zentralschmierung
Gordenschlosser Gang und leichter Zug durch 13 Kugel- und Rollenlager.
Beide Fahräder sind fest aufgekollt.
Einspänner
Leichter Zweispänner — Zwospänner
Drehbetriebsart



Geb. von Aswege, Loga bei Leer (Ostfrsl.)
Fernspr. Leer 2627,
Fahrzeuge — Landmaschinen

Standesämter! Feuerfeste Schränke
neu und gebraucht, liefern wir sehr günstige
Kirchenämter! R. Weber, Leer
Handelsvertreter, Postfach 58, Fernruf 2816.
Betreiber der Firma S. Trenzinger, Hannover

Dr. Schulte's Hygiene-Melkfett
mit „Eus-bona-Balsam“
Patentamtlich geschützt,
W. Z. 488149

Wenig mit Dr. Schulte's Hygiene-Melkfett milcht,
ist von Laktoseverunreinigung geschützt!

Keimtötend — Sehr sparsam im Gebrauch, daher billig! — Zahlreiche Anerkennungs schreiben
Alleiniger Hersteller **Ferdinand Eimermacher** Münster (Westf.)
Industriestraße 60

Kalk kalke
ist die Grundlage jeder Düngung, aber richtig, das ist wichtig, daher nur mit dem originalen, gebrannten, leicht abgelöschten Seemuschelkalk **„Edelweiß“** (Löschkalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware!
Saubere verlustreiche Verpackung, in 3fache Papiersäcke.

Alleinige Herstellerin: **Kalkwerke „Ostfriesland“**
Inh. R. Houwing Leer/Ostfr. Fernruf 2666

Eichen-Ranholz
in allen Dimensionen sowie
eichene Nischelspähle
liefern
H. Blagge, Alpen i. Oldbg. (Ammerland)

1,10 BLAU 1,25 ROT
Original-Paket netto 1/8 kg: 125g

Trinkt Joka TEE

NSU

Mod. 201 ZDB

200 ccm — 7 PS Blockmotor
4-Ganggetriebe (4. Gang als Schongang, der Benzin spart und den Motor schon) 50 Watt Licht und elektr. Horn, 3 Liter Verbrauch auf 100 km Fahrt. **Steckachse Drehgas Stoßdämpfer und Steuerungsämpfer usw., kurz mit allen Schikanen!**
545.— RM.

Lassen Sie sich dieses Modell unverbindlich vorführen in
Aurich: **Heimding & Co.**, Norderstraße 3
Emden-Hilmarum: **D. Weber**
Esens: **Hans Janssen**
Friedeburg: **A. Meyer**
Neermoor: **Bleß & Buß**
Norden: **Joh. C. Janssen**
Oldersum: **W. Tack**
Papenburg: **Rob. Teutenberg**
Pewsum: **Hinr. Lohlker**

Die besten Edelbuschrosen
erhalten Sie nur direkt vom Züchter. Ein Sortiment nur gut gefüllter Rosen, darunter die schönsten Rosen der Gegenwart, in den Farben kupfer, weiß, orange, bronze, lachs, rot, rosa und prachtvollen Mischfarben.
20 Exemplare . II. W. nur 3.— RM.
60 Exemplare . II. W. nur 8.40 RM.
1 Kletterrose II. W. nur 0.30 RM.
1 Hochstammchen . II. W. nur 1.— RM.
Jede Pflanze mit Namen und Farbe, sowie Kulturanleitung gratis
Garantie: Gesunde und wüchsige Pflanzen. Blühen noch d. Sommer.
Wilhelm Michel III., Steinfurth 10, über Bad Nauheim. Beachten Sie die genaue Adresse.

Autoplanen
Hanftuch
Ihrhove **B. Popkes**

21 Heiltränke enthält das blutreinigende, wohlschmeckende Frühjahrsgetränk:
Ripster Tee
Gelbe Packung 1,53 RM. In jeder Apotheke zu haben.

Schacht
Isoliermaterial für Grundwasser- und Brückenisolierungen. Ab Lager Emden.
Vertretung: **Otto Drost, Emden**
Friesenstraße 37 — Fernruf 3367
Lager Lookvenne.

Drucksachen
jeder Art liefert schnell und gut die **OTZ-D RUCKEREI**.

Preussisch-Deutsche Staatslotterie
Lospreis je Klasse: 1/8 1/4 1/2 1/1
RM. 3.- 6.- 12.- 24.-
Staati. Lotterievertrieb Emden
Dauids, Fernruf 2107

Rosen aus Holstein sind weltberühmt!

Prachtvolle, großblumige Sorten m. Namen
10 Rosen M. Wahl 2,50 5 Edelrhodanten ... 1,90
10 „L.“ 3,20 10 Schnitttauden 3,30
10 „Neuhelms“ 10 Stängeltanten 3,—
10 Friedhofrosen 3,75 5 Stachelbeerr. 2,65
10 Zwergrosen ... 3,50 5 „Hochst.“ 6,80
5 Klitterrosen ... 2,90 10 R. Johanniab 1/2 3,30
5 Pfingstrosen ... 2,80 5 „Hochst.“ 6,50
5 Christrosen ... 2,25 5 Bluthab. Neuh. 2,90
10 Knollenbegon. ... 1,30 10 Ries-Himbeer. 2,40
10 Gladiolen ... 60 10 „Brombeer. 4,50
25 Malb. Pflanzk. — 45 5 Weinreb. l. Sort. 7,80
25 Edelgartenm. 2,50 5 Schattenm. B. 7,75
100 Großfr. Erdbeer. 2,50 5 Äpfel Halbbl. 9,75
60 Ranken. großfr. Edel-Morästerb. Neuh. 2,25
1 Rusanfr. Gartenheidelbeere „Neuhelms“ 3,—
5 Nigrette (Die schwarze Rose) Neuhelms 4,25
5 Edel-Hochstammrosen, versch. a. Rugosa 6,75
Garantie: gute Ankl. Illustr. Katalog ob. alle Pflanzen, zur Verschönerung Ihres Gartens frei. **Veelken & Co., Baumschule Langelohe 105 - Elmshorn in Holstein**

„Wie weggeblasen“, kaum zu glauben, sind Lehmann's beide Hühneraugen. Ja, „Lebewohl“ der Pflastermann zeigt wieder einmal, was er kann. Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg., in Emden in allen Apotheken u. Drogerien. In Leer: Kreuz-Drog. F. Aits., Adolfs-Hilfer-Str. 20, Drog. Herm. Drost, Rathaus-Drog. J. Hafner, Brunnenstr. 2, Germania-Drog. J. Lorenzen.

Ihre Verlobung geben bekannt
Hanftine Schröder
Otto Aiden

Hesel 3. Jt. Ost-Großesehn März 1938 Ost-Großesehn 3. Jt. Wilhelmshaven

Wüstenei, den 19. März 1938.
Gestern morgen um 5 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, unser lieber Schwager und Onkel, der
Rentner Reinder Poppen
im 84. Lebensjahre.
In tiefer Trauer namens aller Angehörigen
Reina Poppen
Henriette Poppen
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 22. März, nachmittags um 2 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Nachruf
Am 15. März 1938 verstarb in Wilhelmshaven infolge Unglücksfalles unser lieber Arbeitskamerad, der
Schlingenanbeiter Dirk Hedemann
Er war uns in vielen Jahren ein aufrichtiger Kamerad und getreuer Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Betriebstührer und Gefolgschaft
der Arbeitsgemeinschaft Hanken & von Essen
Rastede i. Oldbg.

Für Beerdigungen
Leberführungswagen mit Personenbeförderung
Autovermietung Fischer
Leer, Großstraße 54
Anruf 2410

Beerdigungs-Institut
Cl. Hilgefors, Leer
Fernruf 2107
Ferntransporte zu ermäßigten Preisen

Oldenburgische Landesbank
(Spar- und Leihbank) A.-G.
REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND
Bank für jedermann Ausgabe von Sparbüchern

Zweigniederlassungen in Ostfriesland
Emden Emdener Bank
Aurich
Leer
Esens
Weener
Norden

Leere Stadt und Land

Leer, den 19. März 1938.

Gestern und heute

Wer an vernünftiges Denken gewöhnt ist, mußte meinen, daß, wenn schon eine Rangordnung der Nahrungsmittel besteht, sie ungefähr wenigstens der eigenen Erzeugung an Lebensmitteln aller Art entspricht. So jedenfalls würde es den Erfahrungen nach sein, die der gesunde Mensch bewährt. In seinem eigenen Wirkungsbereich gesammelt hat Wissenschaft und Forschung als die in der Erzeugungsschlacht bewährten Mitarbeiter ermittelt jedoch nach den Zusammenstellungen über den Verbrauch unseres Volkes an Nahrungsmitteln im Jahre 1936, daß in der Rangfolge der Gesamternährung Getreide an erster, Fleisch an zweiter, Milch an dritter und die Kartoffeln an vierter Stelle stehen. Den fünften Platz nimmt der Zucker ein, und dann folgen Fische, Eier, Obst, Gemüse und Süßfrüchte. Sie alle bewerkeln sich um den sechsten Platz. Diese Bewertung stimmt den aufmerksamen Beobachter ein wenig nachdenklich, denn sie sagt sehr deutlich aus, daß gewisse Verbrauchsgewohnheiten die Reihenfolge entstehen ließen und keineswegs die Erzeugung selbst. Sonst dürfte ja die Kartoffel nicht erst an vierter Stelle stehen, dieses Nahrungsmittel, das bereits im Vorjahre durch eine überaus günstige Ernte reichlich vorhanden war und das zudem durch seine besonderen Werte und seine weitgehenden Verwendungsmöglichkeiten geradezu einen bevorzugten Platz fordert. Der erfahrenen, verantwortungsbewußten und sparsamen Hausfrau sollten diese Tatsachen zu denken geben; denn Gewohnheit kann hier zur Gefahrhaftigkeit werden.

Der Hering erfreut sich mit Recht großer Beliebtheit. Er kann auf vielerlei Art zubereitet werden. Beim Selbstherrichten ist an folgendes zu denken:

1. Ihn nach dem Kauf sofort zu säubern, damit er durch die Luft nicht an Geschmack verliert, und auch das Wasser mehrmals erneuern,
2. frische Herbstheringe nur einen Tag wässern, ältere im Winter oder Frühling hingegen deren zwei.
3. die schwarze Innenhaut sorgfältig entfernen und die Außenhaut zum Bauche hin abziehen,
4. Milch und Roggen gut spülen und abseits legen zu bevorzugen Gebrauch,
5. beim Entgräten nicht zümpelnd sein, sondern kräftig zupacken, damit der Fisch sich glatt vom Schwanz zum Kopf hin reißt,
- oder: beim Schwanzende den Rücken einschneiden, so daß sich beide Heringshälften mit scharfem Messer glatt von den Gräten schieben lassen,
6. beim Zerleinern des Heringsfleisches mit der Fleischmaschine zunächst ein Stückchen Speck hindurchdrehen; so daß der Hering nicht an der Mühle haftet,
7. beim Zerleinern mittels eines Wiegemessers dieses des öfteren abreiben mit Fett oder Speck, damit der Stahl nicht dem Geschmack des Herings schadet,
8. für besonders feine Gerichte die Heringsfilets durch nachträgliches Ausziehen in Milch oder Magermilch noch zarter machen,
9. zum Einlegen niemals Metallschalen benutzen, sondern solche aus Steingut oder Porzellan, und bei regelmäßigen Einlegen stets den gleichen Topf nehmen,
10. alle Geräte zunächst kalt gründlich auswaschen, danach erst heiß. Dies nimmt mit Sicherheit allen Geruch und Nachgeschmack.

etw. Noch im März Einweihung des Ratstellers der Stadt Leer. Die Arbeiten zur Neuerrichtung des Ratstellers im Rathaus unserer Stadt, über die wir wiederholt berichteten, konnten so gefördert werden, daß noch im Laufe des Monats März die feierliche Einweihung stattfinden kann. Die sehr geschmackvoll und künstlerisch ausgestatteten Räumlichkeiten des Ratstellers, die Leer im Beisein der Stadträte und Ratsherren und geladener Gäste, die sich aus den führenden Männern der Partei und deren Gliederungen, der Behörden und der Wirtschaft zusammensetzen, ihrer Bestimmung und damit der Öffentlichkeit übergeben werden.

etw. 7 weitere Freistellen für alte Kämpfer der Bewegung aus Desterreich. Nachdem bereits, wie schon berichtet, eine ganze Reihe von Freistellen im Rahmen der Adolf-Hitler-Freistellende für alte Kämpfer und verdiente SA-Männer der nationalsozialistischen Bewegung aus Desterreich zur Verfügung gestellt worden sind, haben die erwähnten Beispiele nationalsozialistischer Kameradschaft inzwischen Nachahmung gefunden. So stellt der Sanitätsführer in der SA-Standardarte 3, Leer (Sturmführer Thaben) für die Unterbringung österröischer Kameraden allein 7 Freistellen zur Verfügung. Auch diesem Vorbildlichen Beispiel der Opfer- und Einsatzbereitschaft werden sich noch viele Volksgenossen anschließen.

etw. Eine Ausstellung der Selbstverwerter-Fachschaft von Kaninchen-Erzeugnissen Leer und Umd. ist in einem Schaufenster an der Brunnenstraße zu sehen. Im Hintergrund des Fensters befindet sich eine lehrreiche Uebersicht über die verschiedenen Kaninchenrasen. In geschmackvoller Zusammenstellung sind Decken, Pelze, Pullover, Westen von Angora-Wolle, Felle und ähnliche wertvolle Erzeugnisse beharlich Kleides angelegt. Metzgerin, Leopold, Maulwurf, Stuns, Nutriafanin, ein Fuchs in Natur, eine Kinderpartitur, Angora-Pelzjackett und Pelzkleid sind weiter von den Frauen der hiesigen Kaninchenzüchter in sorgfältiger Arbeit hergestellt worden. Durch die Ausstellung wird die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht überzeugend vor Augen geführt.

Neuer Unterkreisführer

etw. Wegen Arbeitsüberlastung sah sich der Unterkreisführer SA-Sturmführer Gerhard Gras-Mittermoor gezwungen, seinen Posten als Unterkreisführer zur Verfügung zu stellen. In Würdigung der für Volk und Vaterland wertvollen Arbeit, die Gras als SA-Sturmführer leistet, hat der Gau-Schützenführer dem Besuch entsprochen und auf Vorschlag vom Kameraden Gras den Schützenkameraden Engelle-Loga zum neuen Unterkreisführer ernannt. In einem Schreiben dankt der Gau-Schützenführer dem scheidenden Unterkreisführer für die dem Deutschen Schützenverband in vielen Jahren geleistete Arbeit, die bis in das Jahr 1926 zurückgeht. Gleichzeitig bittet der Gau-Schützenführer in seinem Schreiben den Kameraden Gras, dem neuernannten Unterkreisführer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Morgen Ratten-Bekämpfungaktion!

etw. Sonntagsdienst der Ärzteschaft eingeführt. Wie bereits die Tierärzte und die Apotheken, so haben nunmehr auch die einheimischen Ärzte einen geregelten Sonntagsdienst eingeführt. Der Plan des ärztlichen Sonntagsdienstes soll, was in der Bevölkerung sicher dankbar begrüßt wird, von jetzt an regelmäßig im Anzeigenteil veröffentlicht werden.

etw. Aus der Kaninchenzucht. Die Kreisschau der Kreisfachgruppe Ostfriesland „Kaninchenzüchter“ findet Ende November statt, und zwar höchstwahrscheinlich in Leer. Die Mitglieder des hiesigen Kaninchenzüchtereins werden auch am Zählertreffen in Bremen (Mitte Juni) teilnehmen.

etw. Verbeend der Frauen-Abteilung des NSD. Der Auber-Club Leer, dessen Mitglieder während der Wintermonate jeden Mittwoch auf dem Bootshaus an der Groningerstraße zusammenkommen, hatte am Mittwoch zu einem „Verbeend der Frauen-Abteilung“ eingeladen, der von Mitgliedern und Gästen sehr gut besucht war. Der Vereinsführer Härtel gab die einleitend der großen geschichtlichen Ereignisse in Desterreich und unseres Führers und Reichstanzlers. Er erzählte dann von seinen persönlichen Eindrücken auf einer früheren Desterreich-Reise. Im anschließenden Referat freute der Vereinsführer kurz die Entstehung, Entwicklung und die Ziele des NSD. Er stellte den Idealismus und die Kameradschaft heraus, die den NSD. hoch gebracht haben und wies dann auf die Bedeutung von Leibesübungen und Sport, insbesondere für die Frau, hin. Er unterrichtete die moderne Ausbildungsmethode im Auber-Club Leer und schilderte die verschiedenen Gebiete des Ruderns, insbesondere des Wanderruderns. Seine Ausführungen waren für den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen, besonders für das Rudern. Anschließend erzählte Auberkameradin Frau Bruser aus ihrer Praxis im Frauenrudern, sie erwähnte u. a. die gesundheitlichen Vorteile des Frauenruderns und sprach über Kameradschaft im Boot und über Wanderfahrten in unserer schönen Heimat. Die Mitglieder blieben mit ihren Gästen anschließend noch kameradschaftlich zusammen.

Wenn die Soldaten in die Stadt marschieren...

Die Stadt Leer und Umgebung rüsten zum feierlichen Empfang der Truppen in der neuen Garnison

etw. Wir berichten am 5. März erstmalig über die für unsere Stadt Leer ungeheurer bedeutungsvolle Aufgabe der Garnisonverordung am kommenden 1. April und bezeichneten dieses Ereignis als einen Meilenstein in der Geschichte der Stadt Leer, die in diesem Jahre auf eine Zeitspanne von 115 Jahren zu ihrer Stadtverding zurückblicken kann. Es darf mit Fug und Recht behauptet werden, daß mit der Garnisonverding das bedeutungsvollste Ereignis in der seitigen Herigen Geschichte unserer Stadt Leer überhaupt zu verzeichnen ist, das wir immer wieder in allererster Linie als eine der gegenwärtigen Auswirkungen unserer zielbewußten nationalsozialistischen Staatsführung erkennen müssen, von denen wir gerade in den verflochtenen Tagen durch die Einbeziehung unseres Brudervolkes Desterreich in das Großdeutsche Reich den herrlichsten Beweis erleben dürfen.

Die Stadtverwaltung Leer hat in der Zwischenzeit, wie wir seinerzeit schon andeuteten, alle Vorbereitungen getroffen, um den Einzug der Truppen in die neue Garnison Leer so feierlich und eindrucksvoll wie nur möglich zu gestalten und vor allem der einschneidenden Bedeutung des Tages für unsere Stadt in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Auch die Bevölkerung unserer Stadt und der Umgebung wird alles daran setzen, um durch eine reiche und feierliche Ausschmückung der Straßen und Häuser ihrer Freude über die Garnisonverding den einziehenden Truppen zum Ausdruck zu bringen.

Bereits seit einer Reihe von Tagen ist, wie die im Straßenbild verstärkt auftretenden Marine-Uniformträger kundtun, ein Vorkommando eingetroffen, um die Kasernen-Anlagen für die Truppenunterkunft herzurichten. Wer von den Einwohnern Leers in der letzten Zeit die Gelegenheit hatte, in die Nähe der Kasernen zu kommen, der konnte die Soldaten des Vorkommandos bereits bei der Durchführung ihres militärischen Dienstes beobachten.

Heute trennen uns wenig mehr als 10 Tage von dem großen Ereignis des Einzugs der Truppe in die Garnisonstadt Leer, der auf den 1. April festgelegt ist. Der Anmarschweg der Truppe beginnt bereits bei der Molkerei in Loga und führt dann durch den Ort Loga nach Leer zum Marktplatz, wo eine feierliche Begrüßung des Offizierskorps und der Truppe durch den Bürgermeister der Stadt Leer, Garnisonposteur Drescher, vor sich gehen wird, auf die in einer Ansprache der Kommandeur der Truppe das Wort nehmen wird.

Im Anschluß an den Begrüßungsakt auf dem Marktplatz wird sich die Truppe zu einem Anmarsch durch die Straßen der Stadt in Bewegung setzen, und zwar sollen hierbei vor allem auch die kleinen Straßen der Altstadt den Anmarsch miterleben. Der Anmarsch findet eine Unterbrechung bei der Saarstraße (früher Sternstraße), um den feierlichen

Die Kreisflieger im Reichsberufswettbewerb

etw. Wir berichteten bereits gestern, daß zu dem heute in Wilhelmshaven beginnenden Gaueintheilung im Reichsberufswettbewerb insgesamt 23 männliche und 19 weibliche Kreisflieger entsandt worden sind, und zwar führen die Teilnehmer mit dem jahresplanmäßigen Zuge um 12.30 Uhr von Leer bis Oldenburg, um von dort aus im Sonderzug nach Wilhelmshaven weiterzufahren. Die 23 männlichen Kreisflieger verteilen sich in nachstehender Anzahl auf folgende Wettbewerbsgruppen: Nahrung und Genuss 2, Bekleidung 1, Bau 4, Holz 1, Eisen und Metall 7, Verkehr und öffentliche Betriebe 1, Leder 1, Handel 6.

Die 19 Kreisfliegerinnen werden in nachstehender Anzahl von folgenden Gruppen gestellt: Nahrung und Genuss 2, Textil 2, Bekleidung 2, Verkehr und öffentliche Betriebe 1, Handel 6, Hausgehilfen 3, Freizeiter 1, Banten und Versicherungen 1, Druck und Papier 1.

Im einzelnen sind die Kreisflieger wie folgt auf die verschiedenen Gruppen verteilt: Nahrung und Genuss: Wäcker Wilhelm Berdes-Leer, Mollerei Herbert Frey-Holterfeh; Bekleidung: Schneider Friedrich Schröder-Dirhove; Bau: Maurer Rudolf Schmidt-Westhauderfeh, Zimmerer Karl Wilhelm Schmidt-Westhauderfeh, Maler Hans Bennemann-Loga, Theodor Behrends-Vortum; Holz: Tischler H. Timmeyer-Dirhove; Eisen und Metall: Maschinenhändler Hermann Lürschen-Eisinghausen, Gas- und Wasserinstallateur Peter Sparringa-Logabirum, Bauhofsleiter Evert Wybrands-Vortum, Bauhofsleiter Peter Westphal-Leer, Hof- und Wagenhändler Edo Goch-Holte, Elektroinstallateur Hans Peun-Holterfeh, Schweißbauer Joh. Voornkamp-Vortum; Verkehr und öffentliche Betriebe: Verwaltungsbeamter Heinrich Müller-Vortum; Leder: Schuhmacher Anton Harbers-Heisfeld; Handel: Großhandel: Josef Schmidt-Leer, Einzelhandel: Johann Meyer-Leer, Einzelhandel-Textil: Hermann Goch-Dirhove, Einzelhandel-Eisenwaren: Bernhard Witten-Westhauderfeh, allgemeiner Einzelhandel: Joh. Hülsebus-Dirhove; Handelschüler Hermann Maßbaum-Berbrum.

Die Kreisfliegerinnen sind bei Nahrung und Genuss: Gena Brinker-Leer (Hilfsarbeiterin), Verkäuferin Grete Parke-Leer; Textil: Knechtlerin Tala Ammermann-Leer, Strickerin Theda Traupiedt; Bekleidung: Webstuhlerin Margarete Freese-Mittelburg, Damenschneiderin Margarete Engbers-Holthuis; Druck und Papier: Hilfsarbeiterin Gitina Schlun-Leer; Verkehr und öffentliche Betriebe: Berta Mies-Loga; Banten und Versicherungen: Elisabeth Dabelstein-Vortum; Handel: Dorothea Wunderlich (Großhandel), Theresie Voornkamp-Leer (Einzelhandel), Mathilde Giers-Heisfelde (Einzelhandel); Industrie: Irma Hilt-Leer; kaufmännische Hilfskräfte: Ursula Harms-Vortum; Hausgehilfen: Hanna Postlamp-Loga; Hausgehilfen: Sophie Wits-Westhauderfeh, Emilie Hücher-Leer; Hauswirtschaftsschülerin Magdalene Uhlmann-Leer.

etw. Akt der Umbenennung der Fernverkehrsstraße 70 auf der Strecke bis zur Ledabrücke zu vollziehen. Da die Straße auf Logaer Gebiet liegt, wird der Bürgermeister von Loga die Entfaltung des Namensschildes vornehmen, das, wie wir schon gestern andeuteten, einen mit der ruhmreichen Geschichte der deutschen Kriegsmarine eng verbundenen Namen tragen wird. In diesem Zusammenhang mag noch darauf hingewiesen sein, daß im Zuge der Garnisonverding weitere Straßen- und Neubenenennungen zu erwarten sind, bei denen ebenfalls Namen aus der deutschen Kriegsmarine berücksichtigt werden.

Nach dem Weitermarsch wird dann die Truppe vor den neuen Kasernenanlagen antreten, die dem Kommandeur durch Ueberreichung des Schlüssels im Anschluß an eine Ansprache des Bauleiters feierlich übergeben und dann in Dienst gestellt werden. Bei diesem Akt der Uebergabe und Inbetriebnahme werden vor allem auch die an den Bauarbeiten tätig gewesenen Gefolgschaftsmitglieder der Baufirmen und die Betriebsführer der Baufirmen zugegen sein.

In den Nachmittagsstunden wird ein offizieller Empfang des Offizierskorps durch die Vertreter der Stadt in dem inzwischen seiner Bestimmung übergebenen Ratshaus stattfinden. Während der Abendstunden werden sich schließlich die Soldaten der Garnison mit dem Offizierskorps und der gesamten Bevölkerung der Stadt Leer und der Umgebung zu Volksgemeinschaftsfeiern zusammenfinden, die in zwei Sälen der Stadt durchgeführt werden. Am allen Volksgenossen ohne Unterschied die Teilnahme zu ermöglichen, mag schon heute darauf hingewiesen sein, daß der Eintritt kostenlos ist.

Ueber Einzelheiten der einzelnen Veranstaltungen werden wir laufend berichten, doch soll heute nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die einheimische Bevölkerung rechtzeitig an die Bestellung von Grünlichem zur feierlichen Ausgestaltung der Straßen und Häuser denken muß, da die Nachfrage schon heute sehr stark ist. Anerkennend soll hervorgehoben werden, daß die Technische Nothilfe sich freiwillig der Stadtverwaltung zur Durchführung der Ausschmückungsarbeiten zur Verfügung gestellt hat.

Der Festmahl unserer jungen Garnison wird im Anschluß an die Einzugsfeierlichkeiten noch bis zum 3. und 4. April bleiben, da an den genannten Tagen die ersten Rekruten, die u. a. aus dem Arbeitsdienst entlassen sind, eintrafen. Ihnen soll ein ebenso feierlicher Empfang bereitet werden, wie der bereits am 1. April eingeholten Stammtuppe. Bei dem friedlichen „Wettristen“ zum feierlichen Empfang der Truppen unserer neuen Garnison wird jeder Volksgenosse von Leer und Umgebung freudigen Herzens mit dabei sein! H.

150 Offizielle Lehrlinge gefordert
Tüchtige Jungen haben gute Aussichten

013. Für die Hermann-Göring-Werke, die bekanntlich vom Führer den Auftrag zur Herstellung des neuen Volkswagens erhalten haben, muß das Arbeitsamt Gmden aus Ostpreußen einhundert bis einhundertfünfzig Lehrlinge stellen. Die Lehrlinge werden vom Berufsberater des Arbeitsamts auf ihre Eignung geprüft. Bisher wurden aus den Lehrlingen, die im vergangenen Jahre nicht in eine Lehrstelle vermittelt werden konnten, fünfzig Jungen ausgewählt. Es müssen aber noch einhundert geeignete Jungen hinzukommen. Hier bietet sich also eine gute Gelegenheit, einen ausschüttsreichen Zukunftsberuf zu erlernen. Aufsteigsmöglichkeiten für tüchtige Knaben für die Zukunft sind dabei selbstverständlich in größerem Umfang vorhanden.

014. Die Kameraderkammer des Kyffhäuserbundes, Ortsgruppe Leer, hielt eine Monatsversammlung ab, die ganz in dem Zeichen der Wiedervereinigung Österreichs mit Deutschland stand. In erhebenden und ergreifenden Worten gedachte der Kameradschaftsführer Müller der hohen geschichtlichen Bedeutung der Ereignisse in Österreich. Mit einem begeisterten aufgenommenen Siegeslied auf Führer und Reich schloß der Kameradschaftsführer seine Ausführungen, worauf die Kameraden in tiefer Ergriffenheit vor der geschichtlichen Stunde das Deutschland- und Gottlied anstimmten. Es erfolgte die Ehrung aller Mitglieder. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Kameraden Gerhard Erbo, Andreas Spanzer, Hermann Bröner und Edo Holtema in Leer, desgleichen Joh. Fr. Gravenstein in Großwolde und ihnen die Urkunde für Ehrenmitglieder überreicht. Das Goldene Jubiläumsgedächtnis für 50-jährige Mitgliedschaft erhielten die Ehrenmitglieder: Erbo, Spanzer, Bröner, Holtema, Gravenstein und die Kameraden Doote Janssen, Heinrich E. Janssen, Georg Altmann, Adolf Dufes, Siegfried Roels, Jan Evree, Horst Schulte, Emil Behrens, Gajo Brunz, Martin Gielhorn, J. de Voer, Georg Böttcher, Joh. B. Wiemann, Anton Erdmann und Name Red. Da die Stadt Leer am 1. 4. Garnisonstadt wird, werden die Kameraden aufgefordert, sich zeitlos an den Empfangsfeierlichkeiten zu beteiligen. Bei der am 22. Mai stattfindenden Feier des 50-jährigen Bestehens der Kameradschaft in Wehrhaufen wird die Kameradschaft Leer vertreten sein. Mehrere Kameraden meldeten sich für die Teilnahme an dem Reichstagsfest in Kassel. Auf die im Herbst in Hamburg stattfindende Großtagung des Bundes wurde hingewiesen. Zu Dank verpflichtet ist die Kameradschaft dem Kameraden Mohr, der durch Vorträge seines Bürgermeisters die Monatsversammlung zu einer eindrucksvollen Feier und Gedächtnisfeier gestaltete.

015. Groß-Olbendorf. 96-jährige verstorben. Dieser Tage starb hier die wohl älteste Einwohnerin des Ortes, Menna Weber, geborene Weimann im hohen Alter von 96 Jahren. Der Hochbetagten sollte es nicht vergönnt sein, das 100. Lebensjahr zu erreichen.

016. Heilsfelde. Verlegung des Elternabends der Hitlerjugend. Von zuständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß der am 2. April festgesetzte Elternabend wegen der Feierlichkeiten am 1. April auf den folgenden Sonntag, den 9. April, verlegt werden muß.

017. Ithove. Vortrag über das Sudetendeutsche. Um 8 Uhr, am Montag, dem 21. 3., 20 Uhr, spricht auf einem Vortragssaal des NSD. der sudetendeutsche Volksgenosse Juwan. Gerade in unruhigen Tagen wird der Vortrag über die Not des Sudetendeutschtums auf besonderes Interesse stoßen.

018. Ithove. Der Filmwagen kommt. Am Sonntag, dem 20. März, wird hier von der Gaufilmstelle der NSDAP. Wefel-Gms der Film „Wenn wir alle Engel wären“ bei U. o. Marx aufgeführt werden.

019. Logabirum. 25 Jahre Kameraderkammer. Am gestrigen Freitag konnte die hiesige Kameraderkammer auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hatte der Kameradschaftsführer E. van Raaden zu einem Kameradschaftsappell zusammengerufen. In den Reihen bemerkte man wieder die Alten, die sonst nicht an den Appellen teilnehmen können, es sich aber nicht nehmen lassen wollten, mit dabei zu sein. Der Appell fand in dem Gründungslokale fürgens statt. Die Kameradschaft wurde von 36 Kameraden gegründet, wovon 9 Kameraden der Kameradschaft noch angehören. Diesen wurde aus diesem Anlaß die Erinnerungsmedaille für 25jährige Mitgliedschaft verliehen, und zwar den Kameraden: S. Vanjes, A. Busmann, E. Bart, K. Schmidt, B. Wenz, E. van Raaden, S. Zammenga und D. Thomsen. 9 Kameraden starben auf dem Felde der Ehre. Auf dem Kameradschaftsappell wurde beschlossen, das 25jährige Jubiläum in diesem Sommer durch eine größere Veranstaltung zu feiern.

020. Logabirum. Von der Bautätigkeit. Der Zimmermeister Wilhelm Klein beschäftigt, neben dem Prieseischen Hause ein Wohnhaus zu bauen. Die Materialien sind zum Teil schon angeschafft. — Das Parische Haus steht bereits unter Dach. Somit erheben immer mehr Häuser an der Straße nach Logabirum.

021. Neermoor. Der Hohensträger hielt mit den zuständigen Vertretern eine Sitzung über die Schulentlassungsfeier ab. In einer eingehenden Aussprache wurde die programmatische Feiergestaltung festgelegt, an der auch die Eltern der Schüler und Vertreter von Partei und Staat teilnehmen werden, findet für die Schulen Terborg und Neermoor am Sonntag, dem 27. 3., morgens 10 Uhr in Neermoor statt, für die Schule Neermoor-Kolonie nachmittags um 16 Uhr.

022. Neermoor. Der Winterhilfsausschuß hielt eine Sitzung ab, um über die letzte diesjährige Verteilung zu beraten. Es stehen in der Hauptkuche Lebensmittel zur Verfügung. Die Verteilung findet statt am kommenden Mittwoch, dem 23. 3., um 16 Uhr.

023. Neermoor. Kattenbekämpfung. Es sei hierdurch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auch in unserm Orte die Kattenbekämpfung am Sonntag durchgeführt wird. Jeder möge sich bewußt sein, daß es Pflicht für jeden Volksgenossen ist, Mäntel zu legen. Die strenge Kontrolle, welche von Seiten der Blockwaller der NSD. durchgeführt wird, wird beweisen, ob der Anordnung Folge geleistet ist.

024. Neermoor. Die Gaufilmstelle Wefel-Gms zeigte hier den Tonfilm „Wenn wir alle Engel wären“. Dieser Hauptfilm, sowie der Kulturfilm und die Wochenschau wurde bei allen Besuchern mit Freude aufgenommen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

025. Oberjum. Zusammenstoß zweier Motorische. Auf der Gms in Höhe von Midlum stießen zwei Motorische in voller Fahrt zusammen. Das Motorische „Magdalena“ Bekende sank sofort. Die Besatzung konnte gerettet werden. Das gesunkene Schiff liegt jetzt auf der Midlumer Sand-Plate und fällt bei Niedrigwasser trocken. Nach der Bergung wird das Motorische auf einer Schiffswart in Oberjum ausgebessert werden.

Club am Rindmelnd

Weener, den 19. März 1933.

Wovon man spricht...

01. Die Bachstelze (Motacilla alba L.), die im Volksmund den Namen „Adermannsche“ hat, konnte man vor einigen Tagen wieder über die gepflegten Aeder hüpfen sehen. Die Bachstelzen nisten bei uns mit Vorliebe unter Dachvorsprüngen und Brücken. Die Kinder singen den Reim: „Adermannsche wippt up Steert, Well hat die dat Wippen leert?“ Nach dem österreichischen Volksmund bringt die Bachstelze wie der Kuckuck Glück, es heißt, wer zum erstenmal die Bachstelze sieht, und Geld in der Tasche hat, wenn auch nur einen Pfennig, der behält das ganze Jahr hindurch Geld genug.

Bei einem Gang durch die Felder trifft man jetzt allenthalben auf Junghasen, die das Nest bereits verlassen und sich selbständig gemacht haben. Durch die schöne warme Witterung der letzten Tage hat die Grasnarbe auf den Weiden schon eine sehr schöne, grüne Farbe bekommen. Die Landbewohner sind fleißig dabei, die Einzäunungen der Weiden in Ordnung zu bringen und die Maulwurfsbühlgen zu schlichten. In einigen Weiden sieht man schon tagelange Jungtiere grasen. In den Ställen beginnen jetzt die Abkasper mit ihrer Arbeit bei den Kindern und Kühen. Die bereits seit einigen Jahren durchgeführte Abkasperung der Viehbestände hat schon zu einem erheblichen Rückgang der Abkasperung geführt. Jeder Viehhalter ist verpflichtet, die Abkasperung seines Viehbestandes durch einen von der Behörde bestimmten und ausgebildeten

02. Remels. Bestandene Meisterprüfung. Joh. Boelhoff von hier bestand vor der Handwerkskammer in Flensburg die Meisterprüfung im Herrenschneiderhandwerk mit „gut“.

03. Schattburg. Gehilfenprüfung. Vor der Handwerkskammer in Aurich bestand Johanne Janssen aus Schattburg ihre Gehilfenprüfung im Schuhmacherhandwerk mit dem Prädikat gut. Lehrmeisterin war Frau Dissen in Dhrhändelstraße.

04. Stiefelkammer. Aus der NS-Frauenenschaft. Die hiesige Frauenenschaft hielt im Gasthof Baumann eine weihnachtliche Versammlung ab. Zu Beginn der Versammlung begrüßte die Ortsfrauenenschaftsleiterin Frä. Baumann die zahlreich erschienenen Mitglieder. Gemeinsam gesungene Lieder wechselten in bunter Folge miteinander ab. Darauf wurden 8 Mitglieder des Deutschen Frauenwerks auf den Führer verpflichtet. Anschließend wurden familiäre Anwesenden mit Tee und Kuchen bewirtet und es folgten einige angeregte Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.

05. Stiefelkammer. Wegeausbesserung. Da der vor einigen Jahren neu ausgebaute Sandlasten durch unser Dorf noch ungepflastert ist, ruht die Instandsetzung des Weges auf der Bevölkerung. Vor einigen Tagen wurde ein Teil des Sandlastens wieder ausgebessert, durch den starken Anverkehr waren im Laufe des Winters ziemlich starke Schlaglöcher entstanden. Bei der Ausbesserung hat jedes Haus eine Person zu stellen, die Fuhrwerksbesitzer helfen mit ihren Gepanzen mit, so wird der Weg ohne Kosten in einen befahrbareren Zustand gebracht.

06. Veenhufen. Hochbetagter Einwohner gestorben. Hier verstarb der in Wilstede bei Veenhufen wohnende Rentner Reinder Poppen im Alter von 84 Jahren. Mit dem Verstorbenen ist wieder einer der Ältesten aus der hiesigen Gegend in die Ewigkeit abgerufen worden.

07. Warfingsjehn. Die Reihen der alten Segelschiffskapitäne lichten sich. Kapitän Utmann Hücher ist jetzt im Alter von 78 Jahren verstorben. Mit ihm ist einer der tüchtigsten Kapitäne dahingegangen. Für die Reederei-Firma Sweets-Neermoor fuhr er die Schiffe „Wega“, „Frisja“ und „Friedrich-Wilhelm“, hauptsächlich in der brasilianischen Küstenfahrt.

Wasserversorgung und Umgebung

08. Ihren 89. Geburtstag feierte gestern Frau Memmen, wohnhaft in der 1. Südwiese. Sie erfreut sich noch des besten Wohlergehens.

09. Collinghorst. Richtigst. Das erste Haus von den 11 Neubauten, die hier in der Gemeinde errichtet werden, war der Neubau des Schlachtermeisters Georg Meyerhoff. Wie auch bei früheren Richtfesten ging es unter großer Beteiligung der Einwohner lustig her.

10. Glandsdorf. 89 Jahre alt wurde gestern die Witwe Frau Lüpke feiert. Sie erfreut sich noch guter Gesundheit. Die für den Haushalt notwendigen Arbeiten verrichtet sie auch selbst. Sechs Kindern schenkte sie das Leben. Ein Sohn starb den Selbstmord für das Vaterland im Weltkrieg. 22 Enkel- und 13 Urenkelkinder sprachen der Alten zu ihrem Geburtstag ihre Glückwünsche aus.

Poggenbüsch und Umgebung

Kreisjäger und Kreisbesten im Reichsberufswettkampf

01. Wir können jetzt die Kreisjäger und Kreisbesten des Kreises Achendorf-Sümmling im Reichsberufswettkampf mitleiden, die am Gaunerscheid in Wilhelmshaven teilnehmen. Moller: Gerhard Geiger, Neurebde; Maurer: Engelbert Schlömer, Papenburg; Moler: Heinrich Klaken, Heede 197 und Gerhard Hermann, Surwold-Johannesburg; Fischer: Hermann Corbach, Papenburg 2; Schiffbauer: S. Wöde, Papenburg; Reichsbahngelassen: S. Santen, Lathen; Schneider: Josef Rohmann, Papenburg; Klemmer: Georg Busch, Papenburg; Schloffer: Hermann Timpe, Papenburg; Uhrmacher: Clemens Diedrich, Achendorf; Elektriker: Franz Sieppel, Lathen; Erdbau: Johann Janssen, Surwold 282; Wäder: B. Ribbing, Achendorf; Fleischer: Herbert Neumann, Papenburg; Schriftföher: Wilhelm Dirksen, Willenerknigsjehn; Schuhmacher: S. Kobermann, Papenburg; Schneiderinnen: Toni Schäfer, Papenburg; Einzelhandel-Textil: Marlies Herberz, Papenburg; Einzelhandel-Nahrung: Anna Meyer, Papenburg; Hausgehilfen: Johanna Wessels, Papenburg-Olenebde. Die Teilnehmer am Gaunerscheid fahren heute mittag um 13 Uhr nach Wilhelmshaven.

02. Eine Versammlung der Fuhrmehrerinnen fand bei Nötziges in Papenburg statt. Nach Bekanntgabe von Eingängen durch die

Abkasper vornehmen zu lassen. Es mag an dieser Stelle bemerkt sein, daß verschiedene Landbewohner in den letzten Jahren in Strafe genommen wurden, weil sie ihr Vieh, ohne es abkaspern lassen zu haben, auf die Weide trieben.

Auf dem Lande wird allgemein das Regenwasser knapper, ein Umstand, mit dem man sonst höchstens im Hochsommer zu rechnen hat. Auch das Binnenwasser konnte während der letzten Woche stark gesenkt werden, so daß der Bauer seine Saat unter ganz besonders günstigen Bedingungen in den Aeder bringen kann. Leider hat uns der Frost im weitgehendem Maße im Stich gelassen. Täglich wartet der Bauer und der Kleingärtner auf empfindliche Nachfröste, die ihm helfen, die zähen Klümpen zu zerkleinern und den Boden gehörig aufzulockern. Es ist gar nicht so einfach für den Kleingärtner, der erst im Frühjahr den Garten gegraben hat, auch nur ein Feld für die Sämereien herzurichten. Es steht bei dem Mangel an Frost auch zu befürchten, daß sich die Aederknäuel und sonstige Schwarzer schon jetzt breit machen werden. Gründliche Bodenbearbeitung führt die Schädlinge empfindlich.

03. Hochbetagt verstorben ist Frau Witwe Liba Zuitland geb. Schöder im Alter von 86 Jahren.

04. Bunde. Schulaufnahme. Gestern fand in der Volksschule die Aufnahme der Schulanfänger statt. Es wurden 44 Knaben und Mädchen angemeldet. Eine ärztliche Untersuchung fand in diesem Jahre nicht statt. Sie wird wahrscheinlich nach Ostern nachgeholt werden.

Obermeisterin Frau de Bries ergriff der Geschäftsführer der Kreislandwirtschaft Sperber das Wort. Er berührte nach kurzer Würdigung der Entwicklung in Österreich Fragen des Handwerksstandes durch den Nationalsozialismus hin und belonte, daß innerhalb der Jungen durch gegenseitiges Vertrauen manche Fragen gelöst werden könnten. Anschließend wurde gemeinsam die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten im Gesellenhause besichtigt.

05. Die Kameraderkammer Papenburg nimmt morgen vormitag das Übungs- und Bedingungsarbeiten wieder auf. In vorigen Jahre war eine durchweg gute Beteiligung darauf festzustellen. Auch wurden recht gute Ergebnisse erzielt.

06. Eine Verpflichtungsfeier veranstaltet die NSDAP, Ortsgruppe Papenburg am Montag, dem 20. Uhr bei Hülsmann. Bei dieser Feier werden die ersten 50 roten Mitgliedstarten an die neuen Parteigenossen ausgehändigt.

Unter dem Hohensträger

Ortsgruppe Leer.
 Am Montag, dem 21. 3., 20 Uhr, im Haus Hindenburg, Jellen- und Blockleiterbesprechung. Auch die Ortsgr.-Anstaltsleiter sowie die Gaustellenleiter haben zu erscheinen.

Ortsgruppe Ithove.
 Auf die am Montag, dem 21. 3., abends 8 Uhr, vom NSD. veranstaltete Versammlung mit dem sudetendeutschen Redner Zura wird nochmals hingewiesen. Von den Mitgliedern der NSDAP. einschließlich der Stüderingen wird rege Teilnahme erwartet.

Ortsgruppe Rabenburg.
 Am Montag, dem 21. März, abends 8 Uhr, findet bei Hülsmann, Rabenburg, eine Verpflichtungsfeier statt. Bei dieser Feier werden die ersten 50 roten Mitgliedstarten ausgehändigt. Daß familiäre Parteigenossen und Parteianwärter zu dieser Feier erscheinen werden, ist Pflicht.

NSD. 7 17, Trupp Leer.
 Am Sonntag, dem 20. 3. 1933, Antritt des gesamten Trupps einschließlich Schriftföher Weener und Wehrhaufenbesuch um 13 Uhr bei der Versammlung in Leer zur Besichtigung durch den Standardführer.

Hitler-Jugend, Standort Leer.
 Am Sonntag, dem 20. März 1933, haben sämtliche Einheiten des Standortes Leer um 9.30 Uhr zur Filmstunde beim Zentral-Hotel (van Marx) anzutreten. 0.20 Uhr, ist mitzuführen. Es wird der Film „Ein Mann will nach Deutschland“ gezeigt. Alle Wehrhaufen sind an diesem Tage anzusehen.

Hitler-Jugend, Gefolgschaft 1/331.
 Die Fußballmannschaft der Gefolgschaft 1/331 tritt am Sonntag, dem 20. März 1933, um 10 Uhr, beim VfL-Sportplatz mit Sportzug an. Es findet das Spiel gegen die Mo.-Gefolgschaft 1/331 statt. Ausweis ist mitzuführen. Alle anderen Junggenossen treten um 9.30 Uhr beim Zentral-Hotel (van Marx) zur Filmstunde an. 0.20 Uhr, ist mitzuführen.

NSD. Motorsportgesellschaft Mo 1/331, Leer.
 Die Gefolgschaft tritt Sonntag, dem 20. 3. 33, um 10 Uhr, moogens beim Zentral-Hotel zur Jugendfilmstunde in Uniform an. — Die Fußballmannschaft Meester, Saalboom, Müll, Weener, Wäßen, Wäßen, v. d. Oostma, van Rotten, Manl tritt Sonntag, dem 20. 3. 33, um 11 Uhr, auf dem VfL-Sportplatz an.

NSD. Standort Leer.
 Am Sonntag, dem 20. 3., treten familiäre Formationen um 10 Uhr bei van Marx zur Filmstunde an. Eintritt 0.20 Uhr. Es wird der Film: „Ein Mann will nach Deutschland“ gegeben.

NSD. Gruppen 1 331, 2 331, Jungmädelführerinnenmannschaft.
 Am Sonntag, dem 20. März, treten alle Mädel, um 9.45 Uhr in lauderer Tracht bei van Marx zur Jugendfilmstunde an. Der Film „Ein Mann will nach Deutschland“ wird gezeigt. — Untergruppen 1 bis 10: Am Sonntag, dem 20. März, treten alle Mädel um 9.30 Uhr bei van Marx zur Jugendfilmstunde an.

NSD. Gruppen 1 und 2/331.
 Am Sonntag, dem 20. 3., 1933, treten sämtliche Mädel der beiden Gruppen um 9 1/2 Uhr in vorchriftsmäßiger Tracht bei van Marx zur Jugendfilmstunde an. Wir sehen uns den Film an: „Ein Mann will nach Deutschland“.

NSD. Gruppe 4/331.
 Montagabend treten die Mädel, die in der letzten Woche nicht unterrichtet sind, pünktlich um 20.15 Uhr beim Kreiskrankenhause an. Erscheinung ist unbedingt erforderlich.

NSD. Gruppen 1/331 und 2/331.
 Alle Jungmädel der NSD. Gruppen 1/331 und 2/331 treten Sonntag, dem 20. 3. 33, um 9 1/2 Uhr, bei van Marx zur Filmstunde an. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisfachgruppe Hausgehilfen.

Mädel Zusammenkunft Montag, um 20.30 Uhr, in Müllers Leese, Wilhelmstraße. Hausgehilfen, die Nichtmitgliedern der DAF sind, können an der Zusammenkunft teilnehmen.

NSD. Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Ithove.
 Die Mitglieder der NSD. Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk nehmen an der am Montag, dem 21. 3. 33, abends 8 Uhr, stattfindenden Veranstaltung des NSD. im Friesenhof geschloffen teil. NSD. Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Papenburg.
 Die Amtswalterinnen, Parteigenossinnen und Parteianwärterinnen nehmen an der Verpflichtungsfeier der NSDAP, Ortsgruppe Rabenburg, am Montag, dem 21. März, abends 8 Uhr, bei Hülsmann teil.

Rindblut über Offweinblond

Nurich

Nachwuchsführer wurden gewählt. In der Zeit vom 13. bis 15. März wurden die Nachwuchsführer des Jungbannes 191 gewählt. In der Jugendherberge in Nurich wurden 15 Teilnehmer aus den Kreisen Nurich, Norden und Emden-Stadt zusammengezogen, die hier im Sport und in der Schulung das Rüstzeug für ihre Aufgaben erhielten, um dann im April die Führung der Pimpfe des Jahrganges 1923 zu übernehmen. Dem ersten Lehrgang in Nurich wird sich ein zweiter Lehrgang in Wittmund anschließen, auf dem in der Zeit vom 20. bis 25. März die Jungwuchsführer aus dem Kreis Wittmund gewählt werden.

Norden

Nordens neuer Bürgermeister.

Der Regierungspräsident in Nurich hat nunmehr dem Vorschlag der Rorder Stadtverwaltung, den Bürgermeister Dr. Kurt Giffria aus Kallenberg (Bezirk Halle) als Bürgermeister nach Norden zu berufen, zugestimmt. Die Berufung Dr. Giffrias erfolgt zum 1. April 1938 durch die Stadt Norden. Damit ist das seit Ende November 1937 vermaiste Amt des Rorder Stadtoberhauptes wieder besetzt. Wenn auch in der Zwischenzeit der stellvertretende Bürgermeister, Stadtverordneter Dr. Giffria in anerkannter Weise nebenberuflich leitete, so war es doch in Anbetracht der großen Aufgaben dringend notwendig, daß die planmäßige Befüllung des Bürgermeisterpostens schnellstens erfolgte.

Unfälle auf Norderey. In den letzten Tagen ereigneten sich hier verschiedene Unfälle. Ein in einem hiesigen Betrieb beschäftigtes Mädchen rutschte auf dem Rastplatz aus und stürzte durch eine Luke in den Keller, wobei sie erhebliche Gesichtsverletzungen erlitt. — Beim Ausladen von mehreren schweren Eisenbahnwagen aus einem Frachtschiff wurde ein Arbeiter durch eine plötzliche Schwere des Krans an die Schiffswand gedrückt. Er trug eine schwere Quetschung in der Hüftgegend davon. — Ein junger Mann, der auf einem Handwagen Holz vom Hafen holte, zog sich eine schwere Quetschung an der Hand zu, als er die rutschenden Bohlen wieder in die richtige Lage bringen wollte.

Tyrolklub der „OTZ“

Sportverein Nurich tritt nicht an.

Wie uns der VfL Germania mitteilt, ist es Nurich nicht möglich, mit der 1. Mannschaft in Leer anzutreten. Angeblich soll die Hälfte der Mannschaft nicht zur Verfügung stehen. Die Abgabe Nurichs ist vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet nicht zu verfehlen. Es findet nun-

mehr das Punktspiel Germania-Def. Emden Turnverein um 3 Uhr statt. Das Spiel Germania 3-Warsingsfehn bleibt wie angelegt 4.30 Uhr bestehen.

2.30 Uhr: Loga-Flachsmeer

Geisfeldes 1. Mannschaft stark verändert.

Die Mannschaftsleitung des VfL Geisfeldes ist dazu übergegangen, Spieler, auf die kein Verlaß ist, für die 1. Mannschaft nicht zu berücksichtigen. Gelegentlich junge Kräfte stehen zur Verfügung. Gegen Stern spielt die Mannschaft in der Aufstellung Deidemer, G. Eick, Gierke, Wiersch, Hinderts, Kreise, B. Loth, Lammers, Dellmer, Wolberts, D. Wartsch. Ergänzt wird der Kader durch die 1. Mannschaft freigewordene frühere VfL'er Gierke mit.

Brauer am 27. März frei.

Der in den VfL Germania eingetretene frühere Rasterportler Brauer-Geisfeldes ist für alle Mannschaften ab 22. März frei. B. kann somit am 27. März eingesetzt werden.

Fußballspiel im Kreis Norderdörfer-Gümmling

Vorführung auf die Fußballspiele im Kreise Norderdörfer-Gümmling am Sonntag, dem 20. März.

In Papenburg wird das letzte Pflichtspiel in dieser Serie mit der Begegnung Sportfreunde-Carmold ausgetragen, die hinsichtlich der schlechten Witterung zum Überfließen neigt. Die Sportfreunde mußten am letzten Sonntag auf eigenem Platz durch einen glatten und verdienten Niederlage einstecken. Sie werden daher bestrebt sein, ihr letztes Spiel etwas günstiger zu gestalten. Nächstes geben sie in Papenburg eine gute Probe ihres Könnens, denn sie lagen kurz nach der Pause mit 1:0 im Vorteil. Wir glauben allerdings nicht, daß sie in diesem Treffen viel zu bestechen haben werden, denn die Papenburger wollen gewiß den zweiten Tabellenplatz erobern. Das kann aber nur gelingen, wenn die Gümmlinger hoch geschlagen werden, so daß Sportfreunde aufgrund des besseren Torverhältnisses den begehrten Platz hinter dem Meister einnehmen würde. In ihrem Spiel gegen den Ortsrivalen zeigen die Rothosen eine kleine Formverbesserung, die vielleicht weiter gesteigert werden kann. Im Hinblick auf die abgeschlossenen Freundschaftsspiele wäre das auch sehr erfreulich. Weiter diese Spiele werden wir an dieser Stelle bald näheres mitteilen können.

Der Staffelemeister wird ermittelt.

Das 1. Spiel um die Staffelei-Meisterschaft in der 2. Kreisklasse Norderdörfer-Gümmling wird am kommenden Sonntag in Sögel ausgetragen. Sögel empfängt die Norderdörfer. Neben den Leistungen läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Beide Gruppenmeister erlangen verdient und mit guten Leistungen das Endspiel und geben mit gleichen Aussichten in den ohne Zweifel großen und harten Kampf. Die Tagesform wird wohl eine entscheidende Rolle spielen, wenngleich Sögel durch den Platzvorteil etwas begünstigt ist. Sögel lag lange Zeit hindurch Kopf an Kopf im Rennen mit Sparta Werthe. Und erst am Grund eines etwas besseren Torverhältnisses behielt Sögel schließlich das bessere Ende für sich. Vorher machte der Norderdörfer sich reden, als es ihm gelang, Sportfreunde im Pokalfinale zu schlagen und eine Runde weiter dem Meister der 1. Kreisklasse Salsbergen große Schwierigkeiten zu machen. Die Elf stellt eine ausgeglichene

Mannschaft, die stets einige Spieler für die Kreisaustrahlung stellt. Das Norderdörfer hat bereits einige Male mit dem Gegner des Endspiels die Klängen geknirscht und wird sich daher auf ihn einstellen können. So neigt man besonders im Westen zu der Annahme, daß Norderdörfer mit größeren Aussichten in den Kampf geht, weil ihre Dintermannschaft sich kaum wieder so hineinlegen lassen wird, wie im Spiel gegen die Papenburger. Rufft der Angriff des Westmeisters sich zu geschlossenen Leistungen auf, dann müßte er den Erfolg erzwingen können. Im Rückspiel, das acht Tage später in Norderdörfer stattfindet, muß dann der Sieg verteidigt werden. Es wird sicher wieder, wie im Vorjahre, überaus interessant ausgehen.

Tyrol der Gilmars-Tyrol

Vorabendspiel um die Mannschaftsmeisterschaft im Fußball.

Am morgigen Sonntagvormittag 10.30 Uhr stehen sich auf dem VfL-Sportplatz die Mannschaften der Gefolgshäfen 1,351 und No 1/381 zum Auscheidungsspiel gegenüber. Beide Mannschaften sind Meister ihrer Unterbände und haben das Bestreben, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren. Es verpricht ein spannender Kampf zu werden, zumal der Verticker von der weiteren Teilnahme abscheidet.

Es wäre jedem Sportliebhaber zu empfehlen, seiner Frühjahrsbegierde nach Sportplatz zu machen und sich einmal von dem Kampfspektakel der Tyroler-Jugend zu überzeugen.

Die Behörden geben bekannt:

Der Bürgermeister Papenburg als Ortspolizeibehörde:

Ich weise nochmals darauf hin, daß die allgemeine Rattenbekämpfung vom 18. bis 20. 3. 1938 zu erfolgen hat. Die Kontrolle der Bekämpfungsmassnahmen erfolgt durch die Polizei und die Block- und Hauswart der NSD. Den Letzteren ist der Zutritt zu den Gärten, Gärten, Gebäuden und Räumen zu gestatten.

Der Landrat Norderdörfer-Gümmling:

Für den 24. 3. 1938 ist für die Zeit von 14 bis 22 Uhr in den Orten Osterwegen, Breddeberg, Neurenberg, Neudrees, Dorup, Neulorup, Börger und Heidebriden der probeweise Aufruf des Ausschusses angeordnet.

In jedem Jahr die „OTZ“.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D.N. II. 1938: Hauptausgabe 25 519, Bezirksausgabe Leer-Neiderland 10 080 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland gültig. Nachschaffel N für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Neiderland i. V. v. Heinrich Verderhorst, verantwortlich Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Neiderland: Bruno Jahnke, beide in Leer. Verleger: D. S. Jopps & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Oberledinger Deichacht
ehem. Amts Leer.
Die Reinigung des Deiches
von Teck usw. soll am
Freitag, dem 25. März 1938,
anfangend morgens 9 Uhr bei
der Halter Jahre und zu derselben
Zeit bei Tackler, ausverdingen
werden.
Silkenborg und Eschum.
Die Deichrichter.

Zu verkaufen eine langarmige
Schuhmachermaschine
(Singer), sowie eine versenk-
bare, zweifläche
Rähmaschine
vor- und rückwärts nebend
H. Jäger, Logabierumfeld.
Zu verkaufen ein gefällter
harter Bappelbaum.
B. Maas, Jofmhufen.

1,6 junge Enten
flott legend, zu verkaufen.
Loga, Adolf-Hitlerstraße 40.
Etwa 10 000 Pfund
Runkelrüben
hat zu verkaufen
Ginrich Gramer, Hollen, Dftr.
Saatkartoffeln: Odenwälder.
Doran, Goldwährung hat ab-
zugeben d. O.

1-2 gut möbl. Zimmer
mit Küche (Zentralbz., Bad) in
gutem Hause zu vermieten.
Angebote unter „L. 272“ an
die „OTZ“ Leer.
Im Auftrage habe ich ein in
Großwolde belegenes
Wohnhaus,
nebst 17 ar Gartenland,
per 1. Mai 1938 unter der Hand
zu vermieten.
Hrthove. R. Pickenpack,
Auktionator.

Gesucht für die Saison
fixes ig. Mädchen
für Zimmer und Haushalt.
Hotel „Schloß a. Meer“,
Nordseebad Tossens,
Amt Wesermarsch.
Mechaniker
gelehrt, evtl. Kost und Logis
im Hause.
Bewerbungen unter L 274 an die
OTZ, Leer.
Suche zum 1. April einen
Gehilfen.
Chr. Sinning, Kohlenhandlg.,
Leer, Fabriciusstraße 4.

25-jähr. Mädcl sucht
in Leer oder
Umgebung
Gute Zeugnisse vorhanden. Im
Kochen erfahren und mit häus-
lichen Arbeiten vertraut.
Angebote unter L 270 an die
OTZ, Leer.
Junger, **Sichtergeselle**
strebsamer
sucht in Leer oder Um-
gebung eine Stellung.
Angebote unter L 267 an die
OTZ, Leer.
Sohn achtbarer Eltern sucht auf sof.
Stellung am Büro.
Schreibmaschinen- und Steno-
graphiekenntnisse vorhanden.
Bewerbungen unter L 276 an
die OTZ, Leer.

Zu verkaufen
An die am
Montag, dem 21. März 1938,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
für den Schmiedemeister Eb. Busz
zu Orieoor stattfindende Verstei-
gerung von
**landw. Gegenständen, Schmie-
degeräten, Möbeln, sowie**
1 Kuh
erinnere ich hiermit.
Leer. Boerhd. Buttjer,
Preuß. Auktionator.

Zu verkaufen ein schwerer
3jähriger
Wallach
und eine zu frühmüch belegte
junge Kuh
H. de Kreeze, Weenermoor.
Staatliche Mooradministration
Börgermoor b. Papenburg-Ems
verkauft
2 beste schwere
Arbeitspferde
(6 und 10 Jahre alt), für Spe-
dition geeignet.
Hrthove. R. Pickenpack,
Jernpr. 35. vereid. Versteigerer.

Zu kaufen gesucht
Bau-
Grundstück
Größe ca. 6-7 Ar, an guter
Lage in Leer zu kaufen gesucht.
Angebote unter „L 273“ an die
„OTZ“ Leer erbeten.
Pachtungen
Wegen Aufgabe der Landwirts-
schaft will der Maschinist Martin
Sielmann zu Völlener-Wehr-
deich zwei am Völlener-Wehr-
deich belegene
Weidestücke
zur Größe von 1,2360 ha und
1,4798 ha unter der Hand auf
mehrere Nutzungsjahre durch
mich verpachten lassen.
Pachtlichhaber wollen Pacht-
gebote bis zum 26. d. M. bei
mir abgeben.
Leer. L. Windelsbach,
vereid. Versteigerer.

Zu mieten gesucht
Für ältere Dame werden in
oder bei Leer in gutem Hause
2 Zimmer
mit voller Verpflegung, Heizung,
Wäsche gesucht gegen 150.-
Mk. monatlich.
Angebote unter „L. 275“ an die
OTZ, Leer.
Gesucht eine
3-4-Zimmer-
Wohnung
Möglichst im Zentrum der Stadt.
Zahlr. Miete 1/2 Jahr im voraus.
Angebote unter „L. 271“ an die
„OTZ“ Leer.

Suche zum 1. April einen
2 junge Leute
die ein Gespann Pferde über-
nehmen und alle vorkommen-
den Arbeiten mitmachen, bei
Familienanschluß und Gehalt.
Ferner einen
Meller
der Lust zum Aufbau einer
Rindviehzucht mit Bullenauf-
zucht hat. Spätere Verheiratung
möglich.
Angebote mit Gehaltsforderung
erwünscht.
Dr. Korte, Hof Lebbien
bei Dannenberg/Elbe.

Verloren
Zweifarbiger
Lederhandschuh verloren.
Abzugeben bei der OTZ, Leer.
Verloren Obering
zum anschrauben.
Abzugeben bei der OTZ, Leer.

Zichl. Bettstelle
mit neuer Sprungfedermatratze,
Damen-Winter- u. Sommermantel
fast neu, große Figur, zu ver-
kaufen.
Diekmann, Gr. Ropbergstr. 25.

Im Auftrage habe ich
4 Aderwagen
(schwer und mittelschwer), und
2 Rangholzwagen
unter der Hand auf Zahlungs-
frist zu verkaufen.
Hrthove. R. Pickenpack,
Jernpr. 35. vereid. Versteigerer.

Im Auftrage habe ich bei Sticks-
hausen
2 1/2 ha Grünland
zum Weiden zu verpachten.
Stickshausen. B. Gertefeld,
Preuß. Auktionator.

Nettes
Vormittagsmädchen
gelehrt,
Leer, Ubbö-Emmingsstraße 23.
Gesucht zum 1. April eine fixe
zuverlässige
Hausgehilfin
für die Tagesstunden gegen
hohen Lohn.
Meldungen Leer, Westerende 52

zum Besuche der Landwirte
gegen Gehalt und Prov. gesucht.
Ja. Hilmar Hesse, Abtlg. Futter-
mittel, Leipzig 3 3.

Gut erhalt. Kastenwagen
zu verkaufen.
Leer, Ringstraße 4.
Gut erhaltenen
Küchenherd
(schw. emal.) unzugänglich
billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.
Frisch gedroschenes
Roggenfutterstroh
hat abzugeben
H. Voerts, Logabierum.

Ein schönes Kubfah
hat zu verkaufen
Joh. Siefkes, Stallbrüggerfeld.
Farbenreines Kubfah
guter Abstammung, zu verkaufen
Gerd Stoelker,
Veenhuser-Kolonie.
2 trüchtige Gähweine
zu verkaufen.
Johann Kempen, Kortmoor.

Zu vermieten
Zimmer
mit Morgenkaffee oder voller
Verpflegung preiswert zu ver-
mieten.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.
Zu vermieten:
Haus mit
Garten
zum 1. April oder später.
Anni Müller, Gudegeorgsfehn

Stellen-Angebote
Nettes
Vormittagsmädchen
gelehrt,
Leer, Ubbö-Emmingsstraße 23.
Gesucht zum 1. April eine fixe
zuverlässige
Hausgehilfin
für die Tagesstunden gegen
hohen Lohn.
Meldungen Leer, Westerende 52

Eine kleine Anzeige
in der OTZ, hat stets großen
Erfolg.
Stellen-Gesuche
Suche für meine 15-jährige Tochter
Stellung zur Erlernung
des Haushalts bei vollem
Famili-
anschluß ohne gegenseitige Ver-
gütung. Offerten unter L 265
an die OTZ, Leer.
Einfaches ig. Mädchen, 30 J.
sucht Stellung
als Haushälterin
zum 1. 4. oder 15. 4. 1938 am
liebsten in Leer. Schriftl. Ang.
unter L 268 an die OTZ, Leer.

Bauplätze!
Von den früheren Fokkenschen Ländereien, in bester
Lage am Haupt- und Nebenkanal in Warsingsfehn, geben
wir Bauplätze ab.
C. Kracht, Warsingsfehn.

Zu vermieten
Zimmer
mit Morgenkaffee oder voller
Verpflegung preiswert zu ver-
mieten.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.
Zu vermieten:
Haus mit
Garten
zum 1. April oder später.
Anni Müller, Gudegeorgsfehn

Stellen-Angebote
Nettes
Vormittagsmädchen
gelehrt,
Leer, Ubbö-Emmingsstraße 23.
Gesucht zum 1. April eine fixe
zuverlässige
Hausgehilfin
für die Tagesstunden gegen
hohen Lohn.
Meldungen Leer, Westerende 52

Eine kleine Anzeige
in der OTZ, hat stets großen
Erfolg.
Stellen-Gesuche
Suche für meine 15-jährige Tochter
Stellung zur Erlernung
des Haushalts bei vollem
Famili-
anschluß ohne gegenseitige Ver-
gütung. Offerten unter L 265
an die OTZ, Leer.
Einfaches ig. Mädchen, 30 J.
sucht Stellung
als Haushälterin
zum 1. 4. oder 15. 4. 1938 am
liebsten in Leer. Schriftl. Ang.
unter L 268 an die OTZ, Leer.

Zur Volksgefundheit
durch die NSD.
Anzeigen
bitte bis 9 Uhr morgens
aufzugeben, größere am
Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann
mehr Sorgfalt auf guten Satz
verwendet werden. Sie haben
deshalb mehr Freude und Erfolg
durch Ihre Anzeigen.
Geschäftsführer,
35 Jahre, in ungekündig-
ter Stellung einer Ge-
nossenschaft, sucht sich zu
verändern. Kenntnis in
Kurzschrift und Maschinenschreiben, Kanton vorhanden. Dauer-
stellung bevorzugt. Gef. Angebote unter L 266 an die OTZ, Leer.



Am 1. April zieht das Militär in die neue Garnison ein!

Bereitete die einzuwandernden Truppen einen vorzüglichen Empfang durch Luftwägen die Güter mit freierem Geiz

Guirlanden, das laufende Meter zu 35 Pfg.

liefern die vereinigten Gärtner der Stadt Leer: **Freede + Schmidt + Gerdes + Dierks + Wiesing Bonn + Stöhr + van Beckum + Lükens + Ww. Kramer + Treffin + Erenius + Haase + Peters**

Aufträge werden bis spätestens Dienstag, 22. d. M., bei der Firma **U. Stöhr**, Heisfelderstr. 107, Tel. 2671, entgegengenommen

Aufträge, die nach der angegebenen Zeit eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden

Die Guirlanden werden am Montag, 28., und Dienstag, 29. ds. Mts., nur von der Firma **U. Stöhr** zum Abholen bereit gelegt



Neue Stoffe für den Frühling

und dazu die neuen „Linda-Schnittmuster“ für Kleider, Blusen, Kostüme und Mäntel in großer Auswahl vorrätig

Gust. Schowe, Ihrhove

Die Mode wird kürzer
legen Sie **mehr** Wert auf gute Strümpfe. Diese **guten** Strümpfe zeigt Ihnen Lükens in allen Modelarben. Neu ist der „linksgewirkte“ Strumpf hauchdünn, ein bisschen Luxus, ein Aussehen fast wie reine Seide, Paar RM. 2.25. Wer einen Dauerstrumpf wünscht, legt RM. 1.95 bei Lükens an. H.F.K. 3, ein Dauerstrumpf, der von sich reden macht. Auch billiger, schon für RM. 1.25, erhalten Sie bei Lükens gute Strümpfe.

Lükens
Leer
Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867



Mäntel die dem Regen trotzen

In allen nur-möglichen Formen und Farben: vom hellen Sand- und Silber- ton bis hinab zu dunklem Meergrün und Tiefblau, mit oder ohne Rundgürt: 9⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 22⁵⁰
Popeline-Mäntel, die flott aussehen und gegen jede Witterung schützen: 29⁵⁰ 32.- 36.- 39.- 42.-
Gabardine-Mäntel, neue geschmackvolle Farben, auf Kunstseide gearb.: 38.- 43.- 49.- 57.- 72.-

Bachhaus
Leer

Sämereien
von der Firma **Ernst & von Spreckelsen + Hamburg**
Lieferung auf Wunsch frei Haus! **3% RABATT** i. Marken Einige Artikel ausgen.
Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs-Paul Düvier
Leer, Hindenburgstraße 39 Fernruf 2811

Zur Konfirmation **Gesangbücher** in reicher Auswahl
Joh. Reentjes, Detern

Jetzt ist's Zeit
einen Frühjahrs-Anzug in Arbeit zu geben.
Für gute Qualität, beste Verarbeitung u. tadellosten Sitz übernehme ich jede Garantie.

Bernh. Cramer, Stickhausen
Fertige Kleidung für Groß und Klein in großer Auswahl.

„Junker & Ruh“ Gaskocher und Gasherde
in 12 und 20 monatlichen Teilzahlungen
Rudolf Saul, Leer, Neustr. 34
Fernruf 2461

Empfehle in guter, keimfähiger Ware
jämtl. Garten- und Feldsämereien
ferner: Frühjahrsblumen-Pflanzen, wie Stiefmütterchen, Vergißmeinn., Bellis usw. Stauden f. Steingarten u. z. Schnitt
G. L. Ukena + Stickhausen - Velde.

Gardinen-Kasten
80 cm bis 2.50 m lang, von 65 Pfg. an, empfiehlt
Alb. Kafenkamp, Leer
Stuhlsitze, la Sperrholz, von 34-52 cm, von 40 Pfg. an. D. O.

Frisch wie die Frühlingsluft
werden ihre Sommermäntel, -Anzüge u. Kleider, Umhänge, Schals, Pullover, Jacken usw., wenn Sie sie jetzt **chemisch** reinigen lassen. Es kostet nicht viel u. dauert nur 3 Tage
Färberei Alting
Chemische Reinigung
Leer Fernsprecher 2154

Sämereien für die Landwirtschaft:
Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.
Sämereien für den Gemüsebau:
la Großbohnen, Pflanzschalotten, Schnittkohl usw. alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen
Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
Gegr. 1824. Rathausstr. 28. Fernr. 2066.

Empfehle mein **reich sortiertes Lager** in den **neuesten**
Frühjahrs- und Sommerstoffen
Temme **Grootloff**
Detern

Schlankheit durch HURMI
Entfettungs-Kurzucker auf wissenschaftl. Grundlage nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50
Drogerie zum Upsallsboom, Leer, Adolf-Hitler-Straße 50.

Empfehle sämtliche **Blumen- und Gemüsesamen** sowie **Gras- und Klee-Samen** in frischer, keimfähiger Ware
J. B. Hülsebus, Ihrhove

Handtaschen Handschuhe Schirme
Helene Nehus, Leer

Milchtannen schwere Qualität, 10, 15 und 20 Liter, sowie Harken, Spaten, Forken, Draht, Maschinengeflecht, Nägel Krampen usw.
J. Schüür, Neermoor-Kolonie.

Verkaufsstelle und Kundendienst **Ford**
Cl. Hilgefert, Leer
Ersatzteillager Telefon 2107

Moderne Schlafzimmer-Einrichtungen
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung liefert immer preiswert
Möbelhaus Herm. Bakker, Iheringsfehn
Annahme von Ehestands- und Kinderreichendarlehnscheinen.

Bade-Einrichtungen
Waschtische
Große Auswahl in sanitären Artikeln
Rudolf Saul Installations-Geschäft
Leer, Neustr. 34

Für die jetzige Pflanzzeit empfehle
Obstbäume, Rosen, Sträucher u. Heidepfl.
Habe noch ein Teil Ahorn, Ulmen, Birken und starke Linden wegen Räumung billigst abzugeben.
G. L. Ukena + Stickhausen - Velde.

Zur **Schummelzeit** empfehle ich **Lack-, Öl- und Wandfarben, Oele, Lacke, Pinsel, Schablonen, Bürstenwaren usw.** immer preiswert.
M. Lücht
Iheringsfehn

Sämereien für Feld und Garten! Anerkannt beste Erträge liefernd, erhalten Sie bei
W. H. Jökken, Ost-Waringsfehn

Leere Stadt und Land

Leer, den 23. März 1938.

Gestern und heute

st. Der gestrige Tag stand im Zeichen der großen Rede des Reichsministers Dr. Goebbels, die von Berlin aus durch den Rundfunk übertragen wurde. Alle Volksgenossen, die gestern abend vor den Lautsprechern gesessen haben, um den Ausführungen des Reichsministers zu lauschen, werden erkannt haben, was unser deutsches Volk seit der Machtübernahme des Nationalsozialismus an Aufbauarbeit geleistet hat und was für Anforderungen die nächste Zeit an jeden einzelnen Volksgenossen stellt im Hinblick auf den 10. April 1938. An diesem Tage wird die ganze Welt wieder einmal auf Deutschland blicken und mit Staunen erkennen müssen, daß die gewaltigen Erfolge der nationalsozialistischen Regierung durch das eintreffende Ideal der Bewegung möglich geworden sind. In diesem Sinne werden sich auch heute abend die aktiven Formationen unserer nationalsozialistischen Bewegung überall im Kreise Leer zu General-Appellen vereinigen und ein flammenbes Verkenntnis ablegen zum Führer und seiner großen weltanschaulichen Idee des Nationalsozialismus.

Dem Appell heute abend wird, wie wir schon berichteten, am kommenden Freitag die Wahlgroßkundgebung in Leer folgen, die ebenfalls zu einem wichtigen Bekenntnis aller einheimischen Volksgenossen aus dem ganzen Kreise Leer zum Führer und seiner nationalsozialistischen Weltanschauung werden muß. Mit den Arbeiten zur Herrichtung der großen Markthalle auf der Messe ist seitens der Kreispropagandaleitung bereits begonnen. Alle Besucher werden Sitzplätze haben und der Ausstattung der SA-Standarte 3, Leer, wird durch musikalische Darbietungen die Wahlveranstaltung umrahmen, bei der kein Volksgenosse von Leer und Umgebung fehlen darf!

st. Sommerbetonung auf der Ems. Im Bezirk des Wasserbauamts Leer ist dieser Tage die Winterbetonung ausgetauscht worden.

Noch einmal Großeinsatz der DAF für das WSW.

In die stillen, nach Süden meist offen gelegenen Täler des Odenwaldes kommt der Frühling immer schon etwas früher als im übrigen Lande. Die erste Frühlingssonne und der halb auch schon dabei, als in den bescheidenen Vertiefungen der hier behelmten Eichenbeinschnitzerei die unwiderrliche Ruhe des Winters durch lautes Hämmern und Feilen unterbrochen wurde. Soviel Arbeit war mit einemmal da, daß man über dem Rärm in mancher Werkstatt das eigene Wort nicht mehr verstand. Millionen von Frühlingsblumen galten zu schneiden und zu schnitzen. Blumen des Frühlings, die von den Männern der Deutschen Arbeitsfront am 26. und 27. März beim letzten Großeinsatz des Winterhilfswerkes 1937/38 an jeden Deutschen herangezogen werden.

Schneeglöckchen, Stiefmütterchen, Bergfarnkeimling

Es ist ein ganzer Strauß bunter Blumen, den das Winterhilfswerk für die letzte große Sammelaktion bereithält. Das Schneeglöckchen steht dabei als erster Frühlingsbote selbstverständlich voran. Damit aber jeder seine Lieblingsblume in diesem Falle im Knopfloch tragen kann, sind auch alle anderen Blumen nicht vergessen worden. Da ist das Stiefmütterchen und das Tausendfüßchen, die Apfelblüte und auch das Bergfarnkeimling zu finden. Jed einzelne Blüte ist fein säuberlich mit der Hand bemalt und stellt ein kleines Kunstwerk für sich dar. Mit diesem Blumenstrauch will das ganze deutsche Volk den Frühling willkommen heißen und dem Winter den Abschied geben, so wie in vielen deutschen Gegenden beim Volksbrauch des Winteraustreibens die ersten Blumen die Hauptrolle spielen.

Elefant als Ortswahrzeichen

st. Diesmal, wenn nun die Männer der Deutschen Arbeitsfront die Sammelbüchlein schmücken, ist es wieder so wie bei den früheren Sammlungen für das WSW: Schon die Anfertigung der Abzeichen hat Freude zu vielen Menschen gebracht, jene Freude, die Arbeit schenkt. Die Eisenbeinschnitzer und Diamantenschleifer, deren Fleiß wir diesmal die Abzeichen verdanken, haben über ein Übermaß an Arbeit setzen zu Tagen gehabt. Die große Zeit der Eisenbeinschnitzerei ist heute vorüber, und so wird ein so umfangreicher Auftrag, wie ihn die Anfertigung von Millionen dieser Blumen darstellt, besonders gern gesehen. Ueber 1200 Arbeitskameraden hatten wochenlang emsig mit der Herstellung der Abzeichen zu tun. In Erbach im Odenwald, wo die meisten der geschmittenen Blumen hergestellt wurden, ist die „Beinschnitzerei“ vor ungefähr 150 Jahren zum erstenmal eingeführt worden. Ein Eisenbeinschnitzwerk hält die Entwicklung dieses Handwerkszweiges fest. Auf Schritt und Tritt begegnet man in der kleinen Stadt der Darstellung des Elefanten mit hochgehobenem Rüssel auf den Steinbildern. Der Elefant ist zum Wahrzeichen des Ortes geworden. Heute liefern nicht seine Zähne das Hauptmaterial, sondern es wird zumeist mit Kunstharz gearbeitet. Aber die alte Eisenbeinschnitzerei ist nicht tot. Auf der internationalen Handwerker Ausstellung in Berlin werden die Erbacher der ganzen Welt einige ihrer Kunstwerke zeigen.

Parole, die alle kennen

Der 26. und 27. März steht nun wieder unter einer Parole, die allen Schaffenden in Deutschland bekannt ist, und die schon mehrfach ihre Bewährungsprobe hervorragend bestanden hat. Für diese Tage heißt es wieder: „Schaffende sammeln — Schaffende geben.“ Das gewaltige

Deutsch-Österreichische Fettpende und Pfundsammlung!

Unter Bezugnahme auf den getrigen Aufruf des Kreisleiters Schumann wird bekannt gegeben, daß die Märzpfundsammlung vom 23.—25. mit der Sonderfett-sammlung für Deutsch-Österreich vereinigt wird. Das gesammelte Fett (Speck, Räucherwaren), wird reiflos den Deutsch-Österreichern zur Verfügung gestellt.

Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen am 24. April

Wie die NSDAP mitteilt, finden die wegen der bevorstehenden Reichstagswahl verschobenen Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen nunmehr endgültig am 24. April statt.

Medizinalrat Dr. Baurman-Leer nach Liegnitz versetzt.

Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat den Medizinalrat Dr. Baurman in Leer zum 1. April d. Js. nach Liegnitz, Regierungsbezirk Liegnitz, versetzt und ihm von diesem Tage ab die Stelle des Amtsarztes und Leiters des staatlichen Gesundheitsamtes für den Landkreis Liegnitz übertragen.

st. 25 Jahre treue Arbeit. Dieser Tage steht Theodor Steffen, Brunnentstraße 37, 25 Jahre in den Diensten der Fa. J. Hinting & Co. Oftern 1913 trat er als Ausführender bei der Firma ein. Im Laufe der Jahre hat er in seiner Tätigkeit auch manches Turnier miterlebt, auf dem die Gespanne des Ostpreussischen Stalles (Klopp-Leer) erfolgreich waren. Er wurde dem Fahrer Goemann verschiedentlich als Beifahrer mitgegeben.

st. Vortrag des BDM verschoben. Der für kommenden Freitag angesetzt gewesene Vortrag des Substendendlichen Jurban, der in Zusammenarbeit des BDM mit der NSDAP durchgeföhrt werden sollte, mußte wegen der am Freitag stattfindenden Wahl-Großkundgebung auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Sammlerkorps setzt sich aus allen Waltern der Deutschen Arbeitsfront, den Warten der NSDAP, „Kraft durch Freude“, den Betriebsführern, Vertrauensmännern und den Werkscharen zusammen. Bei den Betriebsappellen am Sonnabend, dem 26. März, wird wieder in jeder Werkstatte und in jedem Betrieb der Betriebsführer die Sammelbüchlein zuerst in die Hand nehmen, und dann wird sie reihum gehen, und keiner wird sich von jenem Dysterium ausschließen, das aus den Seelen der anständigen Menschen erwacht ist. Am Sonnabendnachmittag und während des ganzen Sonntags wird die eigentliche Straßenammlung durchgeföhrt. Besondere Veranstaltung werden den beiden Tagen das Gepräge des Volksfestes im Frühling geben. Standortzerre der Wehrmacht und der vielen Werkscharapellen werden dabei im Vordergrund stehen. „Kraft durch Freude“ bereitet für die Abende besondere Veranstaltungen vor.

Nichts zeige besser als die großen Sammeltage des Winterhilfswerkes, wozu ein Umbruch auch im Denken der deutschen Menschen eingetreten ist. Jeder fühlt es an solchen Tagen: der innere Kern ist besser geworden. Die Deutsche Arbeitsfront empfindet es als eine ehrende und schöne Aufgabe, am 26. und 27. März den Schlupfunkt unter die Sammlungen des Hilfswerkes im eben beendeten Winter zu setzen.

Alle zehnjährigen Mädchen sollen Jungmädchen werden!

st. Die Parole „Alle zehnjährigen zu uns!“ beschäftigt gegenwärtig alle Jungmädcheldienststellen in ganz Deutschland. Sie geht durch die Reihen der Jungmädchen, darüber hinaus in jedes Elternhaus, wo ein zehnjähriges Mädchen steht. Alle sollen sie geholt werden, sollen auch sie in den Reihen der Jungmädchen erzogen werden zu dem aufrechten deutschen Mädcheltyp, der unser Ziel ist.

In diesen Tagen werden auch im Jungmädchen-Untergang 381 die Meldestellen für die neuen Jungmädchen eröffnet, die als Ausstufungs- und Vertaststellen für die Eltern dienen. Sie werden durch Spannstreifen und Plakate kenntlich gemacht, damit sie sofort zu finden sind, denn die Eltern der zehnjährigen haben gewiß manche Frage auf dem Herzen. Es bedeutet ja auch zweifellos einen wesentlichen Abschnitt im Leben ihrer Kinder, wenn diese in die NS bzw. in den BDM eintreten. Die Meldestellen aber wollen sich Mühe geben, alles ganz gewissenhaft zu beantworten. Denn Elternschaft und Jungmädchelführerinnenschaft sollen in einem festen Vertrauensverhältnis zusammenstehen. Sie wollen den Eltern die Garantie dafür geben, daß ihre Mädchen zu tüchtigen Mädchen erzogen werden, und die Eltern unverzüglich dieses Wert, indem sie eins sind mit den Ansehungen des BDM und seiner Tat.

Die Jungmädcheldienststellen wollen alle zehnjährigen! Sie wissen es ja, wie gerne sie kommen; und sie werden dafür sorgen, daß ihnen der Dienst Freude und Ernst wird. Freude, d. h. sie sollen lachen und singen, wandern und Lager halten, sie sollen den echten Frohsinn erleben. Sie sollen den Ernst, das ist die Liebe zur Sache, den vollsten Einsatz bei jedem Dienst, die Kameradschaft kennenlernen, und es werden gefordert: die bedingungslose Treue und Glauben an den Führer, an seine Weltanschauung und an sein Volk!

Das sind Grundweg und Ziel der Jungmädchelarbeits ganz kurz zusammengefaßt. Was unsere Jungmädchen alles erleben in ihrem Dienst, das läßt sich nicht in kurzen nüchternen Worten sagen, das muß man selbst miterleben. Einen kleinen

Zehnjährige Jungen und Mädchen, der Führer ruft Euch!

Alljährlich am Geburtstag des Führers findet ein neuer Jahrgang der zehnjährigen Jungen und Mädchen im Deutschen Jungvolk und in der Jungmädchenschaft der Hitler-Jugend Aufnahme. Es ist bereits eine Selbstverständlichkeit geworden, daß überall im Vaterlande und auch in unserem Kreise die Eltern freudigen Herzens ihre Jungen und Mädchen am 20. April dem Führer zur Verfügung stellen.

Ihr zehnjährigen Jungen und Mädchen, bald wird Euer Wunsch in Erfüllung gehen, und ihr marschieret mit in den Reihen der anderen Kameraden und Kameradinnen und dürft die Uniform der NSDAP, das Ehrenkleid aller Deutschen, tragen.

Der Führer ruft Euch!

Heil Hitler!

Otto Maeder,
Oberjungbauksführer

Max Schumann,
Kreisleiter

Hanna Müller,
Ringführerin

Mitteilungen der Regierung Aurich

Der beim Wasserbauamt Norden auf Nordberney beschäftigte Bauassessor Weder ist mit Wirkung vom 1. März 1938 zum Regierungsbaufassessor ernannt worden.

Der Maschinist a. Pr. Otto Kühn beim Wasserbauamt in Embden ist mit Wirkung vom 1. März 1938 zum Maschinisten ernannt worden.

Zum Bezirkschornsteinfegermeister auf Probe bestellt.

Der Schornsteinfegermeister Johann Stübbe in Rotenburg in Hannover ist vom 10. März 1938 an für die Dauer eines Jahres zum Bezirkschornsteinfegermeister auf Probe bestellt und es ist ihm von diesem Zeitpunkt an die Verwaltung des Bezirks III Kreis Aurich übertragen worden. Dieser Bezirksbezirk war durch Veretzung des bisherigen Inhabers, Bezirkschornsteinfegermeisters Deck in Großefehn freigeworden.

Genehmigung zum Kraftomnibus- und Güterfernverkehr.

Wie der amtliche Pressedienst mitteilt, hat der Regierungspräsident dem Unternehmer Ernst Follen in Tichelnwarf, Kreis Leer, die Genehmigung zur Ausübung des Gelegenheitsverkehrs mit einem Kraftomnibus erteilt.

Ferner ist dem Unternehmer Hermann Büschensfeldt in Leer die Genehmigung für den Güterfernverkehr (Bezirksverkehr) erteilt worden.

Der Wahlkampf beginnt!

Am Freitag Groß-Ausritt in Leer mit Reichsleiter Fiehler
Alle Volksgenossen unseres Kreises bekennen sich durch ihre Teilnahme an der Kundgebung zum Führer.

st. Wer ist SB. Höntrop? Die vom BfL Germania Leer zu Ostern verpflichtete westdeutsche Gauflagmannschaft des SB Höntrop spielt in der Schalken-Staffel. Der Deutsche Meister, Schalken 04, vermachte im Punktspiel gegen SB. Höntrop nur knapp 1:0 zu liegen.

Lehrmeisterprüfungen im graphischen Gewerbe. Im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Embden fand die erste Lehrmeisterprüfung im graphischen Gewerbe statt, der sich 6 Prüflinge unterzogen. Ein Prüfling trat zurück. Die Prüfung bestanden: Albert Dörr-Weener, Friedrich Eöder-Embden, Max Duake, Wilhelmshaven, A. Bachmann-Wilhelmshaven.

Auschnitt versuchen die Jungmädchen daraus zu geben in ihren Elternabenden, öffentlichen Heimnachtsmitten, in den Singewettstreiten. Die Freude ihrer Kinder werden aber die Eltern am besten dann miterleben, wenn sie begeistert von einem Dienst nach Hause kommen und davon erzählen.

Vier Jahre lang stehen sie so in ihrem Dienst zusammen. Dann beginnt ein neuer Abschnitt: Der Dienst in der Mädchenschaft. Etwas anderes ist es nicht, Grund und Idee bleiben sich gleich, aber es ist ein Schritt zu noch ernstlicher Pflicht und größeren Anforderungen. Meistens tritt dann auch die Schulentlassung und zugleich damit die Berufsengreifung an die Mädchen heran. Hier beginnt der Ernst des Lebens, aber er beginnt für das BDM-Mädchen auf einer festen Grundlage: Auf dem Wissen um Pflicht, um Kameradschaft und Einsatzbereitschaft.

Vom 18. bis 21. Lebensjahr aber werden unsere Mädchen in dem BDM-Wert „Glaube und Schönheit“ zusammengefaßt werden. Es ist doch so, daß das Interesse eines jeden Mädchels auf einem bestimmten Gebiet liegt. Ist das eine Mädchen musikalisch, so ist das andere vielleicht für Werbarbeit begabt, das dritte für Sprachen und das vierte für Sport, Tanz und Gymnastik. Diesen Interessen soll Rechnung getragen werden und daher sind die Sonderchoren des BDM-Werks eingerichtet. Choren für Sport und Tanz, für Singeschulung, Werbarbeit usw. Daneben werden Mädchen in jedem Fall einfaßbereit dastehen, um unserem Volk in jeder Gefahr zu dienen und zu helfen.

Alle aber, vom kleinsten Jungmädchen bis zur ersten Führerin, schloßen einen festen Ring im Kampf um deutsches Art und deutsches Volk.

Darum rufen die Jungmädcheldienststellen alle zehnjährigen zu sich, weil auch sie hineingehören in diesen Ring, in die große Lebensarbeit und Gemeinschaft des BDM und letztlich unseres Volkes.

Kulturring der Stadt Leer

Zum morgigen Gastspiel des Landestheaters Oldenburg

Am morgigen Donnerstag führt der Kulturring der Stadt Leer, wie schon mitgeteilt wurde, seine 21. Veranstaltung mit einem Gastspiel des Landestheaters Oldenburg durch. Die Oldenburger Künstler werden die dreifache Tragödie von Friedrich Hebbel bringen, über die im März-Programmheft der NSG „Kraft durch Freude“ nachstehende Ausführungen veröffentlicht sind, die zum Verständnis des Stückes besonders beitragen werden.

Friedrich Hebbel, einer der bedeutendsten deutschen Dramatiker, ist ein gebürtiger Dithmarscher, und der ganze grüblerische Ernst, die innere Schwere und Tiefe dieses Volksstammes finden auch in seinem dichterischen Schaffen ihren wahrheitsgetreuen Ausdruck. Als Kind einer armen Handwerkerfamilie hat er schon früh Einblick in die Verhältnisse und Probleme der kleinbürgerlichen Welt gewonnen und aus ihnen heraus auch sein bürgerliches Trauerspiel „Maria Magdalena“ geschaffen. Aus der Enge und Gebundenheit des kleinbürgerlichen Lebens entstehen die Beweggründe, die Schicksale auf das Tragische hinvenden und mit unerbittlicher Notwendigkeit auf ihr Ende zu treiben.

Da ist der Tischlermeister Anton, eine durchaus ehrliche Natur, aber von so spröder Ehrlichkeit, daß er seine Söhne selbst für ein rein menschliches Vergehen, anerkennen will. Er glaubt eine Schande, wie sie ihm seine Kinder in den Augen einer jugendlichen und von Vorurteilen eingesegneten Kleinbürgerlichen Welt bereiten, nicht ertragen zu können. Die mühsigen und einseitigen Anstrengungen der sogenannten „Bürgerlichen“, in denen er, seinen Lebensgegebenheiten und seiner Zeit entsprechend, fest verankert ist, werden ihm und damit seiner Familie zum Schicksal, weil er, wo sie einmal verletzt sind, die Welt nicht mehr versteht, die er nur durch die Brille erbitterter und amüßiger Vorurteile anzuschauen vermag. Familie, Ehre und Moral sind nicht die natürlichen stützenden Säulen, sondern durch englischen bürgerlichen Anspruch zu bestimmten bürgerlichen Begriffen gestempelt. Damit wird zugleich eine ganze Epoche, die im wesentlichen durch das Bürgertum bestimmt wurde, vor den Richterstuhl einer höheren Gerechtigkeit gefordert und im Schicksal Meister Antons und seiner Tochter das Urteil über sie gesprochen.

Die Torfbrachten sieht man in letzter Zeit wieder mehr als in den vorangegangenen Wochen. Es handelt sich teilweise um Torf, der erst jetzt vom Moor geholt werden konnte.

Die Holländer. Mit der Leerung der Kartoffelmieten ist man zurzeit lebhaft beschäftigt. Der Frost hat im letzten Winter keinen wesentlichen Schaden angerichtet. Das baldige Auspflanzen der Wieten dürfte jedoch angebracht sein, um ein stärkeres Auskeimen zu verhindern, was bei frostfreiem Wetter leicht der Fall ist. Um bei Frühstartoffeln ein schnelles Auslaufen zu begünstigen, ist es ratsam, die Knollen dünn ausgebreitet auf luftige Böden zu lagern.

Die Hochzeit. Goldene Hochzeit. Am morgigen Donnerstag, dem 24. März, können die Eheleute Jan Engelmann und Frau Johanna, geb. Berghaus, das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Trotz ihres hohen Alters, der Jubilar wurde am 18. April 1863 geboren und die Jubilarin am 28. Dezember 1863, sind die beiden im 76. Lebensjahre stehenden Ehegatten noch sehr rüstig. Zum Ehrentage werden sich 6 Kinder und 11 Enkelkinder einfinden, um gemeinsam dem Jubelpaare Glückwünsche darzubringen mit dem Wunsche, daß es noch lange Jahre in Ruhe und Beschaulichkeit miteinander leben kann.

Die Logabirum. Keine Einkaufstaschen am Fahrrad mitführen. Fast unter einen Kraftwagen geraten wäre auf der Reichstraße unweit unserer Ortschaft gestern Abend in der Dämmerung eine alte Frau, die unsicher auf einem mit Taschen behängten Fahrrad fuhr. Im Scheinwerferlicht wurde sie beim Bahnübergang unsicher und kam zu Fall. Zweifelloser wäre sie überfahren worden, wenn der Verkehr des Autos nicht im letzten Augenblick scharf abgebogen wäre und angehalten hätte. Der Autofahrer hatte den Wagen voll in der Gewalt und nur dadurch konnte ein Unglück vermieden werden.

Die Logabirum. Volkszählung vor 71 Jahren. Die im Jahre 1867 erfolgte Volkszählung verzeichnete für unsere Gemeinde die nachbenannten Ortschaften: Logabirum (Dorf), Logabirumfeld (Kolonie) und Waiburg (einzelne Häuser). In 94 Häusern wohnten 114 Familien und 560 Einwohner gegen 546 im Jahre 1864, und zwar 483 Lutheraner und 63 Reformierte. An Haustieren wurden 1867 gezählt: 51 Pferde, 362 Rindvieh und 165 Schafe.

Die Neermoor. Viehverladungen. Die vergangene Woche brachte hier einen wirklichen Hochbetrieb. Es kamen mehr als 1000 Tiere zur Verladung. Die Reichsbahn stellte hierzu 25 Waggons. Wenn auch der größte Teil als Schlachtwiech verladet wurde, so hat außerdem der Verband von Rind- und Zuchtvieh einen großen Aufschwung genommen. Die Erfahrung zeigt, daß der Verband von Woche zu Woche gestiegen ist.

Die Neermoor. Die Kriegerkameradschaft von Neermoor und Umgebung feierte am Sonntag ein Kameradschaftsfest, welches in allen Teilen gut verlief und einen regen Besuch aufwies.

Die Kortendor. Die Wintervorräte gehen zu Ende. Hier und dort in unserer Gegend kann man seit einiger Zeit hochbeladene Heu- und Strohwagen fahren sehen. Mancher Bauer, der mit dem Viehfutter nicht mehr auskommt, ist gezwungen, sich mit Futtermitteln zu versehen. Unter diesen Umständen ist es sehr erfreulich, daß das Jungvieh in der nächsten Zeit ausgetrieben werden kann.

Die Osterum. Gestern Abend gegen 8.30 Uhr meldeten Schiffer an den Schleusenwärter, daß auf dem Schiff „Lintje“ aus Wilhelmshaven des Schiffers Böhler im Maschinenraum Feuer ausgebrochen sei. Es war den Schiffern nicht mehr möglich, aus eigener Kraft das Feuer zu löschen. Der Schleusenwärter meldete es dem Brandmeister Albertus, der sofort Anweisungen gab und innerhalb weniger Minuten war auch schon die Feuerwehr zur Stelle. Zuerst wurde das Feuer mit einem Schaumlöscher eingedämmt, dann trat die Motorspritze in Tätigkeit und nach einigen Minuten war das Feuer gelöscht. Nur durch das tatkraftige Eingreifen der Feuerwehr aus Osterum ist der Schiffer vor einem großen Schaden bewahrt geblieben, zumal das Schiff nicht verfrachtet war. Nach den Löscharbeiten wurde das Schiff durch die Feuerwehr leergepumpt und der Schiffer konnte ohne Schaden seine Reise fortsetzen.

Olub am Rindmoor

Weener, den 23. März 1938.

Wovon man spricht...

Wir haben des öfteren von der Notwendigkeit der Schaffung ausreichender Radfahrwege im Hinblick auf den ständig steigenden Kraftwagenverkehr hingewiesen und es ist nunmehr nach der Klärung der Finanzierung eines umfangreichen Radwegebaus damit zu rechnen, daß das Bauprogramm auf breiter Grundlage durchgeführt wird. Hierzu bemerkt Dr. Schacht von der Reichsgemeinschaft für Radwegebau in der „Straße“, daß die dadurch bedingte Festlegung von Millionenbeträgen volkswirtschaftlich aber nur gerechtfertigt sei, wenn feststehe, daß Fahrrad- und Radverkehr durch die Motorisierung oder aus sonstigen Gründen in den nächsten Jahrzehnten nicht zurückgebrängt würden. Er verweist auf Untersuchungen, wonach von 1930 bis 1935 der Radverkehr in städtischen Gebieten bis zu 200 Prozent und in ländlichen bis zu 160 Prozent zugenommen hat. Auf Anordnung des Generalinspektors für das Straßenwesen wurde 1937 eine Radverkehrsabteilung in etwa 280 Städten durchgeführt. Auch hier zeigte sich die steigende Tendenz, die durch das Sieblungsrauschen noch eine weitere Förderung erfahren wird. Dr. Schacht meint, daß man gegenüber 17 Millionen Radfahrern 1936 mit einer 50- bis 100-prozentigen Steigerung des Radverkehrs in den kommenden Jahrzehnten rechnen könne. Der Radwegbau ist danach also durchaus notwendig. Hier hat nun der Leiter der Wirtschaftsprüfung „Privatversicherung“, Generaldirektor Braß, in beispielhafter Weise der Reichsgemeinschaft für Radwegbau seitens der Privatversicherungen einen jährlichen Betrag von 20 Millionen RM. für kommunaldarlehen zur Verfügung gestellt. Das verbürgt eine großzügige Zusage des Radwegbaus.

Großer lustiger Elternabend des Deutschen Jungvolks.

Wer in diesen Tagen tagtäglich den eifrigen Dienst unserer Pimpfe beobachtet hat, der muß erwidern haben, daß in den nächsten Tagen wieder etwas „Großes“ los sein muß. Sie sollen recht behalten, denn am Sonnabend schon geht der große lustige Elternabend des Deutschen Jungvolks vom Stapel in Weener bei Plaasje am Hafen. An der Ausgestaltung des Abends werden 100 Pimpfe mitwirken. Aber dies nicht allein, auch die Jungmädchellapelle wird zusammen mit den Pimpfen mit lustiger Musik aufwarten. Auch der Spielmannszug wird sein Bestes zeigen. Er wird sogar einen Walzer spielen, vielleicht von Strauß. Es sei immer wieder daran erinnert, daß am Sonnabend das Jungvolk spielt und singt! Zum Schluß wird der Abend zu einem Bekenntnis der Elternschaft für die Volkswahl am Sonntag, für unsern Führer werden.

Die Aufführung der Filmreihe der NSDAP Weener. Für kommenden Freitagabend ist in den Lichtspielen am Weinberg eine Vorstellung der Filmreihe der NSDAP vorgesehen. Aufgeführt wird der Tatkraftfilm „Männer, die Geschichte machen“ mit dem Untertitel „Der Marsch auf Abessinien“. Im Beiprogramm wird u. a. „Tante Jungs Garten“ gezeigt.

Die Besitzwechsel. Das an der Hindenburgstraße belegene Haus des Malermeisters G. Willens wurde von Malermeister Fr. Tange käuflich erworben.

Die Bunde. Von einem bedauernswerten Unfall wurde ein landwirtschaftlicher Gehilfe betroffen. Er fiel herab unglücklich von einem beladenen Wagen, daß ihm ein Bein von den Rädern überfahren wurde. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus Weener geschafft.

Die Bunde. Appell der SA, des NSKK und der Politischen Leiter. Heute Abend treten um 19.45 Uhr die genannten Formationen auf dem Schulplatz an. Nach einem Marsch durch den Ort wird um 20.45 Uhr die Reichs-

Die Schwerinsdorf. Vom Baumarkt. Der für den Einwohner J. Duis in Angriff genommene Vorderhausneubau ist bis auf kleine Restarbeiten fertiggestellt. Das bisher bewohnte hausförmige Haus wird abgebrochen. Weitere Neubauten werden demnächst in Angriff genommen.

Die Beenhufen. Die Mitgliederwerbung der NSG ist nunmehr fast reiblos durchgeführt und hat einen großen Erfolg ergeben. Bis jetzt liegen zahlreiche Neuanmeldungen vor. Damit ist der Gesamtmitgliedsstand auf über 300 angewachsen; das sind fast 22 vH. der Gesamtbevölkerung des Ortes.

Die Beenhufen. Die letzte Eintopfammlung erbrachte nochmals ein sehr gutes Ergebnis. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 925,15 Mark und ist gegenüber dem Vorjahre bedeutend gestiegen.

Wohnsitzveränderung und Umgebung

Abschluß der DAF-Gemeinschaftsschulung

Hier fand der Abschlußabend der Gemeinschaftsschulung der DAF statt. Wie alle Abende, so war auch der letzte von einer überaus großen Anzahl Mitschüler und Betriebsführer besucht. Bezirksführer Berg, in dessen Händen die ganze Arbeit lag, eröffnete auch den Abend und begrüßte u. a. die Redner, die sich in den Dienst der Schulung gestellt hatten. Dann hielt Kreisobmann de Vries einen Vortrag über „Frontsoldaten und Nationalsozialismus“. Kreisobmann Busch sprach das Schlusswort und gab seiner Freude ganz besonders Ausdruck, daß die Schulungsabende immer sehr gut besucht gewesen seien. Jeder Amtswalter und Betriebsführer müsse einmal klar erkennen, was der Sinn aller Schulung sei. Wer Menschen führen wolle, müsse selber erst geschult sein. Der Kreisobmann sprach davon, daß im Kreis Leer in aller Kürze ein Schulungslager der DAF eröffnet werde und alle Amtswalter der DAF, darin durch Wochenendkurse oder dreitägige Kurse das Rüstzeug zur Menschenführung erhalten sollen. Mit einem kameradschaftlichen Beisammensein fanden die Gemeinschaftsschulungsabende ihren Ausklang.

Die Collinghorst. Vom NSD. Eine Versammlung des NSD fand am Montagabend in der Schule zu Collinghorst statt. Trotz der vielen Arbeiten, die es in der Landwirtschaft gibt, waren die Mitglieder, sowie die Hausgemeinschaftswarte fast vollzählig erschienen. In der Versammlung werden organisatorische Fragen behandelt.

Die Glansdorf. Gemeinschaftsarbeit. Zurzeit ist man auf dem hiesigen Schulplatz mit Sandfahren beschäftigt. Nachdem der Spielplatz im vorigen Jahre begründet war, hatten sich viele Bäder gebildet, die bei Regen immer voll Wasser waren. Die Bäder werden durch das Auffahren von Sand abgeholfen. Das Sandfahren wird von hiesigen Einwohnern unentgeltlich in Gemeinschaftsarbeit ausgeführt.

Sendung von dem großen Appell in Berlin als Gemeinschaftsempfang auf dem Schulplatz übertragen. Es nehmen die Ortsgruppen Bunde, Wyneer, Weenermoor und Dithumer-Verlaas teil. Diese Kundgebung wird die Geschlossenheit der Formationen der Partei zeigen, die Schulter an Schulter im Wahlkampf für Deutschland kämpfen werden.

Die Bunde. Die Gaufilmstelle zeigte gestern hier im vollbesetzten Saale bei van der Berg den Film „Wenn wir alle Engel wären“, der mit seinen heiteren Szenen großen Anklang fand. Der Beifall „Gebt mir vier Jahre Zeit“ vermittelte einen starken Eindruck von den großen Erfolgen der ersten vier Jahre des Dritten Reiches, und die Ausschnitte aus den Reden des Führers hinterließen ebenfalls einen tiefen Eindruck. Die Wochenschau brachte interessante Ereignisse aus aller Welt. Im Mai wird der Film „Der Bettelstudent“ gezeigt werden.

Die Bunde. Jungvolk singt und spielt. Zur Zeit sind das Deutsche Jungvolk und die Jungmädchellapelle mit den Vorbereitungen zu dem am Sonnabend stattfindenden Elternabend stark beschäftigt. Neben mehreren Liedern wird das Jungvolk Szenen aus dem Lagerzirkus zeigen. Die Jungmädchel wollen sich mit Schattenspielen an die Öffentlichkeit wagen. Neben dem Auftreten der „sechs frohen Sängler“ sind noch allerhand Ueberraschungen geplant. Möchten recht viele Volksgenossen die Gelegenheit wahrnehmen, einen Einblick in die Arbeit der Jungen und Mädchen zu nehmen.

Die Jungm. Filmaufführung. Am Donnerstag wird hier das große rheinische Lustspiel: „Wenn wir alle Engel wären“ gezeigt werden. In der Hauptrolle werden die Besucher Filmgrößen, wie Heinz Rühmann, Leni Riefenstahl und Harald Paulsen, in ausgelassener Fröhlichkeit und lachendem Humor kennen lernen.

Die Jungm. Die Bautätigkeit ist hier in vollem Gange. Das große Dreifamilienhaus am Duckelweg ist soweit fertig, daß bald das Richtfest gefeiert werden kann. Ein neues Sieblungsrauschen für Friedrich Judema wurde kürzlich gerichtet. Bei dem schönen sommerlichen Wetter schreitet die Arbeit schnell voran. Sattlermeister Gerh. Damen beschäftigt, an der langen Straße ein neues Wohn- und Geschäftshaus zu errichten. Wie verlautet, läßt die Landesbauverwaltung am Duckelweg am Westeingang unseres Friedens eine Reihe Silberbäume pflanzen, was bestimmt zur Verschönerung beitragen wird. Am Duckelweg, nahe der Wegemeistererei, wird ein Transformatorhaus errichtet.

Die Jungm. In den Häfen legen die ersten Torfschiffe an. Verschiedene Ladungen wurden bereits gelieft. Infolge des milden Wetters war der Hafen den ganzen Winter über mit Ausnahme von wenigen Tagen eisfrei, so daß die Schiffe fast immer ein- und auslaufen konnten. — Auf dem Felde herrscht z. Zt. reges Leben. Viele Einwohner, fast ausschließlich Frauen, sind mit dem Pflanzen von Kartoffeln und anderem Frühgemüse beschäftigt. — Auf den Weiden sieht man schon viel Jungvieh.

Unter dem Hoheitsadler

- Kreisleitung Leer.** Der gesamte Kreisstab (Kreisamtsleiter, Kreisgruppenleiter, Kreisstellenleiter, Kreismitarbeiter) tritt heute Abend um 19.45 Uhr vor dem „Schlingengarten“, Leer, zum Appell an.
- Ortsgruppe Weener.** Zu dem heute Abend stattfindenden Generalappell der Partei und ihrer Gliederungen treten der SA-Sturm 11/3, das NSKK, und alle Politischen Leiter der Ortsgruppen Weener, Kirchborum, Stappelmoor und Gollhofen um 20 Uhr in Weener in der Marktstraße an. Die Übertragung der Reden findet bei Plaasje statt.
- Ortsgruppe Bunde.** Zum heutigen Appell treten um 19.45 Uhr die SA, das NSKK und die politischen Leiter der Ortsgruppen Bunde, Wyneer, Weenermoor und Dithumerverlaas mit ihren Familien auf dem Schulplatz in Bunde an. Nach dem Marsch durch den Ort Übertragung der Rede über Kundgebung als Gemeinschaftsempfang.
- Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisleitung Leer.** Am Freitag, dem 25. März 1938, Abends 8 1/2 Uhr, findet in dem Markthallen in Leer die erste große Wahlkundgebung statt. Es spricht Reichsleiter Parteigenosse Karl Fischer, München, Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung. In dieser Kundgebung markieren die Betriebe von Leer und Umgebung geküsst. Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Pf.
- Weiterturn 5/63, Leupp Leer.** Heute, Mittwoch, Antreten zum Generalappell 19.30 Uhr vor dem „Schlingengarten“.
- SS, Sturm 10/24.** Appell am Mittwoch, dem 23. 3. 1938. Antreten des 1. Zuges und des 2. Zuges (SS-Wache) um 19.30 Uhr beim Sturmlokal van Marck. — 2. Zug (Baventura) und Scharen Friesland und Weener treten an ihren Standorten zum Appell an. — Wahl-Großkundgebung am Freitag, dem 25. 3. 1938. Antreten des gesamten Sturmes um 19 Uhr beim Sturmlokal van Marck.
- NSKK, Motorturn Klemels.** Sämtliche Führer und Mannschaften des Motorturns Klemels treten heute um 20 Uhr bei Weente an.
- SS, Mann 881.** Sämtliche Gefolgschaften, die an den Eilendwettkämpfen beteiligt sind, entsenden heute Abend 8.15 Uhr ihren Sportwart mit den Wettkämpfern zur Dierstegarmhalle. Erscheinen ist dringend notwendig.
- SA, Gefolgschaft 1/881.** Am Mittwoch, dem 23. März 1938, treten sämtliche Scharen der Gefolgschaft 1/881 um 20.30 Uhr beim Gymnasium zum Gefolgschaftsdienst an.
- SA, Motorsportgefolgschaft No 1/881, Leer.** Die Gefolgschaft tritt heute Abend um 20 Uhr beim Heim in der Kirchstraße zum technischen Unterricht in Uniform an.
- SA, Abteergefolgschaft No 1/881.** Heute Abend tritt die Gefolgschaft um 8 Uhr bei der Berufsschule zum Banddienst an.
- SA, Gefolgschaft 2/881, Saqa.** Heute treten sämtliche Jgg. der Scharen 1-3 um 20 Uhr in ihren Standorten zum Dienst an.
- Untergruppenführer.** Heute, Mittwoch, treten alle Mädel um 20.15 Uhr mit Turnzeug am Gymnasium an. — Am Freitag, dem 25. März, treten alle Mädel um 19.45 Uhr bei van Marck an zur Zeitnahme an der Wahlkundgebung in den Markthallen. Der Singabend fällt für diese Woche aus.
- SSM, Jhrhove.** Am Mittwoch, dem 23. 3. 38, nehmen alle Mädel teil an dem Generalappell der NSDAP, Ortsgruppe Jhrhove. Antreten um 20 Uhr beim „Friesenhof“.
- SSM, Gruppe 3/881, Saqa.** Heute Abend treten alle Mädel um 8 Uhr bei der Schule an.
- NS-Frauenchaft Heisfelde, Jugendgruppe.** Donnerstagsabend Heimabend um 8 1/2 Uhr. Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich.

Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman
von Albrecht Jansen

17)

Nachdruck verboten. Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

Die alte Elstemöh, von der die Borkumer sich erzählten, sie wisse mehr als andere und könne zukünftige Dinge sehen, sei auch Herrin über mancherlei Gebrechen und Krankheiten von Menschen und Vieh, hatte seit vielen Jahren eine Küche beim Fischer Wybe Luppen gemietet. Ihr Mann war früher auch Fischer gewesen, aber einst im Nebel auf Randjel ertrunken.

Elstemöh saß gern im großen Korbstuhl mit den alten Rissen zur Seite des Herdfeuers. Von hier aus konnte sie durch die kleinen blanken Scheiben auf die Straße sehen. Immer hatte sie ein weißes Häubchen auf dem Kopf, die Bänder zierlich unterm Kinn gebunden. Rote Geranien, weißrote Fuchsen und bunte Pantoffeln blühten vor ihrem Fenster. Kleinere Kinder gingen mit Herzklopfen an ihrem Haupte vorüber, weil manche ihnen vorredeten, Elstemöh sei eine Hege. Aber sie sah ganz anders aus als die, von der Eilert ter Behn gruselig erzählte.

Größere Mädchen sahen aber aern bei der alten Frau in der Küche, deren blankgefeuerter Fußboden mit weichem Sand bestreut war, an den Rändern kunstvoll verziert. Elstemöh konnte nämlich auch Karten legen, aber dann verhängte sie sorgfältig das Fenster und setzte einen Stuhl vor die Tür. Riegel konnte man damals noch nicht auf dem grünen Eiland, schloß auch nachts bei offenen Türen. Der neue Domine durfte nämlich von solchen Sachen nichts wissen. Sonntag für Sonntag witterte er über den Teufelsdienst, der noch auf der Insel nißte.

Heute konnte man aber in die Stube hineinsehen, Weda Teerling war bei der Alten, die Mutter hatte ihr ein Päckchen Tee und weißen Kandis mitgegeben.

Elstemöh bedankte sich vielmals, fragte nach dieser und jener Sache und sagte dann: „Kind, du siehst doch manchmal bei der Wedefrau Tamminga ein?“

„Ja, und —?“ Das Mädchen blinnte sie plötzlich ein wenig ängstlich an.

„Das ist gut, tue es nur jeden Tag.“

„Elstemöh, du weißt noch mehr.“ Das Mädchen stand mit einemmal neben ihr und griff nach ihrem Arm. „Sag es mir!“

„Kind, seß dich!“ Sie machte sich sanft frei. „Sieh, Weda, der Domine und einige andere Ueberfluge wollen nichts davon wissen, daß in den Dünen die Sandweiber wohnen. Wo die Kantinen ihren Bau haben, sind sie auch nicht weit.“ Sie beugte sich vornüber und wurde etwas leiser. „In meiner Kindheit, das weiß ich noch gut, haben sie sich manchmal im Dorf ein Kind geholt, damit ihre Kinder was zum Spielen hatten. Du hast sie nicht mehr gekannt, aber dein Vater wohl, nämlich Antje Kiewitz, die nicht weit vom „Langen Water“ wohnte, der haben die Sandweiber einmal eins von ihren Kindern in die Wiege gelegt und das Menschenkind mitgenommen. ... Nicht immer sind sie unsere Freunde, die Unterirdischen. ... Der Bogt soll mächtig hinter ihnen her sein. Er sagt, er will die Kantinen vertreiben, weil sie die Dünen ruinieren, aber Elstemöh weiß es besser: den Sandweibern will er zu Liebe. Darum sind sie uns böse und führen nichts Gutes im Schilde.“

„Weißt du mehr davon?“ Das Mädchen dämpfte die Stimme, aber man merkte ihm doch die Unruhe an.

„Komm mit deinem Stuhl heran, Deern! Du bist gut zu mir, soßt darum mehr wissen. Als neulich der Bollmond schien, kam ich vom Strand her, hatte Wybe Luppen die Neße für Boot gebracht, strande mich ein wenig sehen, fühlte mein Kreuz. Da sah ich die Sandweiber in einer Delle entlangschleichen, jede mit einem Sack auf dem Rücken, kamen von den Bantjedünen, wollte mir scheinen. Da wurde ich neugierig und schlich ihnen nach. Ueber die Weide gingen sie.“

„Und wohin?“

„Nach den Dünen hinter Tammingas Haus.“

„Das Mädchen krieg einen leisen Schrei aus.“

„Sie stellten sich um das Haus und schütteten ihre Säcke aus. ... Das hat was zu bedeuten. Du soßt sehen, die Weidünen sehen über.“

Weda war blaß geworden und hatte große Augen. Die Alte stand auf und streichelte ihr übers Haar. „Es geht dir zu Herzen. Ich weiß, du machst den Edgard leiden.“ Das Mädchen lief rot an und sah in ihren Schoß. „Aber dem Freerk bist du auch nicht böse. ... Ja, ja, er ist der Sohn des Bogts, und deine Mutter war immer ein wenig hochfahrend.“

„Sie geht aber zuweilen zu Frau Tamminga hin und —“

„Da lächelte Elstemöh ein wenig. „Weiß dein Vater es?“

Weda sprang plötzlich auf. „Ich war lange nicht bei Edgars Mutter, will aber heute hin.“ Sie kam näher heran. „Darf ich ihr davon erzählen?“

„Nein! Sprich nicht davon, Kind! Aber habe ein Auge auf sie.“

„Das Mädchen ging. Die Sorge um die einsame Frau trieb sie zur Eile an. Als sie bei Frau Tamminga ankam, hatte Weda rote Wangen, und ihr Atem ging schneller. „Was hast du?“ Und dann fragte sie erschrocken: „Ist Nachricht vom Jungen da?“

Weda schüttelte den Kopf. „Nein, ich wollte dich nur wieder einmal besuchen.“

„Seß dich in den Hörnstuhl, Kind!“

Als das Mädchen Platz genommen hatte, sah sie aus dem Fenster in den Garten hinein und erschraf. „O Gott, der Garten liegt ja unterm Sand. Elstemöh —“ Plötzlich schwieg sie.

„Ich kann nicht mehr dagegen an, Kind. Der Junge hat den Jaun gemacht. ... Die Weidünen sehen über.“ Müde war die Stimme.

„Weiß der Bogt davon?“

„Der läßt sich hier nicht sehen. Nachbar Bisser sagt, die Herrschaft will Auktoren haben, und darum kommt Alfermann den ganzen Sommer nicht von den Bänken weg.“

Weda Teerling war aufgestanden und hatte durch alle Fenster gesehen. „Der Sand kommt dir ja schon bald ins Haus. Ich will es noch heute dem Bogt sagen.“

„Laß, Kind, laß! Wenn mein Edgard kommt, wird er schon Geld mitbringen, daß wir uns was für den Winter kaufen können. Und beim Jaun wird dein Vater ihm schon helfen. ... Ich bin so müde, die Brust —“

Die Frau hatte beide Hände auf die Stuhllehnen gelegt, neigte Schultern und Kopf und sprach leise und mit Anstrengung. Plötzlich schüttelte sie ein trockener Husten; sie wuschte sich mit der Schürze den Mund, und da sah Weda, daß Blut daran war.

Mit einemmal war sie neben ihr, legte ihren Arm um sie und fragte ängstlich: „O Gott, was ist mit dir?“

„Nichts, nichts“, wehrte die Frau ab. Dann blinnte sie empor, sah sie innig an und sprach leise: „Sag dem Jungen nichts, hörst du! Und nun seß dich ruhig wieder hin, mir ist schon besser. Wir wollen von ihm sprechen.“

Schrift aus. Er zeigte ihn gleich Elstemöh. Die letzte ihre Brille auf. „Ne, das kann ich nicht lesen. Das ist auch eine Zauberschrift.“

„Meinst du?“

„Und das hast du wohl noch gar nicht gesehen, auf dem Kopf hat er ja ein Kreuz.“

„Was du sagst! Ja, nun sehe ich es auch. Was bedeutet das, Elste?“

Sie nahm die Brille ab, nickte und sagte mit Betonung: „Unglück, Wybe. Aber sprich nicht davon, sie werden auf dem Eiland wieder nichts davon wissen wollen. Du kennst sie ja. Weißt du, heute nacht.“

Der Alte zog einen Stuhl heran, nahm einen Priem aus der Westentasche und biß ein tüchtiges Stück ab. Leise sagte er dann: „Hast wieder was gesehen?“

„Ja. Eine Schmaak mit schwarzen Segeln kam nach dem Tief, und sie brachten fünf Eichenfärge an Land.“

„Was? — Fünf Eichenfärge? Dann sind welche von den Grönländern tot.“ Der alte Fischer schüttelte sich ein wenig. Das Grauen hauchte hinten in der dunklen Ecke zwischen Schrank und Wand. Schnell stand er auf. „Ich muß noch mit dem Bogt nach den Bänken. Der Drost von Greetfel ist beim Bogt. Die Herrschaft in Aurich will drei Fässer Auktoren!“ Er trat ganz dicht an sie heran und sagte ihr ins Ohr: „Soll ich ihn wieder ins Wasser werfen?“

„Das hilft nichts, Wybe. Was kommen muß, kommt. Aber halte den Mund!“

Wybe Luppen hatte aber doch nicht alles bei sich behalten können. Auch dem Domine kam einiges zu Ohren. Am nächsten Sonntag predigte er lauter als je: Tut Buße und bekehret euch, Gottes Gericht naht. Er schrieb auch wieder eine Schrift, und Eilert ter Behn mußte sie auf seiner nächsten Fahrt mit zum Druder Wortmann in Emden nehmen.

Gottlos wäre die Welt, donnerte der Geistliche von der Kanzel herunter, aber am gottlosesten wäre das Eiland. Und das läme alles von den Grönländern. Geld brächten sie mit, ganze Lederbeutel voll, Säcke mit Lebensmitteln und Ballen mit Tuch hätten sie im Herbst neben sich in den Booten liegen. Für Tanz und Genever, für Ruh und Tand hätten sie Geld genug übrig, aber in der Klingelbeutel beim Dantgottesdienst wüßten sie nur einige armliege Stüber. Aber Gott werde sie noch einmal strafen. ...

Die Eiländer hörten freilich geduldig zu, sahen manchmal auch ganz zerknirscht in den Bänken, wenn sie aber wieder daheim waren, dachten sie jedoch an andere Dinge.

Elstemöh sagte nichts, Weda Teerling auch nicht. Ja, wenn die den Mund aufgetan hätten! Auf das, was Wybe Luppen von dem Zauberschrift sprach, achteten sie nicht weiter.

Wochenlang wölbte der Himmel seine hohe blaue Kugel über Meer und Insel. Selbst die ganz alten Leute konnten sich eines solchen Nachkommers nicht entsinnen. Aber plötzlich krieg an einem Morgen aus dem Watt ein Gewitter auf, wuchs drohend in den Himmel hinein und verfinsterte die Sonne. Mergellich trochen die Kinder unter die Schürzen der Mütter. Das Vieh kam von selber brüllend von den Weiden. Eine brüllende Schwüle kroch aus den Dünen in die Häuser. Müde setzten sich die Menschen vor die Tür und schauten ängstlich zu den Nachbarn hin.

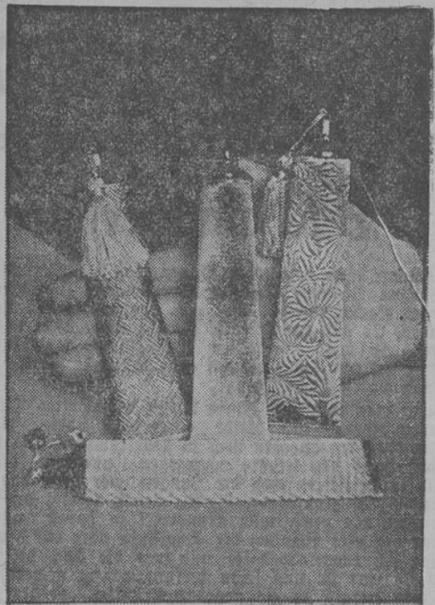
Plötzlich tanzen Sandwirbel zwischen den Häusern, Türen schlagen zu, Kinder heulen auf. Pfeisend kam der Sturm übers Meer, brachte aber keinen Regen. Blitze zerfetzten den gelb-schwarzen Himmel, der Donner rollte ununterbrochen. Mergellich schlossen die Insulaner Fenster und Türen. Alte Mütterchen saßen zusammengedrückt im Lehnstuhl und murmelten ein Gebet.

Die Dünen rauchten, die ganze Insel schien zu fliegen.

Vor Frau Tammingas Fenstern häufte sich der Sand, firrte an den Scheiben, drückte einige ein und kroch in die Stube. Die Frau lag krank hinter der bunten Gardine des Allovens, die Brust schmerzte ihr wieder. Sie fuhr hoch, als sie den Sand sah, fühlte ihn auch auf der Decke liegen, spürte ihn zwischen den Nähen.

Mit großer Anstrengung stieg sie aus dem Bett, warf sich die Röde über und eilte zur Haustür. Sie ließ sich nicht mehr öffnen. Der Sand lag lauernd davor. Da haßte sie den Gang nach der Hintertür entlang. Gott sei Dank! Hier konnte sie ins Freie kommen. Der alte Jaun, den der Junge besonders sorgfältig geflücht hatte, wehrte sich mit letzter Kraft gegen den andringenden Sand.

Die Frau hegte dem Dorfe zu, war schon beinahe neben Bissers Haus, da warf ein losbrechender Husten sie lang hin. Blut quoll aus ihrem Munde und färbte den kleinen Sand-



Tuben aus deutschen Werkstoffen

Die Thüringische Industrie hat Tuben aus deutschen Werkstoffen geschaffen, mit denen für die kosmetische und chemische Industrie die Frage der Metallsparsnis für Tuben als gelöst angesehen werden kann. Wir geben hier einige Muster der neuen Tuben aus deutschen Werkstoffen wieder, die auch bei den Damen durch ihre besonders ansprechende Ausstattungs-möglichkeit Anklang finden werden.

(Presse-Hoffmann, Jander-W.)

wall, der sich sofort neben ihrem Kopfe bildete. Der Sand wollte sie mittelidig zudecken.

Wie lange mochte sie so gelegen haben?

Da kniete jemand neben ihr, nahm ihren Kopf in warme Hände und rief angstvoll ihren Namen. Die Sterbende schlug die Augen auf, streichelte das Mädchen mit einem letzten Blick, bewegte auch noch die Lippen — dann fiel der Kopf zurück. Der Bogt, der inzwischen auch herangekommen war, zog die Mütze. Weda aber lagte über der Toten zusammen. ...

Die Grönländischerfrauen wurden schon ein wenig unruhig. Im vorigen Jahr waren die Männer bereits im August zu Hause gewesen. Eilert ter Behn bekam, wenn er mit seinem Beurtschiff nach Emden fuhr, von vielen Auftrag, sich in den Hafentweipen ein wenig umzuhören, ob schon Fänger zurück wären.

In der Nähe der Roten Tonne in der Westerems ankerte eines Nachts ein Dreimaster. In der Morgenröthe erschien eine Schaluppe auf der Südersee, und ein Mann nahm eilig den Weg über die Dünen zum Dorf.

Es war der Kommandeur Berend Teerling.

Seine Frau erschraf ordentlich, als er plötzlich in die Stube kam. Sie sah es seinem Gesicht an, daß etwas Besonderes vorgefallen war. Weda lag noch im Alloven. „Daß sie liegen, Frau“, sagte der Kommandeur leise, schloß sie dann in seine Arme; aber sie machte sich schnell wieder los. „Ist was mit Edgard, daß es die Deern nicht hören soll?“

Der Kommandeur setzte sich und ließ sich eine Tasse ein-schenken. „Nein! Er und Freerk kehren heim; aber wir haben fünf verpöchte Eichenfärge im Raum.“

„O Gott — Wer ist es?“ Man spürte aus jedem Wort die Angst der Frau.

„Nicht so laut und bleib sitzen! Es sind Alisse Gerdes, sein Bruder Gelf, Koloff Outmann, Hinnert Juist, Derks Halb-bruder, und Harm Tönjes.“

Lodix gut + billig
Schuhpflege 205 0

„Harm Tönjes! Und seine Frau kann jeden Tag zu liegen kommen.“

„Auch das noch!“ Teerling fakte beide Hände um seine Tasse und ließ den Kopf sinken. Auch seine Frau gedachte still der Toten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein altes deutsches Nationalheiligtum in Wien

Von der deutschen Kaiserkrone in der Hofburg

Goldschmiede des alten Mainz haben diese deutsche Kaiserkrone erschaffen, die nach vielen Jahren und Abenteuern im Laufe der Jahrhunderte sich seit 1808 in Wien befindet. Auf ihr steht der Name des ersten Kaisers aus dem Geschlecht der Salier, Konrad: „Chuonradus Dei Gratia Romanorum Imperator Augustus“. Es ist der gleiche Kaiser, der im Jahre 1030 mit dem Bau des Domes von Speyer begann.

Walter von der Vogelweide hat diese Krone leidenschaftlich als das Sinnbild des deutschen Volkstums und der nationalen Einheit gepriesen. Er besingt die Krone und ihren größten und bekanntesten Edelstein, den „Waisen“ (Weisen), den er an Wert und Bedeutung der eigentlichen Krone gleichsetzt: „Der Stein ist aller Fürsten Leistern“. Eine solche Bewertung hat natürlich den Glanz und den mystischen Aberglauben, der die Krone umgab, sehr vermehrt. Gleichzeitig wurde sie aber dadurch für viele, Gegenstände wie Generale, Condottore wie bessere Strauchritter, ein Objekt glühendsten Begehrens, und ihre Bewahrer hatten ständige Sorge, sie vor feindlichen Zugriffen zu bewahren.

In der Schatzkammer der Wiener Hofburg, in der die Krone jetzt aufbewahrt wird, kommt man, ehe man in den eigentlichen Aufbewahrungsort gelangt, in einen Raum, in dem man die alten Ledergehäuse, die Transportfutere, zu sehen bekommt, mit welchen die Krone und andere Reichskleinodien während der Jahrhunderte von Land zu Land, von Stadt zu Stadt gebracht wurden, auf Strahlen, die wir heute kaum als solche ansehen würden, durch alle deutsche Landschaften, und selbst über die Alpen.

Zur Zeit Walthers von der Vogelweide wurde die Krone, damals der Grundstock des Kronschates, auf der Burg Trifels in der Rheinpfalz aufbewahrt. Siebenhundert Jahre lang hat sie dort ihren ständigen Wohnsitz, aber oft wurde sie im Laufe dieser Jahrhunderte in andere Lande gebracht und wieder zurück transportiert. Der erste luxemburgische Kaiser, Karl IV., der im Jahre 1378 starb, brachte die Krone nach seiner Residenz Prag, und der letzte der Luxemburger, Kaiser Sigismund (gestorben 1411), brachte sie nach Nürnberg.

Aus Nürnberg wurde die Krone und andere Reichs-insignien 1764 zur Krönung Joseph II. nach Frankfurt am Main übergeführt. Während dieser Krönung ging der von Walthers von der Vogelweide besungene Edelstein „der Waise“ verloren und wurde später durch einen Hyazinth-erzsetzt.

Dann kam die französische Revolution und 1796, als die Franzosen gegen Nürnberg marschierten, verstedte man Krone und Reichs-Kleinode in einer Mißfuhr und brachte sie nach Prag. Auf dem Wege dorthin gingen viele Stücke des Schates verloren. Als Reisegepäck getarnt, schmuggelte man sie dann nach Regensburg, dem alten Sitz des Deutschen Reichstags, und dann, im Jahre 1808 nach Wien, wo Krone und Insignien sich heute noch befinden.

Heute, da Oesterreich wieder Teil des Gesamtreiches ist, da uns ein Führer erstand, der die tausendjährige deutsche Sehnsucht nach der Vereinigung aller Deutschen erfüllte, kann die alte Krone, jahrhundertlang Symbol erhoffter nationaler Einheit, als edle Reliquie mitverehrt werden.

Der Werdegang zum Offizier in der Kriegsmarine

Ausbildungszeit dauert 36 Monate

Vorbereitung für die Offizierslaufbahn in der Kriegsmarine ist ebenso wie im Heere und in der Luftwaffe das Reifezeugnis einer Volksschule. Die Einstellungen finden wie in den beiden anderen Wehrmachtteilen nur Anfang Oktober jedes Jahres statt; Meldefrist ist die Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai des der Einstellung vorangehenden Jahres. Das Lebensalter darf am 1. Oktober des Einstellungsjahres nicht mehr als 21 Jahre betragen. Die Höchstgrenze in besonderen Ausnahmefällen beträgt 22 Jahre. Brillenträger werden nicht eingestellt. Die Einstellungsgesuche sind an die „Inspektion des Bildungswesens der Marine“ (Einstellungsbüro) in Kiel einzureichen. Nähere Auskunft über alle dem Gesuch beizufügenden Unterlagen ist bei den Wehrerziehungsinspektionen und Wehrbezirkskommandos erhältlich. Nach dem 31. Mai werden die in die engere Wahl kommenden Bewerber zur persönlichen Vorstellung und marineschulärztlichen Untersuchung, im allgemeinen nach Kiel, die danach ausgesetzten Bewerber später zur psychologischen Prüfung von einer Prüfungsstelle des Heeres einberufen. Die endgültige Entscheidung über die Einstellung erfolgt etwa Ende März des Einstellungsjahres, falls nicht schon früher die Nichteinberufung feststeht.

Es gibt in der deutschen Kriegsmarine vier verschiedene Arten von Offizierslaufbahnen, die zum Seeoffizier, Ingenieuroffizier, Waffenoffizier und Verwaltungsoffizier führen. Die Bewerber für die Seeoffizierslaufbahn erhalten ihre erste militärische Laufbahn, die in der Hauptsache infanteristisch und sportlich ist, auf dem Lande in einem fünfmonatigen Lehrtourus. Dann folgt eine viermonatige Ausbildungszeit auf einem Segelschiff, die auch heute, im Zeitalter der schnellen Dampf- und Motorschiffe, noch unbedingt als die beste und unentbehrliche Grundlage für den Seeoffizierberuf gilt und mit der Ernennung zum Seeoffizier abschließt. Es folgt eine achtmonatige Segelschiffausbildung, an deren Ende nach bestandener Fähnrichsprüfung die Beförderung zum Fähnrich zur See erfolgt. Dann erhalten die Fähnriche einen halben Monat Urlaub und kommen darauf für sieben Monate auf die Marineschule Mürwik, die den Kriegsschulen beim Landheer und bei der Luftwaffe entspricht und deren Lehrprogramm die wissenschaftliche Ausbildung zum Seeoffizier bezweckt. Seetaktik und Seekriegsgeschichte, Sprachen, Navigation, Waffenwesen und nationalpolitischer Unterricht werden im Hörsaal gelehrt. Die Nachmittage dienen der weiteren seemannischen Ausbildung, vor allem im Führen jeder Art von Segelbooten und im Kraftbootfahren. Außerdem wird Schwimmen, Rudern, Säbel- und Florettschneiden, Tennis spielen, Bogenschießen u. a. m. betrieben. Am Schluß der Marineschulzeit findet die Seeoffiziers-Hauptprüfung statt. Anschließend machen die Fähnriche fünf Monate lang verschiedene Waffenlehrgänge durch, wo sie alle in der Kriegsmarine vorhandenen Waffen, schwere, mittlere und Fla-

geschütze der verschiedensten Kaliber, Torpedos, Maschinengewehre usw. kennenlernen und in ihrer Bedienung unterweisen werden. Den Beschluß der gesamten Ausbildungszeit bildet ein sechsmonatiger Frontdienst in der Flotte. Während dieser Zeit findet die Beförderung zum Oberfähnrich zur See, am Schluß dieser Zeit zum Leutnant zur See statt. Eine kleinere Anzahl von den zum Offizier beförderten Fähnrichen tritt gleich nach der Beförderung — vornehmlich auf Grund freiwilliger Meldungen — zur Luftwaffe über, um Marineflieger zu werden.

Die Bewerber für die Offiziersonderlaufbahnen erhalten genau wie die Seeoffizieranwärter eine fünfmonatige erste militärische Ausbildung und werden zu den gleichen Zeiten und für die gleiche Dauer wie jene auf einem Segelschiff ausgebildet, zur Marineschule Mürwik kommandiert und tun zum Schluß sechs Monate Frontdienst bzw. Verwaltungsdienst in der Flotte, nur daß natürlich ihre praktische und theoretische Ausbildung in allen diesen Ausbildungsabschnitten besonders auf ihr Spezialfach gerichtet ist. Während der vier Monate Segelschiffzeit der Seeoffizieranwärter werden die künftigen Ingenieuroffiziere und Waffenoffiziere zur Werftausbildung, die künftigen Verwaltungsoffiziere zur Ausbildung im Verwaltungsdienst bei einem Marineteil an Land kommandiert und danach zum Kadetten (Ing.), zum Kadetten (W.) oder zum Kadetten (B.) befördert. Nach dem Besuch der Marineschule Mürwik werden sie zu Fähnrichen ihrer Laufbahn ernannt, und im Anschluß daran tritt an die Stelle der fünfmonatigen Waffenlehrgänge der Fähnriche zur See für die Fähnriche (Ing.) wiederum eine Werft- oder eine Ausbildung, für die Fähnriche (W.) eine technische Ausbildung im Waffendienst und für die Fähnriche (B.) wiederum eine Ausbildung im Verwaltungsdienst bei einem Marineteil an Land. Die Beförderung zum Oberfähnrich und zum Leutnant der betreffenden Sonderlaufbahn erfolgt wie in der Seeoffizierslaufbahn während der letzten sechs Monate Frontdienst bzw. Verwaltungsdienst in der Flotte.

Die Ausbildungszeit dauert bei allen vier Laufbahnen bis zur Beförderung zum Offizier genau 36 Monate. Das ist fast ein Jahr länger als beim Heer und bei der Luftwaffe, weil die Ausbildung als Seemann und als Offizier an den verschiedensten Schiffszarten und Waffengattungen außerordentlich vielseitig und in kürzerer Zeit nicht zu leisten ist.

Nur wer eine ausgeglichene Liebe zum Marineoffizierberuf und eine vorzügliche Gesundheit besitzt, sportlich und praktisch tüchtig und lebendigen Geistes ist, wird das erstrebte Ziel erreichen. Ungeeignete Offizieranwärter werden frühzeitig entlassen. Genauere Einzelheiten über die verschiedenen Offizierslaufbahnen in der Kriegsmarine enthält das im Verlag von G. Mühlau in Kiel erschienene Heft von Kapitän zur See Lohmann. Major a. D. von Reiser.

Für den 25. März:

Sonnenaufgang: 6.24 Uhr
Sonnenuntergang: 18.52 „

Montdaufgang: 3.19 Uhr
Montduntergang: 11.59 „

Hochwasser

Borkum	4.45	und	17.08	Uhr,
Norderney	5.05	„	17.28	„
Norddeich	5.20	„	17.43	„
Lehbrück	5.35	„	17.58	„
Neuharlingerfel	5.48	„	18.11	„
Benesfel	5.52	„	18.15	„
Groesfel	5.57	„	18.20	„
Wilhelmshaven	7.02	„	19.25	„
Westeraccumerfel	5.45	„	18.08	„
Emden, Neßerland	6.24	„	18.47	„
Leer, Hafes	6.20	„	20.03	„
Weener	8.30	„	20.58	„
Westrauderfeh	9.04	„	21.27	„
Papenburg	9.09	„	21.32	„

Gedenktage

- 1801: Der Dichter Friedr. Frhr. v. Hardenberg (Novalis) in Weiskens gestorben (geb. 1772).
- 1835: Der Volkswirtschaftler Adolf Wagner in Erlangen geboren (gest. 1917).
- 1844: Der Botaniker Adolf Engler in Sagan geboren (gest. 1930).

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Gegenüber den Vortagen ist durch die Zufuhr der feuchten und kühlen Meeresluft eine merkliche Abkühlung eingetreten. Während am Montag die Temperatur einen fast fünfzig Jahre nicht erreichten Maximalwert von 21,8 Grad erreichte, konnten am Mittwoch nur 13,8 Grad als höchster Wert des Tages gemessen werden. Da die Feuchtigkeit stark zugenommen hat, traten morgens verbreitet Nebel auf, tagsüber war es stark dießig, vereinzelt kam es zu Schauern. Im Norden Europas ziehen kräftige Sturmwirbel vorüber, das Bismarckgebiet ist westlich der Balearen. Doch all diese Störungen beeinflussen unser schwachwindiges Wetter nicht. Nur östlich kann es durch die Ausbildung flacher Störungen zu vereinzelt Schauern kommen, sonst wird es nach Morgennebel wieder wolkig bis heiter werden.

Aussichten für den 25. März: Bei mäßig um Südwest auf frischen Winden wolkig bis heiter, vorwiegend trocken, wenig Temperaturänderung.

Aussichten für den 26. März: Keine wesentliche Änderung wahrscheinlich.

vermag. Die vor der Einberufungszeit verbrachte Ausbildungszeit wird bei Rückkehr in den alten Lehrbetrieb voll in Anrechnung gebracht. Wird die Lehre in einem anderen Betrieb fortgesetzt, so wird die bisherige Lehrzeit nur dann gewertet, wenn der Lehrling im gleichen Beruf seine Lehrausbildung beendet. Nach Beendigung der Lehre wird kraft Fürsorgeverordnung rückwirkend die im aktiven Wehrdienst verbrachte Zeit auf die Dauer der Berufs- und Betriebszugehörigkeit angerechnet. Ein Lehrling, der zwei Jahre gedient hat, gilt also nach bestandener Gehilfenprüfung als Geselle im dritten Berufsjahr.

Familienunterstützung

Der nationalsozialistische Staat zählt es zu seinen Pflichten, den unterhaltsberechtigten Familienangehörigen des Einberufenen eine Unterstützung zuzuwenden, sofern deren Lebensbedarf nicht ausreichend sichergestellt erscheint. Diese Familienunterstützung beruht auf einem gesetzlichen Anspruch, der die Leistungen der öffentlichen Fürsorge übersteigt; die Unterstützung selbst ist nicht zurückzuerhalten. Das Gesetz unterteilt in einen engeren Kreis von Angehörigen (z. B. Ehefrau, erwerbsunfähige Eltern), die ohne weiteres unterstützungsberechtigt sind; ferner eine weitere Gruppe, bei der die Voraussetzungen erst gegeben sind, wenn der Einberufene mindestens die Hälfte des Lebensunterhalts der Angehörigen aus eigener Kraft gedeckt hat. Für das Maß der Unterstützung ist grundsätzlich die Lage im Einzelfall maßgeblich. Die Leiter der Stadt- und Landkreise haben für die Bemessung des notwendigen Lebensunterhaltes bestimmte Richtsätze aufgestellt.

Schreibmaschinenwettbewerb der DAF.

Vom 21. bis 24. April Gaueinteilung für das Reichsleistungsschreiben

Im Zuge der allgemeinen Steigerung der Leistungen und der Einflößung aller schaffenden Deutschen soll das von der Deutschen Arbeitsfront und der Deutschen Stenographenschaft gemeinsam durchzuführende Reichsleistungsschreiben eine Erhebung über den Leistungsstand der deutschen Schreibmaschinen- und Schreibberufe sein. Es sind alle Volksgenossen, ganz gleich ob Anfänger, Durchschnitts- oder Meisterschreiber, zugelassen. Ausgenommen sind solche Schreiber und Schreibberufe, die sich im Auftrage der Schreibmaschinenindustrie oder des Handels berufsmäßig beteiligen oder Schauschreiben zum Zwecke der Werbung für bestimmte Maschinenmarken durchführen.

Das Leistungsschreiben wird in allen Berufsbeziehungen der DAF, in wirtschaftlichen, städtischen, staatlichen und allen sonstigen Betrieben, sowie in den Ortsvereinen der Deutschen Stenographenschaft und anderen Unterrichtsstätten abgehalten.

Es sind zwei Aufgaben zu lösen, und zwar eine Briefdarstellung, bei der es auf Saubereit und übersichtliche Anordnung des Inhalts ankommt, und eine Schnellschreibübung. Zugelassen sind alle Normalschreibmaschinen. Die Teilnehmer können, soweit vorhanden, ihre eigenen Maschinen mitbringen. Es werden aber auch Maschinen zur Verfügung gestellt. Vor dem Wettbewerb ist Gelegenheit zu einem fünfminütigen Probeschreiben gegeben.

Den erfolgreichen Teilnehmern werden Leistungsbeurteilungen ausgehändigt. Außerdem stehen Wertpreise zur Verfügung. Es erhält von den drei besten Teilnehmern des Gau eine Büchse im Werte von 30 Mark. Bei der anschließenden Reichsauswahl werden drei Preise im Werte von 200, 150 und 120 Mark an die Sieger verteilt. Anmeldungen sind bis spätestens 12. April an die Kreisverwaltungen der DAF, Abteilung für Berufsberatung und Betriebsführung, einzuenden. Alle Schreibmaschinen- und Schreibberufe, ganz gleich, ob sie das Zehn-Finger-Blindschreiben beherrschen oder nicht, können sich an dem Wettbewerb beteiligen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.

Dasselbekämpfung nur durch hofeigene Leute!

In einem Runderlaß des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern und des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 11. 3. 1938 — IIIa 2621/38-2530 und II B-1-1025 — wird darauf hingewiesen, daß der Stand der Maul- und Klauenseuche es als erforderlich erscheinen läßt, die Abwasserleitung für das Jahr 1938 durch hofeigene Abwasser allgemein auszuweichen, um eine Verschleppung der Seuche zu vermeiden. Die Beschaffung der Abwasserleitungsmittel hat in der bisherigen Weise zu erfolgen.

Wehrdienst und Arbeitsverhältnis

Klare Rechtslage in der Gesetzgebung

Welche Auswirkungen hat die Einberufung zur Wehrmacht, insbesondere der zweijährige aktive Wehrdienst für das Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis der Dienstpflichtigen? Diese Frage beschäftigt vor jedem Einberufungstermin alle Beteiligten und ist von nicht minderm Interesse für alle diejenigen, die der Ableistung ihres nationalen Ehrendienstes in der Wehrmacht nach entgegensehen. Die arbeits- und wehrrechtliche Gesetzgebung hat daher der Behandlung dieses Fragenkreises auch besondere Aufmerksamkeit zugewandt und für eine klare Rechtslage Sorge getragen.

Fortbestand oder Auflösung des Arbeitsverhältnisses?

Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die Einberufung zum zweijährigen Wehrdienst die Auflösung des Arbeitsverhältnisses zur Folge hat oder ob dieses weiterbesteht. Längere Erörterungen, die um dieses Problem in Schrifttum und Recht entstanden, wurden in der Fürsorgeverordnung vom 30. September 1936 durch die gesetzliche Bestimmung entschieden, daß das Arbeitsverhältnis ohne weiteres mit dem Tage ende, an dem der Dienstpflichtige zum Zweck des Wehrdienstes aus dem Betrieb ausscheidet. Diese Bestimmung gilt selbstverständlich nur für den zweijährigen aktiven Wehrdienst, dann aber sowohl im Fall freiwilliger Meldung wie bei Einberufung. Sinngemäß gilt diese Regelung auch für die Ausbildungs- oder Lehrverhältnisse. Tritt durch aktiven Wehrdienst eine Unterbrechung der Lehr- oder Ausbildungszeit ein — praktisch wird dieser Fall meist durch die Rückstellungsmöglichkeit bis zur Beendigung der Berufsausbildung vermieden werden —, so ist die restliche Lehrzeit nach Rückkehr von der Wehrmacht nachzuleisten. Schließlich muß noch angeführt werden, daß das Gesetz (Fürsorgeverordnung) den Dienstpflichtigen dafür verantwortlich macht, daß der Betriebsführer unverzüglich von einem ergangenen Einstellungsbefehl Kenntnis erhält; Schäden, die infolge eines schuldhaften Versäumnisses entstehen, hat der Dienstpflichtige zu tragen.

Von Interesse sind noch einige sozialpolitische Sonderbestimmungen, die der Gesetzgeber bzw. die herrschende Rechtsprechung an die Beendigung des Arbeitsverhältnisses zufolge Wehrdienstes geknüpft haben. So darf nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes von den Betrieben erwartet werden, daß sie den Wehrpflichtigen nach vor Ausscheiden aus dem Betrieb den zutreffenden Urlaub gewähren; wo keine Möglichkeit mehr besteht, diesen als Freizeit zu verbringen, hat die Abgeltung in Geld zu erfolgen. Nicht ohne Bedeutung ist auch ein Runderlaß des Reichsministers des Innern,

der die Gemeinden anhält, mittellosen Wehrpflichtigen für die Reise zum Gestellungsort ein Begegeld zu zahlen.

Kein Verlust von Berechtigungen

Im geltenden Arbeitsrecht bestehen eine Reihe von Berechtigungen, deren Geltung an eine bestimmte Zugehörigkeit zum Beruf, vielfach auch zum Betrieb gebunden ist. Erwähnt sei nur der Anspruch auf Urlaub, die tarifliche Einstufung im Arbeitsentgelt, Bestimmungen über Kündigungsfristen und Vertrauensübernahme, wo in allen Fällen eine bestimmte Dauer der Berufs- oder Betriebszugehörigkeit von Bedeutung ist. Ist nun der Dienst in der Wehrmacht auf die Berufs- oder Betriebszugehörigkeit anzurechnen, oder besteht darauf kein Anspruch? Diese Fragestellung beantwortet sich eindeutig durch die gesetzliche Bestimmung, daß den Wehrpflichtigen infolge Abwesenheit zum Zweck des Wehrdienstes keine Nachteile erwachsen dürfen. Die Zeit des aktiven Wehrdienstes wird daher auf die Zeit der Berufszugehörigkeit voll angerechnet. Es ist dafür ohne Bedeutung, ob der alte Arbeitsplatz wieder eingenommen wird oder der auscheidende Soldat in einem anderen Unternehmen eine neue Stellung annimmt. Abweichende Regelungen, die zunächst in einzelnen Tarifordnungen Aufnahme fanden, sind außer Geltung erklärt. Ein Wehrpflichtiger, der nach drei Berufsjahren einen zweijährigen aktiven Wehrdienst ableistet, ist also hinsichtlich seines Urlaubsanspruches oder seiner Gehaltseinstufung nicht anders zu behandeln als ein Beschäftigter, der fünf Jahre in seinem Beruf tätig ist.

Wenigstens gilt für die Anrechnung des Wehrdienstes auf die Betriebszugehörigkeit. Auch hier ist der Wehrpflichtige nach Rückkehr von der Wehrmacht so zu behandeln, als ob er seinen Arbeitsplatz ohne Unterbrechung innegehabt hätte, allerdings gilt diese Regelung nur bei Arbeitsaufnahme im alten Betrieb; beim Eintritt in einen neuen Betrieb nur dann, wenn dieser gleich im Anschluß an den Wehrdienst erfolgt; eine zeitweilig andere Tätigkeit darf in diesem Fall nicht ausgeübt werden. Die Anrechnung selbst erstreckt sich im letzten Fall nur auf die aktive Dienstzeit, nicht aber auf die frühere Beschäftigungszeit im anderen Betrieb.

Sonderregelung für Lehrlinge

Für Jugendliche, die noch in einem Lehrverhältnis stehen, rindet eine besondere Regelung Anwendung. Grundsätzlich wird eine Anrechnung der Dienstjahre nicht vorgenommen, da der Wehrdienst die fehlende Berufsausbildung nicht zu ersetzen

Ab 1. April Pflichtsammlung aller Rohproduktenhändler

Neuregelung der Altmaterialefassung / Einführung von Pflichtsammelbezirken

Um das anfallende Altmaterial zu erfassen, hatte der Reichskommissar für Altmaterialverwertung und die von ihm eingesetzten Gaubeauftragten für Altmaterialefassung der NSDAP bereits im vorigen Jahre in den meisten Gaue die Rohproduktenhändler und Rohproduktensammler bezirksweise eingeteilt, damit die von der Bevölkerung bereitwillig bereitgestellten Alt- und Abfallstoffe regelmäßig abgeholt würden. Die bislang gesammelten Erfahrungen machen es nötig, daß auch für die nächste Zeit noch die Organisationsstruktur der NSDAP sich in die Sammlung einfügen.

Am 1. April 1938 tritt eine Neuregelung in Kraft, auf Grund deren alle nichtjüdischen Rohproduktenhändler im gesamten Reichsgebiet zur Pflichtsammlung beigezogen werden. Die Einteilung der Pflichtsammelbezirke und die Aufsicht über die Pflichtsammlung liegt dem Reichskommissar für Altmaterialefassung und den Gaubeauftragten für Altmaterialefassung der NSDAP ob. Die Rohproduktensammler, die eine Binde mit dem Aufdruck „Altmaterial-Pflichtsammlung der NSDAP“ erhalten, werden während der ersten zehn Tage jedes

Monats ausschließlich in den ihnen zugewiesenen Sammelbezirken tätig sein, um auf diese Weise die Erfassung aller Alt- und Abfallstoffe zu gewährleisten. Außerdem bereitet der Erlass der Anstöße ein Ende, daß Rohproduktenhändler in ausgedehnten Geschäftsreisen große Gebiete abfahren, um nur die wertvollsten Altmaterialien mitzunehmen. Wenn jetzt den Sammlern des Rohproduktengewerbes zur Pflicht gemacht wird, im ersten Monatsdrittel alle Altmaterialien mitzunehmen, so müssen sie auch davor geschützt werden, daß besonders „geschäftstüchtige“ Rohproduktenhändler vorher die Gebiete nach den wertvollsten Altmaterialien abgrafen. Aus diesem Grunde ist der Geltungsbereich der Wandergewerbeschein für Rohproduktenhändler auf einen Umkreis von 50 Kilometer beschränkt worden. Mit diesen Maßnahmen, die in glücklicher Weise die Abflammung aller Haushaltungen mit dem Aufbau eines leistungsfähigen und alle Alt- und Abfallstoffe erfassenden Rohproduktengewerbes verbinden, ist die Voraussetzung für die Erfassung aller in Deutschland anfallenden Alt- und Abfallstoffe gegeben.

Rundblick über Offizinblond

Aurich

02. Ausbrecher gefaßt. Wir berichteten vor einigen Tagen, daß aus einem Gefangenlager in der Nähe Aurich ein Häftling während der Arbeit im Moor geflohen ist. Der Ausbrecher konnte inzwischen von der Genarmerte Westhof bei Roggenfede wieder festgenommen und zurückbefördert werden.

Haus in Ostgroßejn niedergebrannt

02. Hier brannte das F. Kleenische Wohnhaus vollständig nieder. Die Feuerwehr von Ostgroßejn und die von Spehersejn waren in kurzer Zeit zur Stelle, doch konnte sie sich nur auf die Rettung der Nachbargebäude beschränken, die wegen des ziemlich starken Windes und der Trockenheit fast bedroht waren. Es gelang, die Haustiere und einen Teil des Eingutes zu retten. Das Wohnhaus war vor einigen Jahren neu erbaut. Die Entstehungssache des Brandes ist unbekannt.

02. Ostgroßejn. Einem Unglücksfall fiel der bei der Firma Hanken und van Essen beschäftigte Matrose Diet Hedemann von hier zum Opfer. Auf seiner Arbeitsstätte in Wilhelmshaven kenterte ein Boot, indem H. sich befand. Er schwamm dem Ufer zu, doch bevor er es erreichen konnte, erlitt er einen Herzschlag. Der schwergeprüften Familie wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Emden

Töblicher Motoradunfall bei Nijum

02. Gestern abends gegen 7 Uhr stürzte der hiesige Bauarbeiter C. D. Christians mit seinem Motorrad. Chr. erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Ursache des Sturzes konnte bisher nicht festgestellt werden.

Ihren Verletzungen erliegen. Wie wir bereits berichteten, wurden am Sonntagabend auf dem Marktplatz von Nijum ein junger Mann und ein junges Mädchen mit Kopfverletzungen aufgefunden. Das junge Mädchen ist im Laufe des Montags im Emdener Krankenhaus gestorben. Der junge Mann liegt schwer darnieder.

02. Selbstmordversuch. Ein junger Mann sprang gestern nachts in selbstmörderischer Absicht an der Straße Nijum ins Tief. Da das Wasser hier nicht tief war, kam er nicht zu seinem Ziele, und Straßenpassanten holten ihn wieder heraus. Gleich danach versuchte er, von der Hohenzollernbrücke ins Wasser zu springen. Hier wurde er gleichfalls von Straßenpassanten an seinem Vorhaben gehindert.

Verletzung bei der Stadtparkasse. Die Stadtparkasse Emden teilt uns mit, daß ein jugendlicher Mitarbeiter bei Verletzungen begangen hat. Die Untersuchungen, die

in der Zeit vom 2. bis 16. März erfolgt sind, liegen im Rahmen von laufend Reichsmark. Die Verletzungen konnten schnell aufgedeckt werden. Ein Teil der untergeschlagenen Summe, den der Betroffene ansgeliehen hatte, wird herbeizuholen sein; außerdem hat der Vater für den entstandenen Schaden. Ein Verlust für die Spartasse ist nicht zu erwarten.

02. Mordlust der Krähen. Die mörderische Gargier der Krähen mußte ein Volksgenosse auf Transvaal an seinem eigenen Besitzstand erfahren. Er hatte vor einiger Zeit ein trüchtiges Schaf erstanden, ohne den genauen Termin der Wurfzeit zu wissen. Als er das Schaf von der Weide holen wollte, erlebte er eine grausige Überraschung. Neben dem Schaf lagen die bläulichen Leberreste von zwei Kammern. Das Muttertier hatte am Tage die Jungen zur Welt gebracht. Leider waren sie dann gleich darauf eine Beute der Krähen geworden. In dichten Scharen waren sie über die jungen hilflosen Tiere hergefallen, hatten ihnen zunächst die Augen ausgehöhlet und dann die Tiere zerrissen. Von dem einen Lamm fand der Besitzer nur noch spärliche Knochenreste vor, während vom zweiten Tier noch ein Teil des Kadavers vorhanden war. Dem Volksgenossen ist durch die Mordlust der Krähen ein beträchtlicher Schaden entstanden.

Wittmund

Eine alte Ostfriesin in Holtgast wird 98 Jahre alt.

02. Morgen kann Frau Nieta Cassens aus Holtgast in seltener geistiger und körperlicher Frische ihren 98. Geburtstag feiern. Sie ist in Norderdörp geboren. 53 Jahre war ihr eine glückliche Ehe beschieden, aus der sechs Kinder hervorgingen. Oma Cassens, die vor ein paar Jahren noch nach Wilhelmshaven fuhr, strickt noch ohne Brille Strümpfe, macht noch fast täglich ihre Spaziergänge und nimmt an allen Tagesereignissen regen Anteil. Wir wünschen Oma Cassens auch für die Zukunft alles Gute und hoffen, daß es ihr noch vergönnt ist, viele Jahre in bester Gesundheit unter uns zu weilen.

02. Friedeburg. Behauerlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Bollmann ist auf seiner Arbeitsstelle beim Bedienen seiner Maschine den Rammrädern derselben zu nahe gekommen, wodurch er Arm- und Beinverletzungen erlitt und auch noch sonstige Verletzungen davongetragen hat. Wenn nicht derber Arbeitskamerad des Bollmann so beherzt gewesen und dem Verunglückten zu Hilfe geeilt wäre, hätte der arme Arbeiter sein Leben eingebüßt. Bollmann mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden.

Porgaubüney und Umgebüney

Kleine Chronik

02. Der Tennisverein Papenburg wird das Training Anfang April aufnehmen. Der Verein wird sich in diesem Jahre auch wieder am Kreisparkfest beteiligen. Auch wird er Tennisturniere in Leer, Meppen und Bingen besuchen. Die Tennisplätze sollen neu hergerichtet werden.

Einen 14 Pfund schweren Hecht fing in der Ems ein Papenburger Sportangler.

Eine Schulung der politischen Leiter der Ortsgruppen Papenburg, Achendorf und Rheebe fand in der Aula der Volkshochschule Papenburg statt. Schulungsleiter Ortsgruppenleiter Wilhan-Achendorf hielt ein Referat. Nach einer Pause fand dann Wehrsport statt unter Leitung von Ortsgruppenleiter und Sturmführer Wilhan. Im Anschluß daran hielt SS-Obersturmführer Patt-Achendorf einen Vortrag über die Entwicklung Deutschlands und seines Lebensraums. Die nächste Schulung wird in Rheebe am 24. April stattfinden.

Das Schuhgeschäft G. Hehenga besteht in diesen Tagen 40 Jahre. Das Geschäft hat bis zum heutigen Tage einen beachtlichen Aufschwung genommen.

02. Einen Kreisappell des Kreises Achendorf-Himmling wird heute anläßlich der Volksabstimmung am 10. April in Achendorf durchgeführt. Sämtliche Ortsgruppenleiter, Ortsgruppenpropagandaleiter, Kreisamtsleiter, Hauptstellenleiter und Führer der Gliederungen und Verbände finden sich um 18 Uhr bei Einhaus zu einer Tagung ein. Kreisleiter Bucher wird die Richtlinien für den Wahlkampf bekannt geben. Sämtliche politischen Leiter, SA, SS, NSKK, NSFK, und NSDAP, treten um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz in Achendorf an, von wo aus sich ein Propagandamarsch durch den Ort in Bewegung setzt. Um 20.30 Uhr spricht Kreisleiter Bucher bei Einhaus; es folgt dann Gemeinschaftsempfang aus Berlin.

02. Oratorium „Der Messias“. Da in der Zusammenkunft der bei der Aufführung in Papenburg mitwirkenden Solisten einige Änderungen eingetreten sind, geben wir die Namen der Mitwirkenden nochmals bekannt: Tenor Rolf Vette-Damburg, Bass Gerd Wölkels-Obnabrück, Alt Ingeborg Nolting-Welle, Sopran Johanna Maria Wöl-Münster, am Klavier Musikdirektor Müller-Emden.

02. Eine Spülung der Wasserleitung läßt das Städtische Wasserwerk heute und Donnerstag vornehmen.

02. Neuer Bieneufenden-Sachverständiger. Der Bieneufenden-Sachverständige Johann Jansen in Werke ist wegen Arbeitsüberlastung von seinem Posten zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger hat der Landrat den Lehrer i. R. D. H. m. e. s., Papenburg, bestellt.

02. Eine Verdunkelungsübung wird morgen in Börger, Breddenberg, Esterwegen, Vorup, Neulorup, Neuenberg und Neudrees durchgeführt. Bei Wirtschaftsgeländen und Ställen hat die Abblendung ebenso zu erfolgen, wie bei den Wohnräumen.

02. Rheebe. Einen Bruch der Wirbelsäule zog sich die 16 Jahre alte Tochter der Witwe Hermann Feimann durch einen Sturz durch die Bodenleiste zu. In bedenklichem Zustande wurde sie ins Krankenhaus in Achendorf eingeliefert.

02. Rheebe. Eine verächtliche Kurve. In dem Zwischenraum der Kurven Schütte und Bröding in der Ortschaft Rheebe parkten zwei Personenwagen während der Transportwagen der Feuerwehr in entgegengesetzter Fahrtrichtung die Straße passierte, dergestalt, daß die Fahrbahnbreite völlig gesperrt wurde. In diesem Augenblick kam von der Achendorfer Seite ein schwerer Lastwagen der Deutschen Reichsbahn, ohne sich in der unübersichtlichen Kurve von der führenden Ansammlung überlegen zu können. Nur der Geistesgegenwart des Fahrers, der seinen Wagen kurz entschlossen über den Bürgersteig gegen das Seitenportal der Kirche lenkte, ist es zu verdanken, daß ein Unglück vermieden wurde. Das schwere Auto konnte kurz vor dem Portal zum Stehen gebracht werden.

Es wäre dringend nötig, daß hier bauliche Veränderungen vorgenommen würden. Bauanschilde sind in diesem Falle nur eine unvollkommene Maßregel.

02. Rheebe. Ergänzung der Heimatgeschichte des Drees durch Bilder. Eine außerordentlich wichtige Ergänzung und wertvolle Bereicherung wird die hiesige Heimatgeschichte durch Anlegung einer Bildsammlung erhalten. Von besonderem Interesse sind noch vorhandene Bilder aus der Vergangenheit, welche in manchen Fällen wichtige Dokumente für Orts- und Häuserentwicklung sind. Die Arbeiten hierfür sind bereits aufgenommen worden.

Tyrolerinn Ann „Otz“

Fußballsport im Kreis Achendorf-Himmling

02. Das angelegte Pflichtspiel zwischen Sportfreunde Papenburg und Tyrolerinn Ann „Otz“, das die diesjährigen Meisterhaftspiele in der 2. Kreisklasse beenden sollte, kam leider infolge Nichtantritts der Tyrolerinn nicht zur Durchführung. Tyrolerinn sagte das Treffen kurz vor Spielbeginn ab und verlegte damit den Gegner und viele Anhänger des braunen Lebers in Papenburg. Der Schaden, den solches unpoetisches Verhalten hervorruft, läßt sich schwer wieder wettmachen. Die Sportfreunde kamen obendrein um die Möglichkeit, den zweiten Tabellenplatz einzunehmen, denn sie können durch den kampflosen Rücktritt nicht ihr Torverhältnis gegenüber Rajen-Sport halten verbessern.

Am nächsten Sonntag stehen nun nach Abschluß der Pflichtspiele die ersten großen Freundschaftsspiele an. Davon gleich zwei Treffen in Papenburg, nämlich Sparta-Werke gegen Sportfreunde und Meppen-Reserve gegen TuS Papenburg. Es ist eigentlich nicht geschickt aufgezogen, denn zwei größere Gesellschaftsspiele am Orte sind angelegt. Wäre nicht läßt sich noch eine Verlegung erwägen, die dann beiden Vereinen jedenfalls besseren Besuch bescheren würde.

Siegel im ersten Entscheidungsspiel mit 2:1 Sieg.

02. Der mit größter Spannung erwartete Großkampf um die Kreismeisterschaft zwischen den beiden Gruppenmeistern Siegel und Achendorf endete mit einer Unpartei, aber dennoch verdienten Niederlage von TuS Achendorf. Siegel zeigte sich in guter Verfassung und war auch weit eifriger bei der Sache. So lagen die Himmlinger, die in dieser Spielzeit wirklich in feiner Form sind, leistungsgerecht bei der Pause bereits in sicherer Führung. Ihre Angriffsreihe zeigte sich in der Abwehrleistung der wenigen Erfolgsmöglichkeiten sehr energisch. Nach etwa 20 Spielminuten erzielte ihr wohl besser Mann, der Mittelstürmer, den Führungstreffer. Kurz vor dem Auslauf folgte der zweite Treffer, nachdem TuS sich vorher vergeblich um den möglichen Ausgleich bemüht hatte. Nach Wiederbeginn drängte Achendorf längere Zeit hindurch beängstigend, ohne indes zu Erfolgen zu kommen. Dann endlich kam ihr Segentor zustande. Siegel konnte aber den knappen Endsieg und damit zwei wichtige Punkte halten. Man erwartet am kommenden Sonntag einen besonders harten Rückkampf in Achendorf. Dann wird Siegel unter Beweis stellen müssen, ob der Meister in dieser Spielzeit vom Osten gestellt werden wird. Im Westen rechnet man aber dennoch mit einer glatten Revanche von TuS.

Tyrolerinn Ann Gillar-Jünyund

Die Fußballmannschaft des Veenhusler FK-Fußballs 216 hat den ersten Kampf gegen Fühnlern 1 Beer am Mittwoch siegreich bestanden (1:0) und gehört nunmehr zu den 4 letzten Fußballmannschaften — Radsmere, Weener, Rande und Weenhusen — die in der Zwischenrunde um den Eintritt in das Schlußspiel um die Fußballmeisterschaft kämpfen werden.

Hallenportfest der Hitler-Jugend Bonn 191.

Als Mitglied der Winterarbeit, die zu einem großen Teile in Gymnastik und Hallenspielen bestand, veranstaltete der Bonn-Ostfriesland 191 am Sonntag in der Turnhalle zu Emden ein Hallensportfest. Beteiligt waren die Standorte, in denen ausreichende Leistungsbedingungen für dieses Hallensportfest vorhanden sind: Aurich, Emden, Marienhefe, Norden und Wittmund. Ausgeschieden waren beim Gerätewettkampf Rifficht und Riffildungen a m Red, Weid und Barren, die als Einzel- und Mannschaftskämpfe gewertet wurden. Außerdem hatten die Mannschaften eine Hindernisstaffel und eine Kollballmannschaft zu stellen.

Als Mannschaftssieger im Gerätekampf ging Standort Wittmund mit 23,5 Punkten vor Aurich mit 21,2 Punkten und Emden und Norden mit je 20,5 Punkten hervor. Im Kollballwettkampf waren die

beiden Mannschaften aus Wittmund erster und zweiter Sieger. Im der Hindernisstaffel siegte der Standort Aurich. Als Einzelsieger wurden im Gerätewettkampf ermittelt: 1. Karl Mees-Norden 49,2, 2. Gort Neul-Emden 49, 4. Waller Ransen-Emden 48,5 Punkte.

Letzter Schiffsmaldünnyan

Papenburger Hafensverkehr.

Angelommene Schiffe: 19. 3.: Grete, Wendt, von Leer; Helene, Schepers, von Zomgum; Nalle, Wiemers, von Bremen; abgehende Schiffe: 19. 3.: Nalle, Wiemers, nach Leer; Josefina, Rallwoosier, nach Leer.

Schiffsverkehr im Hafen von Weener vom 12. 3. bis 18. 3. 33.

Vorwärts, Högelsicht, von Leer, weiter nach Düsseldorf; Gertruda, Fellers, von Münster, weiter nach Leer; Dini, Boff, von Bremen, weiter nach Papenburg; Hoffnung, Schoon, von Stettin, zurück nach Bremen; Arnold, Tammen, von Papenburg und Aurich; Konstantin, Kramer, von Leer, weiter nach Papenburg; Juliane, Bremer, von Dolmar, nach Bremen; Hoffnung, Ranssen, mit Steinen von Wittmund und zurück.

Ohne Zeitung lebst Du auf dem Mond!

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. II. 1938: Hauptausgabe 25 519. Bezirksausgabe Leer-Reiderland 10 080 (Ausgabe mit dieser Bezirks-Ausgabe ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland gültig. Nachschlüssel A für die Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) des Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland i. B.: Heinrich Herberich, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Reiderland: Bruno Jachno, beide in Leer. Rohdruck: D. S. Jovis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach rechtskräftiger Bestätigung des Entschuldungsplans bzw. Vergleichsvorschlags aufgegeben:

1. des Bauern Anfa Schmidt in Deternwerhe (Tw. E. 441) am 7. März 1938.
2. des Pächters Jan Troff in Driever (Tw. E. 329 B.) am 14. März 1938.
3. des Bauern Weie Bunger in Nortmoor (Tw. E. 470) am 15. März 1938.
4. der Bäuerin Margarethe Buttler in Pothshausen (Tw. E. 415) am 16. März 1938.

Entschuldungsamt Leer, den 18. März 1938.

Die Winterbetonung ist gegen die Sommerbetonung im Bezirk des Wasserbauamtes Leer ausgewechselt.

Leer, den 18. März 1938.

Wasserbauamt.

Sämtliche Rechnungen für Lieferungen an die Stadtverwaltung, an die Schulen, an das Altersheim und an das E-Werk für das Rechnungsjahr 1937 sind unbedingt bis zum 28. März 1938 einzureichen.

Weener, den 21. März 1938.

Der Bürgermeister.
Alinkenberg.

Zu verkaufen

Auf die 1.70.41 ha große

Fehnstelle

Westdörp Erben in Neusehn werden Nachgebote bis zum 1. April d. J. von mir entgegengenommen. Die Hälfte des Kaufpreises kann dem Käufer als Hypothek belassen bleiben.

Es gelangen das Haus Nr. 79 einschl. 29.27 a Land, die Moede zur Größe von 1.17.30 ha, wie auch der „alte Garten“ in Größe von 23.84 a eventl. getrennt zum Verkauf.

Herrl. Bernhard Luiking, Preussischer Auktionator.

Herr Landwirt Reinhd. Voeyt in Holtland läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Gonnabend, dem 2. April, nachmittags 4 Uhr, beim Hotel „Zur Rucke“

1 Arbeitspferd

1 im April kalb. Kuh

1 Weideluh

1 Aufschwagen mit Geschir.

1 Ackerwagen, Wagenplanken,

1 eif. Pflug, 1 eif. Schlitten,

1 hölz. Egge, 1 Paar Kreiten,

1 Kornreiner, 1 Schleppe,

1 harte, 2 Leitern, 1 Wagenheber,

1 Winde, 2 verzinkte Pferde-

krippen, Eimer, Forken, Spaten,

Harken und dergl., 1 Schraubstock, div. Sacke, mehrere 1000 Pfd. Stroh,

ferner:

2 Fensterrahmen mit Glas, 1 eif. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Sportwagen

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Befichtigung eine Stunde vor Beginn gestattet.

Anschließend folgen

2 Diemat Grünland

im Brinkumer Hambruch belegen, auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Herrl. Bernhard Luiking, Preussischer Auktionator.

Enno Lay, Veenhusen.

Staubsauger

billig zu verkaufen.

Leer, Brunnenstraße 28 I.

Kinderwagen

zu verkaufen.

Leer, Osterfestg 25.

Waldmaschine zu verkaufen. Papenburg, Landbergstraße 35.

Herr Johann Behrends in Benningesehn beabsichtigt

eine Weideluh

ein Rind

eine Häckelade

auf längere Zahlungsfrist unterbändig durch mich zu verkaufen.

Herrl. Bernhard Luiking, Preussischer Auktionator.

Verkaufe eine leichtere, ein- getragene, 5-jährige

Rappstute

mit sehr viel Gang, dabei lammfromm, geeignet als ein- spänniges Wagenpferd; oder einen angelegerten Schwarzzeu

Zemmling

Gebe auch 7500 kg

Roggenstroh in Bandballen

evtl. frei Haus, ab.

Rosendahl, Apenwoide.

Zu verkaufen

eine gute Färle

und

eine beste Kuh

beide Anfang April kalbend,

sowie eine gute, junge

frischmilchige Kuh

Jacob Sterichs, Jüiberde

Post Kl.-Remels, Kreis Leer.

Weideluh

und große

Bäuerichweine

zu verkaufen.

Enno Lay, Veenhusen.

Tivoli-Lichtspiele Nur heute abend: Der Mustergatte

Euter, 4-jähriger, langschweifiger
Wallach
zu verkaufen.
Hilflich Hillich, Filsun.

Zu verkaufen eine
hochtragende Kuh.
Logaerfeld, Oßweg 34.

Habe einen staatlich gekörnten
Bullen
mit guter Abstammung und
Leistung zu verkaufen.
F. Kramer, Coldemüntje.

Fertel
hat zu verkaufen
F. Heyen, Brinkum.

Zu verkaufen gummibereifter
Milchwagen (100 Kannen
fassend)
5-fach neu bereift.
Weert Schmidt,
Süd-Georgsfehn.

Runtelrüben
hat zu verkaufen
A. Pistor, Nordgeorgsfehn.

Ek-Kartoffeln
(Industrie) ferner 7 Jung-
hennen (weiße Leghorn) April-
Brut 37 abzugeben.
Loga, Friedhofstraße 49 rechts.

Pachtungen
Im Auftrage habe ich
5 Diemat Grünland
beim Kortmoorer Stiel be-
legen, zum Mahen und Nach-
weiden auf mehrere Jahre
unterhändig zu verpachten.
Interessenten wollen bis zum
1. April ds. Js. Gebote bei mir
abgeben.
Hesol, Bernh. Luiking
Preuß. Auktionator.

Zu vermieten
Wohnung mit
Gartenland
an der Bremerstraße 21 Mk.
monatlich zu vermieten.
Off. unt. L 282 an die OTZ, Leer.

In Loga
2 leere Zimmer
an einzelne Person zu vermieten.
Hohe Loga 52.

Zu mieten gesucht
2-3-Zimmer-Wohnung
am liebsten mit Garten, zu
mieten gesucht.
Angebote unter L 285 an die
OTZ, Leer.

Freundlich möbl. Zimmer
mit voller Pension zum 1. April von Verkäuferin gesucht.
Schriftliche Angebote unter „L. 286“ an die OTZ, Leer.

Halte meinen neuangekauften Bullen
„Gregor“ 45 886
zum Decken empfohlen.

Mutter Färlensleistung: 5869 Liter Milch, 200 kg Fett, 3,41 %.
Großmutter Färlensleistung: 4605 Liter, 166 kg, 3,60 %.
Vater Form- und Leistungsprämienstier „Grant“.
Vaters Mutter Höchstleistung: 8030 Liter, 313 kg, 3,90 %.
Großmutter: 9328 Liter, 324 kg, 3,47 %.
Beide im Rinderleistungsbuch eingetragen.

Deltern. F. Kramer.

Wir unterweisen Sie
im Nähen
Sticken
und Stopfen
in Leer, Gasthof „Zur Würde“
vom 30. 3. 1938 bis 9. 4. 1938 täglich von 9—12 Uhr, 14¹/₂—18
Uhr und 19¹/₂—22 Uhr. Wir laden unsere Kunden, auch die-
jenigen, die schon seit Jahren im Besitz einer Singer-Nähmaschine
sind, freundlichst ein, / Anmeldungen schriftlich oder mündlich
erbeten an unsern Vertreter Herrn **Wilhelm Niemand, Leer, Brunnenstraße 36**,
oder an unsere Geschäftsstelle **Emden, Kleine Falderstraße 14, Telefon 3071**.
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft

Stellen-Angebote
Mädchen
für Haus und Küche gesucht.
Hotel Dranien, Leer.

Suche **Mädchen**
14-16jähriges
für halbe oder ganze Tage.
Frau Johanne Voogd,
Leer, Reimersstraße 4.

Suche zum 15. April eine
Hausgehilfin.
Frau Hermann Hebel,
Leer, Heisfelderstraße 53.

Bormittagshilfe gesucht.
Zu erfragen
Leer, Heisfelderstr. 141 links.

Eine Hilfe
für 1/2 oder 3/4 Tag gesucht.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Gefucht zum 1. Mai ein
Mädchen
für Geschäftshaushalt.
Johann Lünig, Sübberde.

Gefucht schnellstens
3 tücht. Malergeh.
Stundenlohn 0,90.
Ferd. Papst, Bremen,
Langereihe 19.

Stellen-Gesuche
Junges Mädchen
sucht zum 1. 5. 38 Stellung
in oder in nächster Nähe von
Papenburg, wo sie Gelegenheit
hat, das Kochen zu erlernen.
Schriftl. Angebote unt. Nr. 2536
an die OTZ in Emden.

Vermischtes
Neue Sendung Heringe
zum Einleeren
25 Stck. RM. 1.-, 30 Stck. RM. 1.-
Große Vollheringe, Stck. 7 Pfg.
Hd. C. Dufes, Leer
Werbung schafft Arbeit!

Eine Ladung blütenweißer
Blumenkohl 32
eingetroffen. Kopf nur
Kessener Lebensmittel
Adolf-Hitler-Straße 63 / Telefon 26 98

Das altbekannte Fachgeschäft
am Plage garantiert für eine
fachgemäße Uhr-Reparatur
Darum kommen Sie zu mir!
Uhrmachermeister Johs. Bahns / Leer

Die **Grüfling** ist da...
und mit ihm die Neuheiten in
Donner-Mönteln, Koflümnen,
Blüßen, Röhlen,
Elndneffossen, Güten,
Wüningfan, Gaudloffen etc.
Für jeden Geschmack das Richtige
und in vielen Preislagen bei
G. Kluin, Ihren

Bett-Inletts
nur bewährte, gute Qualitäten,
sowie sämtliche
Ausstener-Artikel
Nienaber
Westerstede i. O.
Größtes Manufaktur- und Modewarengeschäft des
Ammerlandes

Gesangbücher
Papier-Buß, Leer
Hindenburgstraße 17 — Fernruf 2781

Vortrag über eine neuzeitliche
Küchenführung
am Freitag, dem 25. März, 20 Uhr, im „Haus Hindenburg“
Tasse, Teller, Teelöffel mitbringen für Kostproben.
Eintritt 25 Pfg. Karten bitte vorher bestellen im
Reformhaus „Neuzeit“
Leer, Hindenburg-Straße (Ecke Norderstraße).

Loga **Lutherische Kirche**
Der Passionsgottesdienst dieser Woche
findet nicht am Freitag, sondern morgen,
Donnerstag, abends 8 Uhr, statt.
Die Passionsstunde fällt aus.

Kulturring
der
Stadt Leer

Schirmherrschaft: Gauinspekteur Bürgermeister Drescher

21. Veranstaltung.
Donnerstag, 24. März, 8.30 Uhr,
im „Tivoli“:
2. Saffspiel des Oldenburger Landestheaters:
Maria Magdalene
ein bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten (4 Bilder)
von Friedrich Hebbel.
Eintrittspreis: Mitglieder des Kulturrings 40 Pfg. An-
erkennungsgeld, Nichtmitglieder 1.50 Rmk.
Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt und Buchhaus Müller.

Das altbekannte Fachgeschäft
am Plage garantiert für eine
fachgemäße Uhr-Reparatur
Darum kommen Sie zu mir!
Uhrmachermeister Johs. Bahns / Leer

La gesunde
Winterpflanzen
Verkauf nur diese Woche, direkt
vom Standort
Heisfelde, Kolonistenweg
(hinter der Emdener Bahn).
C. Ploeger, Gemüsebau.

Rot-
Weiß- und
Schweden-
Klee
Timothee, Raygras, Spörgel,
Eckendorfer Runkeln u. Zucker-
rüben, sowie sämtl. Gemüse- und
Blumensamen in frischer, hoch-
keimfähiger Ware.
Pflanzschalotten und Grobbohnen
J. Brandt, Ihrhove
Großwolderstraße.

Saat-Kartoffeln
anerkannte Saat
Industrie
Erdgold
Ackersegen
Julinieren
empfehlen ab Lager und frei Haus
J. P. Tammerna,
Stickhausen + Tel. 38

Die Brille
Optikermaler
B. Fokuhl, Leer
Lieferant der Krankenkassen,
Wehrmacht und RAD-Läger

Warum Emil?
siehst du so gut aus? Weil ich
mich nach Gebrauch von Dr.
Burchards Blut- und Darm-
reinigungsböden wohl fühle!
Eine Reinigung auf natürlichem
Wege macht dich frisch. 50 Stck.
85 Pfg. - 120 Stck. 1.80. Drogerien:
Alt, Adolf-Hitlerstraße 20; Droff,
Hindenburg-Straße 26; Hafner,
Brunnenstraße 2.

Böpfe in großer
Auswahl
Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten
Haarwäsche
in Naturhaar, in allen Farben.
H. Katenkamp, Leer, Heisfelderstr. 3

Ich gebe ab 1. April einen neuen
Nächturfus
Anmeldungen erbeten an
Frau Ploeger,
Damen Schneidermeisterin,
Leer, Bremerstraße 44.

Gesangbücher
Karten / Geschenke
Corn. J. Poppinga, Leer
am Kriegerdenkmal
Kindernovellen
Poddyovosnovyan
Wofamundnovyan
Spezialhaus Oelrichs, Leer
Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof.

Schützenhof
Augustfehn-Votel.
Sonntag, 27. März:
Einweihungs-
Ball
Oldenburger Musiker
Es ladet freundlichst ein
W. Jürrens.
In jedes Haus die OTZ.

Trauersachen
innerhalb
24 Stunden
Färberei Alting
LEER

Unsere in China geborene Occa hat in Chile ein
Brüderchen bekommen. Gerrit soll es heißen.
Hanns W. Schröder u. Frau
Hilde, geb. Thöne
Valparaiso (Chile), den 12. März 1938.
Cerro Alegre - Avenida Sta. Victorina 631

Gewerbe- und Handelsbank, e. g. m. b. H., Leer Spareinlagen
— in jeder Höhe —
von jedermann!

stakt in Leer

stimmt mit „Ja“ für den Führer!“

Der Reichsleiter der NSDAP, Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Karl Fiehler, zum ersten Male in Leer begrüßen zu können. Der Kreisleiter wies auf das Begrüßungswort der Ostfriesen „Gala Frya Freesia“ (Heil dir, du freier Freie!) hin und betonte, daß wir Ostfriesen in den 15 Jahren nach der Revolte nicht frei waren und daß der Führer uns die Freiheit seit dem Jahre 1933 wiedergegeben hat. Wir können erweisen, so fuhr der Kreisleiter fort, was es bedeutet, wenn die österreichischen Brüder nunmehr ebenfalls die Freiheit wiederbekommen haben.

Wenn wir im Kampfe stehen, hob der Kreisleiter hervor, dann möge der Reichsleiter die Überzeugung mit nach Hause nehmen, daß wir diesen Kampf als echte deutsche Menschen führen werden. Wir wissen, daß dieser Freiheit die Ehre gegeben wurde und daß Ehre und Freiheit untrennbare Begriffe sind. Reichsleiter, so schloß der Kreisleiter, geben Sie uns für diesen schweren Wahlkampf das Mitgefühl und die Richtlinien, wir wollen treue Kämpfer des Führers im 1. Schützengraben sein!

Beifall des Reichsleiters

Wort und Verbrecher, der angefaßt der großen Taten unseres Führers mit „Nein“ stimmen könnte. Als anständiger Mensch, so betonte der Reichsleiter, kann kein Deutscher zu Hause bleiben am 10. April, sondern jeder stimmt mit „Ja“ für den Führer! Jeder einzelne Volksgenosse kann irgendwo mithelfen, daß die Wahl hundertprozentig für den Führer ausfällt. Die Welt soll am 10. April ein Ergebnis erleben, das für alle Zeiten beweisen wird, daß im Herzen Europas ein einziges starkes Volk lebt, das in einem Reich zusammengeschweißt ist und zu hundert Prozent sagt: „Wir haben nur einen Führer und ihm folgen wir bis zum Ende!“

Als der Beifall, der nach der Ansprache des Reichsleiters ausbrach, kein Ende nehmen wollte, mußte sich der Reichsleiter noch einmal erheben, um erneut die herzlichsten Ovationen entgegenzunehmen.

In einem Schlusswort wies Kreisleiter Schillingmann auf den Sturm und Regen hin, die den vielen sonnigen Tagen der verfloffenen Wochen gewichen sind und die nicht vermocht haben, die Besuchermassen von der Kundgebung fernzuhalten. Der Sturm, so betonte der Kreisleiter, sei auch in den Herzen aller Volksgenossen von dem großen Geschehen der letzten Tage entsandt, denn sie seien nicht minder begeistert und entschlossen, als andere Volksgenossen im Reich.

Ein Sturm der Begeisterung brach los, als der Reichsleiter den Reichsleiter bat, dem Führer zu sagen, daß auch unsere ostfriesischen Volksgenossen einmal hoffen, daß der Führer nach Ostfriesland kommt.

Die Halle, in der sich der Reichsleiter gesprochen habe, so betonte der Kreisleiter, sei von den Juden und einer Mafiosi in Leer dem Führer im Jahre 1932 in den schwersten Tagen seines Kampfes um die Macht verweigert worden. Diese Halle füllt über 30 000 Menschen, so schloß der Reichsleiter, und Ostfriesland wartet auf den Tag, an dem der Führer hier eintritt und sprechen wird.

Mit dem Gelöbte, daß die Bevölkerung unseres Kreises Leer ihre Pflicht tun wird für den Führer am Wahltag, rang die mit starkem Beifall aufgenommenen Worte des Reichsleiters aus.

Ein Sieg-Heil auf den Führer, dem die gemeinsam gesungenen Lieder der Nation folgten, und der Aufmarsch der Fahnen beendeten die eindrucksvolle Kundgebung, die sich zu einem machtvollen Auftakt für die kommende Kundgebungswelle im Kreise durch die Anwesenheit des Reichsleiters Karl Fiehler gestaltete und zu einem Erlöbnis für alle Volksgenossen geworden ist, die den Weg trotz Sturm und Regen in die Kundgebung nicht gescheit hatten, um sich gestern — wie auch am 10. April — hundertprozentig zum Führer zu bekennen.

3 D.F.-Bilder. (Aufnahme: Willmann)

im Kreise Leer...
sen zu lassen und dadurch selbst zum begeisterten Aktivist dieses Feldzuges zu werden, damit das „Ja“ des 10. April nicht ein rasch hingeworfenes Wort bleibt, sondern vielmehr zum Bekräftigungsschwur einer in diesen Großkampftagen neu gefestigten und im Gemeinschaftserlebnis des auf ein Ziel ausgerichteten Willens unzerstörbar erhärteten Überzeugung erhoben wird, gegen die es kein Kleinliches „Wenn“ oder „Aber“ gibt!

Unter diesem hohen Gesichtspunkt vollzog sich auch gestern abend die erste Kundgebung des Wahlkampfes im Kreise Leer in den festlich ausgemachten Markthallen auf der Messe. Schon lange vor Beginn der auf 20.30 Uhr angelegten Veranstaltung trafen die Besucher ein, um sich in die riesige Halle zu begeben, an deren Stirnwand, die ganz von leuchtend rotem Fahnenruch bedeckt war, ein großer goldener Hohentafel das Redner-Podium überragte.

Je näher die Zeit des Kundgebungsbeginns rückte, desto dichter wurden die Besuchercharen, die zu Fuß, mit Rädern und Kraftwagen aus allen Richtungen eintrafen. Vor der Halle traten die mit klingendem Spiel anrückenden Formationen der Bewegung an. Die SA, SS, das NSKK und NSFK, die Gefolgschaften der Betriebe vollzogen in ununterbrochener Disziplin den Aufmarsch, wobei die SS den Ordnungsdienst in der gewohnten vorbildlichen Weise versah. Immer mehr füllte sich die Halle, als auch die Formationen der Hitler-Jugend und eine starke Abteilung des Reichsarbeitsdienstes vom Lager in Remels eintrafen.

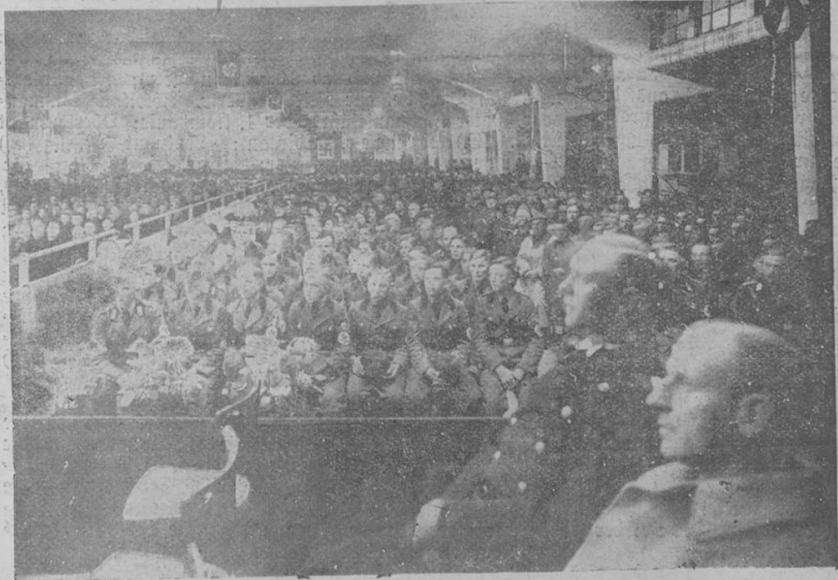
Die erwartungsstrotzende rund 5000 Teilnehmer zählende Menge wurde durch zackig vorgetragene Marschmusik des Musikzuges der SA-Standardtruppe Leer bis zum Eintreffen des Reichsleiters Karl Fiehler angenehm unterhalten und die Pünktigkeit des Deutschen Jungvolks, die zwischen dem

langten in Leer...
lichtartig die ganze Not einer Zeit, die kaum 5 Jahre hinter uns liegt und an die wir immer wieder denken müssen, wenn wir vielleicht einmal unzufrieden werden wollen.

Derzlicher Beifall brach in spontaner Begeisterung aus, als der Reichsleiter von seinen eigenen Erlebnissen mit dem Führer sprach und prophetische Worte des Führers zitierte, die dieser während seiner Festungshaft in Landsberg über der Mau eines Straßennetzes in Deutschland aussprach, und von dem er sagte, daß ein solches Straßennetz die Welt noch nicht gesehen haben sollte. Wie der Plan von dem gewaltigen Straßennetz schon 1924 in unserem Führer herankam, so vertraute der Führer seinem engen Mitarbeiter noch mehr seinen Plan von Dingen an, die er für Deutschland schaffen wollte. Freimütig bekannte der Reichsleiter, daß er zwar einen unerschütterlichen Glauben an den Führer gehabt habe, daß aber dessen Pläne so schnell verwirklicht werden würden, das habe er nicht geglaubt.

Unter immer wieder aufjubelndem Beifall gab der Reichsleiter dann die vielen Erfolge der nationalsozialistischen Staatsführung noch einmal bekannt, die jedem Deutschen geläufig sind, der offenen Auges durch die Lande geht. Mit seiner Ironie und humorvollem Spott geißelte der Reichsleiter das Unvermögen der Systemregierungen und stellte ihrer Schwäche den schöpferischen Tatwillen des Nationalsozialismus gegenüber, dem es gelungen ist, den deutschen Menschen zur deutschen Seele zurückzuführen und das deutsche Volk wieder frei zu machen.

Im Hinblick auf den 10. April wies der Reichsleiter auf die Dankespflicht jedes einzelnen Volksgenossen gegenüber dem Führer hin und kennzeichnete den Menschen als Hund



Gestern und heute

o. z. vielen Einwohnern unseres Kreises Leer wird es noch nicht zum Bewußtsein gekommen sein, daß das Abbrennen von Heide- und Moorflächen in der Zeit vom 15. März bis 15. September eines jeden Jahres verboten ist.

Bei der Ankunft des Reichsleiters in den späten Nachmittagsstunden war Kreisleiter Schumann dem Reichsleiter Fiehler bis Laga entgegengefahren.

100 Schaffende der NSJ. sammeln

Lezte großangelegte Sammlung des Winterhilfswerks in Leer

Die letzte Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerks 1937-38 wird von der NSJ durchgeführt.

„Schaffende sammeln und geben aus vollem dankbarem Herzen für das Werk Adolf Hitlers.“

Die NS-Volkswohlfahrt wird auch aus dieser letzten Sammlung des Winters die Mittel zur Verfügung haben, die für Hilfeleistungen an den verschiedensten Gebieten erforderlich sind.

Der Kundgebungsplan bis 30. März

Leht an folgenden Orten Versammlungen der NSDAP vor:

- 26.3. Stapel, Schule, Niemeier-Norden, Reudorf, Goesmann, Borchers-Norden, Jäbberde, Lening, Koflmeyer-Norden, Hohegaste, Jelden, Drüppel-Wilhelmshaven, Dreiner Moor, Strud, Dobbertau-Wilhelmshaven, Gellum, Baumann, Stahlhut-Wilhelmshaven, Marienheil, Brindmann, Bergmann, Kirchgorgum, Schule, Schnittler, Bellage, Schule, Danne-Wilhelmshaven,
27.3. Terborg, Krull, Fink-Leer,
28.3. Deter, Janssen, Süßren-Odenburg, Filsu, Diefen, Linsmayer-Odenburg, Tergast, Schule, Siebrecht-Odenburg, Bettum, Elis, Wallenhorst-Odenburg, Benhusen, Düster, J. B. Groenewald-Odenburg, Warringsfehn-West, Schule, Sprang, Logabirum, Haffelmann, Kemth-Odenburg,
30.3. Großfander, Soeger, Kellermeyer-Bremen, Selverde, Gerdes, Görres-Bremen, Schwerinsdorf, Janssen, Küster-Bremen, NAD-Lager Kloster Moor, Heinemann-Zwischenahn, Holtersfehn, Beyles, Schröder-Jaderberg, Langholt, Schmidt, Odens-Suurhusen, Bunderhee, Dreesmann, Sprang-Odenburg, Dämmer-Berlaat, Harenberg, Süßren-Odenburg.

Das Kreiskrankenhaus als Krankenpflegeschule

o. z. Seit längerer Zeit bemühte sich der Kreis-Kommunalarbeitsrat Leer, sein auf das modernste eingerichtetes Krankenhaus als Krankenpflegeschule anerkannt zu erhalten.

Am 1.4.1938 wird nun bereits der 1. zweijährige Kursus in der neuen Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses begonnen.

Zweifellos wird die zusätzliche Tätigkeit der 12 NS-Schwesterlehrlinge für die Krankenpflege im Kreiskrankenhause sich sehr vorteilhaft auswirken.

Düffriesland hilft Deutsch-Österreich

o. z. Der erste Waggon Lebensmittel aus den Kreisen Leer, Emden und Norden ist zur großen Freude der Deutsch-Österreicher bereits am Bestimmungsort angelangt und gelangt zur Stunde zur Verteilung.

Der zweite Waggon, vorwiegend Speck und Fett enthaltend, wird am 30. d. M. von Leer abgehen.

o. z. Buchhaltungs- und Plakatdriftlehrgänge der NSJ. Wie aus einer heute veröffentlichten Anzeige der Kreisverwaltung Leer der Deutschen Arbeitsfront hervorgeht, finden kurz nach Ostern in Leer je ein Buchhaltungs- (Durchschreibestric) und Plakatdrift-Kursus statt.

Morgen Hallensportwettkampf der Hitler-Jugend

o. z. Wie bereits angekündigt, tritt morgen die Hitler-Jugend mit einem Hallensportwettkampf vor die Öffentlichkeit und wird Zeugnis von ihrer Winterarbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen ablegen.

Um 14.30 Uhr beginnen die Entscheidungen in den Mannschafts- und Einzelkämpfen.

Ferner wird ein Ausschnitt aus dem Hallentraining der Fußballer gezeigt, so daß der Nachmittag ein abwechslungsreiches und spannendes Programm bringt.

Die Hitler-Jugend bittet alle Volksgenossen, einen Einblick in ihre körperliche Erleichterungsarbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen zu nehmen und ihre Verbundenheit mit der NSJ durch regen Besuch der Veranstaltung zu beweisen.

o. z. Marine-Personal. Am 1. April 1938 wird der Marinestandort Leer in Dienst gestellt und die 8. Schiffsstammabteilung gebildet.

Das Offizierskorps der 8. Schiffsstammabteilung setzt sich aus folgenden Offizieren zusammen: Korvettenkapitän Dehio, Abteilungscommandeur (z. Zt. auf Auslandsreise und ab 16.5.38 in Leer); Kapitänleutnant (C) Dahle, zur Zeit stellvert. Abteilungscommandeur, später Kompanieführer der 1. Kompanie; Oberleutnant M. A. (C.) Krüger, Adjutant; Leutnant M. A. (C.) Bischerer, Ordnungsbeamter; Mar.-Ob.-Ass.-Arzt Dr. Brauer (z. Zt. auf Auslandsreise und ab 16.5.38 in Leer); Abteilungs- und Soldatenfamilienarzt; Mar.-Ass.-Arzt Knöner, z. Zt. Abteilungs- und Soldatenfamilienarzt; Kapitänleutnant B. (C.) Schrade, 1. Verwaltungsbeamter; Leutnant B. (C.) Zacher, 2. Verwaltungsbeamter; Leutnant z. S. Teichert, Zugoffizier 1. Kompanie; Oberfähnrich z. S. Brünning, Zugoffizier 1. Kompanie; Oberleutnant M. A. (C.) Scheel, Kompanieführer 2. Kompanie; Leutnant z. S. Carlé, Zugoffizier 2. Kompanie; Oberfähnrich z. S. Müller, Zugoffizier 2. Kompanie.

o. z. Für den Durchgangsverkehr gesperrt sind zufolge einer amtlichen Bekanntmachung die Hindenburg- und die Adolf-Hitler-Straße vom 4. April bis zum 31. Mai.

Propagandamärsche zur Wahl

otz. Für den Wahlkampf sind folgende Propagandamärsche angeordnet:
 26. 3. 38 Stürme 2 und 3/3. Marsch durch Keer Moor und Beenhufen. Sturm 5/3. Marsch durch Füllsum.
 27. 3. 38 Standort Leer. Marsch ab 8.30 Uhr durch das N.-W.-Stadtviertel und Heisfelde.
 Stürme 2 und 3/3. Märsche durch Warringsfehn, Jheringsfehn, Voelgetelerfehn und Nyenwolde.
 Sturm 5/3. Märsche durch Deieren und Hollen.

otz. **Praktische Arbeiten angeheender Meister.** In der Malerschule Leer konnten wir uns heute vormittag davon überzeugen, welche hohen Anforderungen an die angehenden Meister gestellt werden. Eine Abnahmekommission wollte heute vormittag zur Befichtigung in der Schule. Die Aufgaben bestanden in der Darstellung räumlicher Perspektive. Gegenstand der Anforderung waren hauptsächlich Bauten und Abzeichen der Bewegung. Wir sahen den Entwurf eines H.-Z.-Heims, Altschulräume von Betrieben, überhaupt Arbeiten aus der Raumgestaltung unserer Zeit. Die Grundriszzeichnung spielte dabei eine große Rolle. Arbeitsdiensteichen, A.-Sportabzeichen, Abzeichen der Bewegung und ihrer Gliederungen, Sitzenzeichen aller Art waren die hauptsächlich gestellten Aufgaben. Anschließend war noch eine Schriftplatte herzustellen. Ferner waren zu bewundern vorzügliche Ladierungen, Schriftladierungen, Lackmalerei, Holzmalereien und Arbeiten aus der Kunsttechnik, wobei die Verwendung neuer Werkstoffe sehr beliebt war. 11 Arbeitstage erforderten diese Arbeiten und dann geht es in die theoretische Meisterprüfung.

otz. **Mütterberatung.** Am Dienstag findet für Leer die staatliche Mütterberatungskunde in der Bergmannstraße statt.

Amtsgericht Leer

100 Mark Geldstrafe wegen fahrlässiger Körperverletzung und Führerflucht.

otz. Ein aus Loga stammender Angeklagter war der fahrlässigen Körperverletzung und der Führerflucht beschuldigt. Er hatte in Leer mit seinem Motorrad einen Autofahrer angefahren. In der Beweisaufnahme wurde die Schuld des Angeklagten erwiesen, der zu einer Geldstrafe von 100 Mark wegen fahrlässiger Körperverletzung und Führerflucht verurteilt wurde.

50 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung.

otz. Eine Beleidigungssache, die schon einmal verurteilt gewesen war und in der ein Einwohner aus Heisfelde beschuldigt war, einen Einwohner aus Loga beleidigt zu haben, fand ihren Abschluss durch die Verhängung einer Geldstrafe von 50 Mark gegen den Privatbeschuldigten.

Zimmer wieder Bettel.

otz. Zwei aus der Untersuchungsabteilung vorgeführte Bettler, die wiederholt vorbestraft waren, wurden wegen Bettelns zu 5 Wochen bzw. 6 Wochen Haft verurteilt. Einer der Verurteilten muß darüber hinaus nach vorbestimmter Haft ins Arbeitshaus wandern, das ihm nicht unbekannt ist.

Verfahren wegen geringfügigkeit eingestellt.

otz. In einem letzten Falle hatte ein Einwohner aus Leer einen Strafbefehl über 20 Mark erhalten, weil er das Feld- und Forstgesetz durch Abschneiden von Weiden übertreten hatte. Der Angeklagte, der selbst in der Mitte der sechziger Jahre steht, war von einem über 70 Jahre alten Verwandten angezeigt worden. Das Gericht, das über den eingeleiteten Einspruch zu verhandeln hatte, stellte das Verfahren wegen geringfügigkeit ein.

Verammlung der deutschen Frauen in Loga

otz. Die NS-Frauenenschaft und das deutsche Frauenwert Ortsgruppe Loga führten eine Mitgliederverammlung durch, die von der Ortsfrauenchaftsleiterin eröffnet wurde. Sie begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und hieß insbesondere der Rednerin,

Hgn. **CUBIS**, Gauabteilungsleiterin für Grenzland und Ausland, willkommen. Die Rednerin ging anschließend auf die weltgeschichtlichen Ereignisse der letzten Tage ein. Aus ihrer eigenen reichen Erfahrung heraus schilderte Fräulein Cubis dann in ergreifender Weise den Kampf ums Volkstum aller derjenigen Deutschen, die heute in den außerhalb der Reichsgrenzen liegenden Gebieten wohnen. Sie gedachte vor allem der Deutschen ihrer oberösterreichischen Heimat. Besonders groß ist dort die Not der Jugend, die die Segnungen eines geordneten Staatslebens niemals kennen gelernt hat. Groß ist die Arbeitslosigkeit; Hunger und Elend sind die Folgen.

Den aufstrebenden Ausführungen folgten die Frauen mit starkem Interesse und anschließend sprach die Ortsfrauenchaftsleiterin der Rednerin für ihre durch zahlreiche Beispiele eigenen Erlebens erläuterten Darlegungen Dank aus. Zahlreiche vom Singkreis vorgetragene Lieder gaben dem Abend die musikalische Umrahmung. Im geschäftlichen Teil des Abends wurden einige personelle Angelegenheiten erledigt und dann fand die Versammlung mit dem gemeinsamen Gesang der Lieder der Nation ihren Abschluß.

otz. **Geleier-Fabrik.** Kindererkrankung. Dem Gärtner-Gespaar Eptes wurde dieser Tage das 8. lebende Kind geboren. Alle Kinder - 6 Töchter und 2 Knaben - erfreuen sich der besten Gesundheit.

otz. **Holland.** Hohes Alter. Gestern (Freitag) feierte der Bauer Johann Jansen im Kreise seiner Angehörigen seinen 81. Geburtstag. Er wurde hier geboren und entstammt einem altberühmten Bauerngeschlecht. Seiner Militärpflicht genügte er von 1875-78 in Guden. Im Jahre 1885 verheiratete er sich mit Ehe Wehen aus Strachholt. Seiner Ehe waren 5 Kinder beschieden - 2 Söhne und 3 Töchter. Der älteste Sohn fiel im Weltkrieg fürs Vaterland. Jansen ist körperlich sehr rüstig und liebt noch ohne Brille. Er beteiligt sich noch in jeder Weise. Für die täglichen Ereignisse zeigt er lebhaftes Interesse. Woge dem überall beliebten Alten ein weiterer gefunder Lebensabend beschieden sein.

otz. **Logabirum.** Ulmen fallen der Art zum Opfer. Die zu beiden Seiten der Reichstraße stehenden Bäume werden jetzt abgehauen und sollen später verkauft werden. Die Stämme der hochgewachsenen Bäume sind bereits bis Holzlager gefahren, so daß überall mit dem Ab schlagen der Bäume begonnen werden kann.

otz. **Loga.** Diebstahl. Einem auswärtigen Arbeiter wurde hier auf seiner Arbeitsstelle sein fast neues Fahrrad entwendet. Das Fahrrad war nur 50 Meter von der Arbeitsstelle entfernt. Der freche Diebstahl ist sofort der Polizei gemeldet worden.

Klub am Rindmeland

Weener, den 26. März 1938.

otz. **Im April nur ein Sprechtag des Landrats.** Im April findet nur ein Sprechtag des Landrats statt, und zwar am 11. April von 9-12 Uhr im Amtsgerichtsgebäude.

otz. **Verletzung.** Der seit 36 Jahren am Wittmunder Katasteramt tätige Inspektor Johann Jansen wird, wie verlautet, mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab mit der Leitung des Katasteramts in Weener unter gleichzeitiger Ernennung zum Oberinspektor ernannt. Jansen stammt aus dem Kreise Wittmund. Sein Fortgehen wird von allen, die mit ihm in Verbindung kamen, vor allen Dingen von seinen Arbeitskameraden, aufs lebhafteste bedauert.

otz. **Bunde.** Ausstellung von Schülerarbeiten. Zum Schluß des Schuljahres wird die Volksschule Bunde am Sonntag die Handarbeiten der Mädchen und die Flugzeugmodellarbeiten der Knaben öffentlich ausstellen. Diese Ausstellungen haben bei der Elternschaft immer ein reges Interesse gefunden. Die Besichtigungsjzeit ist von 15-18 Uhr festgesetzt worden.

otz. **Bunde.** Kochkursus. In der Schulküche der Volksschule wird zur Zeit ein Kochkursus der NS-Frauenenschaft durch-

Unter dem Hohheitsadler

Ortsgruppe Leer.

Am Sonntag, dem 27. 3. 38, 9.20 Uhr, treten sämtliche hohheitsadler Leiter, einschließlich Ortsgruppenamtsleiter, o m Bahnhöfen - Bremerstraße, an. Anzug: Uniform mit Mantel. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Beenhufen.

Heute, am 26. März, findet um 20 Uhr bei Gastwirt Nottkingshans Beenhufen eine wichtige Amtswahltagung statt. Es erscheinen alle Blockwähler und Betriebskommissar.

H. J. Unterbann Leer.

Die Sportkameradschaften der Gefolgshäfen treten am Sonntag, morgen 7.45 Uhr bei der D. Z. Turnhalle, Wilhelmstraße, mit Turnzeug an. Nachmittags um 2 Uhr ist Dienst für alle Gefolgshäfen. Untreten bei der Turnhalle.

H. J. Gefolgshäfen 2/881, Loga.

Am Sonntag, den 27. März 1938, treten alle Kameraden, die die Bedingung für das Schießabzeichen der H. J. erfüllen wollen, um 8.30 Uhr auf dem Schießstande im Mörken an.

WdM. 4/381, Heisfelde.

Die Mädel, die bis jetzt noch nicht unterfucht sind, treten Montag, den 27. März, um 20.15 Uhr beim Kreisratshaus an. Die übrigen Mädel erscheinen um 20.15 Uhr zum Heimabend.

geführt, der unter der Leitung der Gauwanderlehrerin Fräulein Saas steht. Es nehmen daran mehrere Frauen und Mädchen teil, denen durch den Lehrgang eine vielseitige Ausbildung im Kochen gegeben wird.

otz. **Dizumer-Verlaaf.** Vorführung der Gau filmstelle. Am Montag kommt der Tonfilmwagen der Gau filmstelle nach Dizumer-Verlaaf, um im Harenbergischen Saale für die Bevölkerung der Ortsgruppe einen frohen Feierabend zu veranstalten. In einer Abendvorführung wird der Film „Wenn wir alle Engel wären“ nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Spoerl geboten. Dazu laufen ein gutes Beiprogramm und die neue Wochenzeitschrift.

otz. **Dizumer-Verlaaf.** Festspende für Desterreich. Augenblicklich wird von der NS-Frauenenschaft und dem WdM in Verbindung mit der letzten Pfundsammlung eine Festspende für Deutsch-Österreich durchgeführt.

otz. **Dizumer-Verlaaf.** Erfolgreiche NSB-Werbung. Die letzte NSB-Werbung hat eine Anzahl neue Mitglieder gebracht. Die Werbung wird eifrig fortgesetzt.

Barometerstand am 26. 3., morgens 8 Uhr 756,0°
 Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C +11,0°
 Niedrigster C + 0,5°
 Gefallene Regenmengen in Millimetern 13,0
 Mitgeteilt von B. Jökub, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. II. 1938: Hauptausgabe 25 519, Bezirksausgabe Leer-Neiderland 10 080 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist durch die Hochzeiten L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland gültig. Nachschlüssel A für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Neiderland: B. Heinrich Herberhorst, verantwortlich für den redaktionellen Teil der Bezirksausgabe Leer-Neiderland: Bruno Baggio, beide in Leer. Redaktions- u. Druckerei: D. S. Jöbis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Betr.: Straßenperrung

Wegen Durchführung von Straßenarbeiten sind die Hindenburg- und Adolf-Hitler-Straße in der Zeit vom 4. 4. bis zum 31. 5. d. Js. für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs wird durch Schilder gekennzeichnet. Leer (Ostf.), den 26. März 1938. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. J. A. Kollmann.

Belanntmachung

Sie verweise auf die vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung am 1. März 1938 herausgegebene Anordnung über die Meldung Schulentlassener, welche an der Anschlagstafel im Rathaus anhängt. Die Meldeformulare sind im Schulaum (Mathauszimmer Nr. 9) erhältlich und sind dafelbst bis zum 30. d. Mts. wieder abzugeben. Leer, den 24. März 1938. Der Bürgermeister. Drescher.

Zu verkaufen

Im freiwilligen Auftrage den Kaufmanns Herrn Johann Khanderwick in Vollenortfehn 225, werde ich am **Samstag, dem 2. April d. J., nachmittags 2 Uhr,** **Abbruchmaterialien** darunter 1500 offr. Dachziegel, ferner folgende gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Gegenstände** wie: 1 Pumpe mit Rohr, 1 Glas-schrank, 1 Handwagen, 1 Klein-kraftwad, 1 Damenfahrrad, 1 Wippe mit Gummibereifung, 1 Radioapparat, 1 Hackschleife mit Messer, div. Tüten, 1 Foto mit Vergrößerungsapparat und Jamil. Zubehör an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf dreimonatliche Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet. **Shrhode. R. Pickenpack,** vereid. Versteigerer.

Der Landwirt Heinrich Otto in Ockenhausen läßt am **Dienstag, 29. März 1938,** auf seinem Moor am Benfstrecker Weg **20 Pfänder Torf** im Wege freiwilliger Versteigerung auf dreimonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn. **Remels. Spicker,** vereid. Versteigerer.

Herr Landwirt Heiko Düin zu Hasselt wird am **Donnerstag, 31. März 1938,** nachmittags 5 Uhr, **mehrere Pfänder Torfstich** öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. **Hesol. Bernhard Luiking,** Preussischer Auktionator.

Zu verkaufen einjähriges **braunes Stutfüllen** mit voller Abstammung. **Wäbbe Saathoff, Remels.**

Herr Brunke Collmann in Klein-Oldendorf läßt **am Dienstag, 29. März,** nachm. 5 Uhr, bei seinem Hause 4000 Pf. Heu, 2000 Pf. Stroh, 2000 Pf. Kartoffeln, 1000 Pf. Runkeln, 1 neuen Kornweber, 1 Viehheffel (100 Etr.), ferner: 1 2-t. Kleiderschrank, 1 fast neuen Küchenschel, 1 „Anker“-Nähmaschine u. einen Standkorb Bienen öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen. **Hesol. Bernhard Luiking** Preuss. Auktionator.

Schönes schwarzbuntes **Ruhltalb zu verkaufen.** **Gerhard Holl, Detern.**

Heu zu verkaufen J. Reiners, Nortmoor.

Zu kaufen gesucht **Guterh. Cresen** gegen bar zu kaufen gesucht. **Ang. unter L. 293 a. d. OZ., Leer.**

Vermischtes **2 einjährige Kinder** nimmt gegen Vergütung der Winterfütterung in erklaffige Marischweide. **Zu erfragen bei der OZ., Leer.**

Staubfänger mit sämtlichem Zubehör und 220 Volt sehr billig zu verkaufen. **Gebrüder Kramer, Deener** Adolf-Hitlerstraße 22.

Schweres, farbenreines, schwarzbuntes **Ruhltalb** zu verkaufen. **Joh. Meyer, Hohesage.**

Zu verkaufen **ältere tragende Stute und eine hochtr. Kuh** J. Grnis, Logaerfeld.

Roggen- und Haferstroh in Drabt- und Bandballen, sowie **Kartoffeln** gibt ab **Krieno H. Zimmermann** Voelgetelerfehn

Verkaufe **20-30 chm Dünger.** **Müller Groenewald, Detern.**

Gesucht zum 15. April wegen Verheiratung des jehigen ein älteres, erfahrenes **Mädchen** das selbstständig arbeitet und kochen kann. **Zu erfragen bei der OZ., Leer.**

Gesucht zum 1. Mai eine **Hausgehilfin** im Alter von 15-18 Jahren für die Vormittagsstunden. **Frau A. Behnen,** Leer, Annenstraße 4.

Gesucht zum 1. Mai eine **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren. **Frau Otto Bruns** (Kramer & Bruns) Augustfehn.

Gesucht zum 1. Mai eine **Freundl. Hausgehilfin** 14-15 J., für Lehrerbauhalt gesucht. **Frau Höweler,** Grofwolderfeld.

Möchte eine treue und zuverlässige **Offfriesin** als **Hausgehilfin** haben, die in Haus und Garten selbstständig arbeitet. Selbige muß auch in der Küche helfen und ist Gelegenheit geboten, gute Kochkenntnisse zu erwerben. **Guter Lohn!** **Frau W. Keemtsma,** „Klosterschenke“, Hude i. Oldbg. Fernruf 210.

Landwirtsch. Gehilfin von 14-16 Jahren zum 1. Mai oder 1. Juni gesucht. **H. Bartels, Kirchhatten i. Oldbg.**

Mädchen und Jugendliche zum Torfloggen stellt bei hohem Akkordlohn sofort ein. **„Klostermoor“** Siedlungs- u. Torfverwertungsgesellschaft mbH, Pappenburg

Werde Mitglied der N. S. D.

Gesucht zu Ostern oder zum 1. Mai eine zuverlässige **Hausgehilfin** ebenfalls ein **Bäderlehrling.** **Bäckerei L. Dieks, Stichhausen.**

Autofchlosser der an selbständigem Arbeiten gewöhnt, für kleine Reparaturwerkstatt mit Omnibus-Vermittlung sofort gegen guten Lohn in Dauerstellung gesucht. **Kost und Wohnung im Hause.** **Franz Kiepe, Nordhorn i. H.** Fernruf 400.

Gesucht zum 1. April **Wichtigster Hausdiener.** auch für Landarbeit. **Zu erfragen bei der OZ., Leer.**

Baufuchse evtl. nur für den Nachmittag sofort gesucht. **Eiff Dieks, Gartenbaubetrieb,** Leer, Bremerstraße 25.

Gesucht sofort **jugendl. Arbeiter** (14-16 Jahre). **de Vries, Leer, Heisfelderstr. 159.**

Suche zu Anfang April einen **jugendlichen Arbeiter.** **C. Brabant, Leer, Kamp 17.**

Gesucht auf sofort ein ordentl. **jugendlicher Arbeiter** **Edo Tiller, Leer** Waren-Großhandel



Mäntel die dem Regen trotzen

In allen nur möglichen Formen und Farben: vom hellen Sand- und Silber- bis hinab zu dunklem Meergrün und Tiefblau, mit oder ohne Rundgürt: 9⁷⁵ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰ 22⁵⁰
Popeline-Mäntel, die flott aussehen und gegen jede Witterung schützen: 29⁵⁰ 32.- 36.- 39.- 42.-
Gabardine-Mäntel, neue geschmackvolle Farben, auf Kunstseide gearb.: 38.- 43.- 49.- 57.- 72.-

Backhaus

Leer

Rekruten-Koffer

Enno Hinrichs, Leer.

Zum Frühling ein neues Fahrrad?

Erstklassige Markenräder, wie:
Adler, NSU./Opel, Miele, Panther,
immer preiswert von

Gebr. Schomaker, Papenburg (Ems)

Große Neueingänge in Geschenkartikeln

in Porzellan, Glas, Nickel, Chrom u. Stahlwaren sowie Handtaschen in allen Preislagen

J. Schürer, Neermoor-Kolonie



Wenn darf ich Ihnen Kohlen bringen?

Hausfrau, vergessen Sie nicht die **Firma Fr. Brüning** Brennmaterialienhandlung **Leer, Ulrichstraße 11, Tel. 2540**

Empfehle **Klee- und Grasamen** in anerkannten Qualitäten.

Runkelsamen
Barres Stryno, 4, kg 65 Pfg. größere Quantitäten billiger.
Eckendorfer gelbe rheinische Lanke
Steckrübensamen
gelbe grünköpfige Wilhelm-burger
gelbe Bankholm Blankappen,
Pflanzschalotten, Er. Bohnen, sowie jäml. Gartenameren

J. H. Brandt, Remels

Gesangbücher
Karten / Geschenke
Corn. J. Poppinga, Leer
am Kriegerdenkmal

Streichfertige
Oel-, Lack-, Wandfarben, Silberbronze, Ofenlack, Pinsel, Schablonen nur vom Fachmann
Wilhelm Billker
Malermeister
Ihrhove, Bahnhofstraße 93

Autofriedhof
Joh. Schmitz, Völlenerfehn
Ruf Papenburg 407
Ersatzteile aller Art

Schlankheit HURMI
durch **Entfettungs-Kurzucker** auf wissenschaftl. Grundlage nach Dr. med. Rheinländer
Wirkl. Gewichtsabnahme
Kein Abführmittel
Probep. 1.75 Monatsp. 3.50
Drogerie zum Upstallsboom, Leer, Adolf-Hitler-Str. 50.

Nichts bereitet größere Freude

als ein schöner **Siegelring**, ein Paar **Manschettenknöpfe**, die zuverlässige **Armbanduhr**, die aparte **Halskette** in Gold oder Silber

Ein Geschenk zur Konfirmation das die Erinnerung für immer bewahrt

Reiche Auswahl finden Sie im **Fachgeschäft Juwelier**

Carl Vierfuss

Eigene Goldschmiede-Werkstätte

Die Mode wird kürzer

legen Sie **mehr** Wert auf gute Strümpfe. Diese **guten** Strümpfe zeigt Ihnen Lücken in allen Modelarben. Neu ist der „linksgewirkte“ Strumpf hauchdünn, ein bischen Luxus, ein Aussehen fast wie reine Seide, Paar RM. 2,25. Wer einen Dauerstrumpf wünscht, legt RM. 1,95 bei Lücken an. H.F.K. 3, ein Dauerstrumpf, der von sich reden macht. Auch billiger, schon für RM. 1,25 erhalten Sie bei Lücken gute Strümpfe.

Stüben

Leer
Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867.

Zur Konfirmation!

Uhren

Gold / Silber, Schmuck, Zigaretten-Etuis
Manschettenknöpfe, Bestecke preiswert

Paul Katenkamp, Leer

Adolf-Hitler-Straße 6 (beim Zentral-Hotel)

Stadttaschen - / Schulkornister / Büchermappen

Helene Nehus, Leer

Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art, Steckrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:

la Großbohnen, Pflanzschalotten, Schnittkohl usw. alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfohlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer

Gegr. 1824, Rathausstr. 28, Fernr. 2066.

Gastgaben zur Konfirmation
in Porzellan, Kristall, Glas

Bestecke und Gastgabenentwürfe
in jeder Preislage

Rudolf Voil, Lüne, Kainthofstraße 34

Rot-Weiß-Gelb-Schweden-Sumpfschoten
Klee
Thimothee, Raygras, Anulgras, Wicken, Seradella, Spörgel, Rajen-Mischung, Futter-Zuckerrüben, gelbe und rote Eckendorfer Runkelrüben, sowie jäml.

Gemüse- und Blumenamen
aus der bekannten Firma Ernst & v. Spreckelsen-Hamburg in feischer, keimfähiger Ware empfiehlt

Ernst Biermann, Ihrhove

Fernruf Nr. 1
Feiner Großbohnen und Pflanzschalotten.

Ford Verkaufsstelle und Kundendienst
Cl. Hilgefert, Leer
Ersatzteillager Telefon 2107

Küchen-, Wohn- und Schlafzimmers- Einrichtungen preiswert bei **Eberhard Schröder jr., Detern** Erbteile Lagerbestellung.

Freys Kaffeehaus und Gaststuben

Wegen Renovierung bleibt mein Geschäft **nur** am Montag, den 28. 3. geschlossen. Dienstag wieder geöffnet.
Ernst Frey.

Voigt's Gaststätten

Heute abend: **Verlängerte Polizeistunde**

Kurz nach Ostern findet je **1 Lehrgang in Buchhaltung** (Durchschreibesystem) und **Plakatschrift** statt. Gebühr Rmk. 5.—

Anmeldungen müssen bis zum 30. März auf der Kreisverwaltung **Leer der DAF. (Nesse)** abgegeben werden.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. November 1937 ist die unterzeichnete

Genossenschaft aufgelöst

worden und in Liquidation getreten. Wir fordern etwaige Gläubiger hiermit auf, sich bei uns zu melden.

Neudorf, den 23. März 1938.

Sichtgenossenschaft Neudorf

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in Liquidation.
E. Goemann. A. Janßen. Chr. Broers.

Kainit

Hederich-Kainit, Patentkali, Thomasmehl, Moordünger, Am.-Sup. 5x10 und 9x9, Kartoffeldünger 8x8x8, Kampsalpeter 18x13, Perugano-Gartendünger, schwefels. Ammoniak, Leunasalpeter, Kalkammonsalpeter, Kalksalpeter, Nitrophoska usw. liefern ab Lager

Löning & Janssen, Ihrhove

Fernruf 46

Opel-Verkaufsstelle und -Kundendienst
Kreis Leer und Rheiderland
Autohaus Martin Dirks, Leer
Vaderkeberg 13-17 Anruf 2792

NS. Reichskriegerbund Kyffhäuser, Militärkameradschaft Leer



Bezugnehmend auf den Aufruf des Reichskriegerführers Reinhard in Nr. 70 der OTZ. betr. den Beitritt zum NS.-Reichskriegerbund Kyffhäuser, werden die ehemaligen Soldaten der alten und der neuen Wehrmacht darauf hingewiesen, daß Meldungen zum Eintritt in die Militärkameradschaft Leer folgende Kameraden zu jeder Zeit entgegennehmen:
B. Ruhmkorf, Harderwykenstieg 4, **E. Spin**, Buhföhnerweg 4, **K. Gau**, Edzardstraße 74, **J. Vieth**, Christine Charlottenstraße, ferner im Kameradschafts-Lokal „Haus Hindenburg“

Der Kameradschaftsführer.
Ruhmkorf.

Bei mir gekaufte **Gummiarbeitsstiefel, Fischerstiefel usw.** werden billigst repariert. Eigen. Gummi-Vulkanisier-Anlage.
E. G. Bonk, Schuhwaren, Leer
Rathausstraße

Für Frühling und Sommer

bringen wir jetzt in hervorragend großer Auswahl:

Damen-

Kleider, Blusen, Hüte, Kappen, Mäntel, Kostüme, Jacken, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schals, Kleiderstoffe ganz groß. Wir bitten um Ihren Besuch.

H. Brahm's

Iheringsfehn

Nachdem der bisherige Deutsche Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund) die alleinige Organisation aller

ehemaligen Soldaten der alten und neuen Wehrmacht und der Reichswehr geworden ist, werden Anmeldungen zum Beitritt angenommen.

Kriegerkameradschaft Leer
Der Kameradschaftsführer.

Kampf dem Verderb!

Für die Konfirmation

schöne blühende

Topfblumen

in reicher Auswahl bei

G. Kracht

Warfingsfehn

Leisfelde

Sie werden beobachtet haben, daß Sie Damen-Sommermäntel, -Kleider und -Blusen, Anzüge, Stoffe usw. usw. preiswert kaufen bei

Linderks